

Marwān ibn Janāh (Abū al-Walīd)
called Rabbi Jonah

JAHRESBERICHT

DER

LANDES-RABBINERSCHULE

IN BUDAPEST

FÜR DAS SCHULJAHR 1888—89.

Voran geht:

AUS DER SCHRIFTERKLÄRUNG

DES

ABULWALÎD MERWÂN IBN ĠANÂḤ

(R. JONA).

VON

Prof. Dr. WILHELM BACHER.

BUDAPEST.
BUCHDRUCKEREI DER ACT. G. »ATHENAEUM.«
1889.

Vorwort.

Grammatik und Wortforschung bilden den Gegenstand von Abulwalids' Werken; aber indem er die Gesetze und Erscheinungen der hebräischen Sprache, die Bedeutung ihrer Wurzeln und Wörter erforschte und feststellte, hatte er stets als bewusstes und mit religiös zu nennendem Eifer angestrebtes Ziel die Erklärung der heiligen Schrift im Auge. Mit Recht darf man ihn, den Classiker der hebräischen Sprachwissenschaft, obwohl er kein bibelexegetisches Werk hinterlassen hat, auch unter die Meister der Schrifterklärung zählen.

Wie würde ein von Abulwalîd verfasster Bibelcommentar beschaffen sein? Darauf liesse sich auf Grund seiner erhaltenen Schriften eine ziemlich genaue Antwort geben; und es wäre eine dankenswerthe und mit Hinblick auf die Stellungs Abulwalîds in der Geschichte der jüdischen Bibelexegese besonders lehrreiche und interessante Arbeit, aus jenen Schriften einen fortlaufenden Commentar zu den biblischen Büchern zusammenzustellen. Ein solcherweise construirter Bibelcommentar Abulwalids würde zwar sehr beträchtliche und wesentliche Lücken bieten, aber für die Erläuterung und Bestimmung der Wortformen und Wortbedeutungen liesse er nur wenig an Vollständigkeit zu wünschen übrig. Indessen auch über die Erläuterung des einzelnen Wortes hinaus findet sich in dem reichen Inhalte von Abulwalîd's Werken eine Fülle exegetischen Stoffes. Diesen ausserhalb des rein grammatischen und lexikographischen Gebietes liegenden Theil seiner Schrifterklärung habe ich in den einzelnen Capiteln der vorliegenden Arbeit zur Darstellung gebracht.

Es war keineswegs meine Absicht, den Gegenstand zu erschöpfen; denn sowohl könnte der Inhalt der hier gebotenen verschiedenen Capitel noch bereichert und eingehender besprochen, als auch die Zahl dieser Capitel selbst vermehrt und Abulwalîds Bibelexegese auch noch von anderen Seiten betrachtet werden. Doch glaube ich immerhin, ein quantitativ und qualitativ hinreichendes Material zusammengetragen

zu haben, um auch Solchen, denen der Zutritt zu Abulwalîds Werken (zu dem Wörterbuche namentlich dadurch, dass es nur im arabischen Original vorliegt) erschwert ist, die Möglichkeit zu einem genauern Einblicke in den Umfang und die Art seiner Schrifterklärung zu bieten.

Die ersten vier Capitel schliessen sich an einige der wichtigsten Abschnitte im grammatischen Theile von Ab.'s Hauptwerk an, deren Inhalt übersichtlicher darstellend und besonders aus dem Wörterbuche ergänzend. Wir sehen in denselben, mit welcher Gewandtheit, Schärfe und Consequenz Abulwalîd einige Principien, auf denen nach ihm gewissermassen die Mechanik des sprachlichen Ausdruckes beruht, als wirksame Hilfsmittel bei der Erklärung des Bibeltextes, namentlich zur Beseitigung der verschiedenartigsten Schwierigkeiten desselben, benützt hat. Diese Principien der Kürzung und Erweiterung, der Umstellung und Stellvertretung sind nicht von Abulwalîd zuerst in die Bibelerklärung eingeführt worden, man kann ihre ältesten Spuren zum Theil schon in der Exegese des Midrasch und des Targums finden, aber er war der Erste, der sie folgerichtig und allseitig anwendete und dadurch vor Allem seiner Schrifterklärung den Stempel der Kühnheit und Originalität aufdrückte. Und so fremdartig auch die sozusagen rein äusserliche, zuweilen willkürlich erscheinende Geltendmachung dieser Principien auf uns wirken mag, so finden sich dennoch gerade hier die meisten Berührungspunkte zwischen Abulwalîd's Schrifterklärung und der modernen Behandlung des Bibelwortes, da jene Principien, wie sie Abulwalîd angewendet hat, Elemente biblischer Styllehre und Rhetorik, aber auch solche der biblischen Textkritik in sich schliessen.

Zu dem, was schon diese ersten vier Capitel über Abulwalîd's Auffassung der biblischen Rhetorik bieten, fügt das V. Capitel eine zusammenhängende Darstellung all der zerstreuten Elemente, welche nach dieser Seite hin seine Schrifterklärung aufweist. Der Einfluss arabischer Rhetorik ist nur in beschränktem Sinne wahrzunehmen, aber auch hier bemerkt man, wie Abulwalîd seine gründliche arabische Bildung für die Bibelexegese verwerthet hat. Es wird einmal von Interesse sein, dieses Capitel mit der hundert Jahre später verfassten Rhetorik Moses Ibn Esra's zu vergleichen.

Das VI. und VII. Cap. enthalten viel weniger, als ihre Überschriften zu erwarten das Recht geben. Einen bedeutenden Theil der »exegetischen Grundsätze« Abulwalîds enthalten übrigens auch die ersten Capitel der vorliegenden Arbeit, besonders aber auch diejenigen

Capitel meiner früheren Schrift über Ab.'s Leben und Werke und die Quellen seiner Schrifterklärung, in welchen sein Verhalten gegenüber der Massora und der Traditionsexegese dargelegt ist. Das VIII. Cap. schliesst sich inhaltlich insoferne dem vorhergehenden an, als die Erklärung biblischer Wörter durch synonyme Ausdrücke ebenfalls zum »hermeneutischen Verfahren« Ab.'s gehört.

Ein kurzes Capitel (IX.) scheidet die zweite Abtheilung meiner Arbeit von der ersten; es betrifft ein nebensächliches, äusserliches Moment in Ab.'s Schriften, seine Art, Bibelstellen zu citiren und die Autoren der biblischen Bücher zu bezeichnen. Die darauf zunächst folgenden drei Capitel geben in knappen Auszügen solche Erklärungen biblischer Stellen, die für die Beurtheilung der exegetischen Leistung unseres Autors besonders ausschlaggebend sind und die namentlich als Proben aus den über das Sprachliche hinausgehenden Bestandtheilen eines Bibelcommentars, wie ihn Abulwalîd hätte verfassen mögen, genauere Aufmerksamkeit verdienen. Dasselbe gilt auch von dem XIII. und XIV. Capitel, für welche jedoch nur sehr geringes Material zur Verfügung stand. Von Interesse ist die Wahrnehmung, dass Abulwalîd die beiden astronomischen Wunderberichte der biblischen Geschichte (Josua 10 und II Kön. 20) ohne weiters als solche erläutert und dabei keinerlei rationalistische Regung zu Tage treten lässt.

Als Sammlung exegetischer Curiositäten mag das XV. Capitel gelten, in dem besonders auffallende Einzelheiten, auch grammatischer Art, oder offenkundige Irrthümer aus Abulwalîd's Schrifterklärung mitgetheilt sind. Das XVI. Cap. enthält nur zum geringeren Theile wirkliche Varianten zum Bibeltexte; im Übrigen erhärtet sein Inhalt nur die bekannte Beobachtung, wie sehr auch der von der Massora geschützte Bibeltext noch in später Zeit durch die Unachtsamkeit der Abschreiber, durch das Citiren aus dem Gedächtnisse und durch den unwillkürlichen Einfluss der Exegese auf die Textgestalt zu leiden hatte.

Was das letzte, umfangreichste Capitel betrifft, so sind die darin zusammengestellten Erklärungen zu nahezu vierhundert Versen aus allen Büchern der heiligen Schrift von sehr mannigfaltigem Inhalte und verschiedenem Werthe. Es dürfte auch solche darunter geben, die man füglich zu den oben erwähnten Curiositäten reihen könnte, andere werden vielleicht als zu unbedeutend und der Aufnahme in die Sammlung unwerth erscheinen. Aber der Gesichtspunct, der mich bei der Anlegung dieser exegetischen Chrestomathie geleitet hat, war derselbe,

der für die ganze vorliegende Arbeit maassgebend war, nämlich für die Erkenntniss Abulwalîds als Schrifterklärer eine möglichst reiche und möglichst vielseitige Grundlage zu schaffen. Es sollte ein Beitrag zur Geschichte der Bibelexegese geboten werden, nicht ein unmittelbar zu benützender Beitrag zur Schrifterklärung selbst, obwol diese natürlich auch heute noch aus Abulwalîd mannigfachen Nutzen ziehen kann.

Ich halte es nicht für überflüssig zu bemerken, dass diejenigen Erklärungen Abulwalîd's, welche auf Sprachvergleichung, namentlich der des Hebräischen mit dem Arabischen beruhen, — zum Theile wichtige und interessante Einzelheiten seiner Exegese — aus dieser Sammlung ausgeschlossen sind, da ich dieselben in früheren Arbeiten eingehend behandelt habe. Indem ich mit der gegenwärtigen Schrift für die Geschichte der jüdischen Bibelexegese ein zu Weiterarbeit anregendes und Stoff bietendes Hilfsbuch zu schaffen mich bemühte, enthielt ich mich des naheligenden Versuches, den Zusammenhang von Abulwalîd's Schrifterklärung mit der seiner Vorgänger, sowie ihren Einfluss auf die Nachfolger in den Bereich meiner Arbeit zu ziehen. Die Grenzen derselben wären dadurch zu sehr erweitert worden. Nur hie und da glaubte ich auf Einzelnes bei Menachem und Dunasch, sowie bei Ḥajjûg hinweisen zu müssen.

Noch auf ein negatives Ergebniss meiner Arbeit sei hier hingewiesen. Die Dürftigkeit des Materiales, welches aus Abulwalîds Schriften für gewisse wichtige Seiten der Bibelerklärung zusammengetragen werden konnte, beweist, wie vieles seinen Nachfolgern, die doch sonst auf der von ihm geschaffenen Grundlage das Gebiet der Schrifterklärung in eigentlich exegetischen Werken, in fortlaufenden Commentaren, anbauten und zur Blüthe brachten, zu thun übrig blieb.

Es sei zum Schlusse noch bemerkt, dass in den Citaten mit L. das Kitâb-ab-Luma' gemeint ist, das arabische Original von Abulwalîds Grammatik (Paris 1886), mit R. das Sefer Ha-Rikma, die hebräische Übersetzung derselben (Frankfurt am Main 1886). Wb. bezeichnet das Wörterbuch (Oxford, 1875); wo ohne weitere Quellenbezeichnung nur die Zahl der Seite und Zeile eines Citates angegeben ist, dort ist das Wörterbuch zu verstehen.

I.

Redekürzung (Ellipsen).

Als allgemeines Princip der hebräischen Wortbildung hatte Ḥajjûġ das Streben der Sprache erkannt, solche Lautgestaltungen und Lautcombinationen, die zum Aussprechen zu schwer wären, durch entsprechende Aenderungen oder Weglassungen zu erleichtern. [1]) Dieses Princip wendete Abulwalîd in erweiterter Geltung an, indem er nicht bloss das Weglassen einzelner Buchstaben aus dem Worte, sondern auch das einzelner Wörter aus dem Satze, ja ganzer Sätze aus dem Satzgefüge auf jenes Grundgesetz zurückführte und so dem letzteren die Stellung einer allgemeinen exegetischen Norm in der Auslegung der heiligen Schrift einräumte, durch deren Anwendung verschiedene grammatische, syntaktische und sonstige Schwierigkeiten des Bibeltextes beseitigt erscheinen. Das Capitel seines Hauptwerkes, in welchem er sehr zahlreiche Beispiele für die Anwendung dieser Norm zusammenstellt, [2]) leitet er mit folgenden Worten ein: »Wisse, dass die Hebräer oft solche Bestandtheile der Rede weglassen, die eigentlich nötig wären, um das Gesprochene vollständig zu machen, die aber der Sprechende zum Zwecke der Erleichterung und der Kürzung [3]) auslässt, vorausgesetzt, dass der Angesprochene auch so versteht, was Jener sagen will.« An einer andern Stelle [4]) kennzeichnet er den Grundsatz als »Gewohnheit der Hebräer, vielfach Wörter wegzulassen, im Vertrauen auf das Verständniss des Lesers.« Es gilt also Abulwalîd als ausgemacht, dass die Sprache der heiligen Schrift alle Arten von Redekürzun-

[1]) S. mein Die grammatische Terminologie des J. b. D. Ḥajjûġ, S. 20 f.

[2]) L. 249—278 (R. 150—168).

[3]) אסתכפאפא ואיגאזא (להקל ולקצר).

[4]) L. 370, 8: עאדתהם פי הדפהם כתירא מן אלאלפאט ארא ותקוא בפהם אלמכאטב (In R. fehlt die betreffende Stelle nach 229. 23).

gen gestattet, wenn nur der Verständlichkeit der Rede damit kein Abbruch geschieht.

Im ersten Theile des genannten Capitels »von der Anwendung der Weglassung« werden die verschiedensten Stellen der heiligen Schrift ohne irgend ein ersichtliches Anordnungsprincip aneinandergereiht und auf Grund der angenommenen Redekürzung erklärt, indem der als ausgelassen gedachte Bestandtheil der Rede angegeben wird. [1]) Abulwalîd scheint die verschiedenen Bibelstellen in der Reihenfolge, in der er sie einzeln notirt hatte, zusammengeschrieben zu haben, ohne sie, sei es nach den biblischen Büchern oder nach sachlichen Gesichtspunkten, zu ordnen. Die letzteren lagen ihm übrigens ganz ferne, da das angewendete Princip der Redekürzung für ihn so allgemeine Gültigkeit hatte, dass er gar nicht daran dachte, die unbegrenzten Fälle seiner Anwendung nach Kategorien zu sondern. Im zweiten Theile des Capitels von der Redekürzung sind die Beispiele in Gruppen gesondert, die entweder gewöhnliche grammatische Wortbildungen oder verschiedene, auf das Princip der Kürzung zurückgeführte, meist syntaktische Erscheinungen des Sprachgebrauches betreffen. Ausser dem erwähnten Capitel finden sich in beiden Theilen des Hauptwerkes zahlreiche andere Beispiele von Erklärungen, die auf Annahme elliptischer Redeweise beruhen. Mit Heranziehung sämmtlicher Beispiele soll im Folgenden übersichtlich gezeigt werden, in welchem Umfange Abulwalîd das Princip der Redekürzung in der Bibelerklärung angewendet hat. [2])

Die einfachste und häufigste Art der Redekürzung ist die Kürzung des Wortes, indem in der Bildung und Abwandlung der Wortformen irgend ein lautlicher Bestandtheil derselben weggelassen wird. Abulwalîd zieht sowol die Weglassung von Vocalen, als die von Consonanten oder die unterlassene Verdoppelung von

[1]) Der ergänzte Satz wird gewöhnlich mit dem Terminus אלתקדיר (hebr. ישעור, שעור) eingeleitet, welcher den angenommenen virtuellen Sinn des elliptischen Satzes oder Satztheiles bezeichnet. Die Ellipse selbst wird oft als אצ̇מאר (הסתר דבר) bezeichnet. S. z. B. 644, 1 und 15, von der Übersetzung solcher Bibelstellen, die Ab. auf Grund angenommener Ellipsen erklärt: ותרגמתה בעד אן נטהר מא פיה מן אלאצ̇מאר.

[2]) In welchem Maasse ihm hierin Abraham Ibn Esra's Exegese gefolgt ist, ist aus den letzten Capiteln meines Abraham Ibn Esra als Grammatiker (S. 117—147) zu ersehen.

Consonanten in seine Darstellung. Was die Weglassung von Vocalen betrifft, so finden sich in der Reihe der angeführten Beispiele [1]) die aus den verschiedenen Capiteln der hebräischen Grammatik bekannten Fälle von Nominal- und Verbalformen, denen die massoretische Punktation eine von der Regel abweichende und durch Wegfall eines Vocals enstandene Aussprache zuweist, zu grösserem Theile Anomalien der suffigirten Nomina, aber auch Wörter wie לְזֹאת, das dem Sprachgebrauch nach לָזֹאת heissen müsste. In einer besonderen Gruppe werden als Redekürzungen die lautgesetzlich normalen Fälle aufgezählt, in denen langes ô gekürzt erscheint, oder wie das Abulwalîd auffasst, das Dehnungs-Wâw weggelassen und Kamez an seine Stelle gesetzt wird. [2]) Die unterlassene Verdoppelung des Consonanten oder die Weglassung des Dagesch begreift die Fälle in sich, in denen die massoretische Punktation das der Analogie nach erforderliche Dagesch — z. B. im Piel oder nach dem Artikel — aus dem betreffenden Buchstaben weggelassen hat. [3])

Was die Weglassungen von Buchstaben betrifft, zählt Abulwalîd hieher: Wegfall der Wurzelbuchstaben in den Verben von unvollständiger Wurzel, sei es in der regelmässigen Abwandlung dieser Verben, [4]) sei es um einzelne Anomalien innerhalb derselben zu erklären. [5]) Wegfall von Bildungsconsonanten beim Verbum [6])

---

[1]) L. 276, 26—248, 15 (R. 167 f.). Hieher gehört auch L. 266, 17—23, vom Wegfalle des langen î in einzelnen Hiphilformen.

[2]) L. 274, 5—277, 12. (R. 165 ff.)

[3]) L. 275, 12—276, 26. (R. 166).

[4]) Bei den Verben mit schwacher und denen mit doppellautiger Wurzel. L. 262 1—13, R. 158 (allgemeiner Hinweis auf die betreffenden Schriften Ḥajjûġ's); Imperativ der Verba פ״נ und פ״ל, L. 261, 22—25. R. 157; der mittlere Wurzellaut der Verba ע״ו, L. 262, 24—27, R. 158. Vgl. zu dieser Art der Kürzung die Bemerkung in der Einleitung, L. 9, 25 ff. R. IX, 9 ff.).

[5]) Wegfall des ersten Wurzelbuchst. in קָח Ez. 17, 5. תתה II Sam. 22. 41, רד Ri. 19, 11, הב Hos. 4, 18. L. 261, 25—27. R. 157. Wegfall des י in תהי Nachum 3, 11, העשׂי, Hiob 41, 25. L. 262, 14—24, R. 158.

[6]) Das ה des Hiphil im Infinitiv und Futurum, L. 262, 27—263, 19, R. 158; das ה des Inf. Niphal, L. 263, 19—264, 1, R. 159; das ה des Hiphil im Perfectum und Imp. bei den Verben בִין, ריב etc., L. 263, 1—7, R. 158; die Präfixa des Futurum in einzelnen Verben, wie נבל. Jes. 64, 5. st. ננבל etc. L. 269, 21—270, 8. R. 162.

oder beim Nomen.[1]) Wegfall sonstiger Buchstaben innerhalb des Wortes, durch welchen das betreffende Wort um einen wesentlichen Bestandtheil gekürzt erscheint. wie ודן, Ezech. 27, 19, aus ודדן, שרשת. Exod. 28, 22. aus שרשרת, אי, Hiob 22, 3, aus איש, חד, Ez. 33, 30 aus אחד, בת, Echa 2, 18, aus בבת, השפות, Nech. 3, 13. aus האשפות. Zu dieser Art von Wortkürzungen bietet ihm das Arabische genügende Analogien.[2])

In einer Reihe mit den Wortkürzungen durch Weglassung von Buchstaben behandelt Abulwalîd auch die nicht die Wortformen, sondern die gegenseitige Beziehung und Verbindung der Satztheile betreffende Weglassung der Partikelbuchstaben. Die hieher gehörigen Beispiele sollen im Zusammenhange mit der Weglassung der selbstständigen Partikeln (Präpositionen und Conjunctionen) erwähnt werden.[3])

Schon Menachem Ibn Sarûk hatte es als eine der Besonderheiten des biblischen Stils hervorgehoben, dass die Präpositionen ל und ב oftmals fehlen.[4]) Abulwalîd zeigt an einer Menge von Beispielen die Weglassung des ב, wenn es zur Bezeichnung des Mittels und der Gesellung dient,[5]) oder wenn es den Aufenthaltsort und die Zeit des Geschehens bezeichnet:[6]) das Fehlen des die

[1]) Das ה der Feminina. L. 265, 1—7, R. 159; das י der Nomina gentilia vor der Pluralendung ים, L. 265, 23—266, 1. R. 160; das ם der Pluralendung (z. B. עמי II Sam. 22, 44, Ps. 144, 2, Echa 3, 14, השני Hoh. 4, 3, רמני, ib. 8, 2, auch bei Fällen des st. constr. wie משכימי, מאחרי, Jes. 5, 11 und dgl.), L. 266, 1—17, R. 160; das ה im Suffix der 3. Pers. Plur. (z. B. למו, פימו u. dgl.), L. 265, 7—15. R. 159.

[2]) L. 259, 26—261, 22. R. 156 f. (vgl. auch Die hebr.-arab. Sprachvergl. des Ab., S. 18). In dieser die Darstellung der Wortkürzung durch Ausfall von Buchstaben einleitenden Reihe von Beispielen finden sich neben den im Texte angegebenen, die an Textkritik streifen, auch solche, bei denen es sich um eine gewöhnliche Erscheinung der Wortbildung, Elision schwacher Buchstaben handelt, wie z. B. רמים, Ps. 22, 22, aus ראמים, בית שן I Sam. 31, 10 aus ב' שאן u. dgl.

[3]) Über den Wegfall des Artikels (ה) s. L. 264, 7—265, 1. R. 159.

[4]) Machbereth 70 a. Er hat für diese Omissionen die Bezeichnung: שלומי ענין מעוטי אותיות. Für fehlendes ל hat er folgende Beispiele: בן שאול II Sam. 4, 2. שמואל I Sam. 13, 8, אביכם, Gen. 43, 27; für fehlendes ב: בית פרעה Gen. 45, 16, בית מכיר II Sam. 9, 4. בית יי I Kön. 7, 51, ובית זונה Jer. 5, 7, בית החרף. Jer. 36, 22, יום אחד Gen. 27, 45.

[5]) L. 270, 11—16, R. 162 f. Sieben Beispiele, darunter: דעה Jer. 3, 15. בעל Lev. 21, 4. הכסא Gen. 41, 40.

[6]) L. 270, 16—27. R. 163. Sechzehn Beispiele, darunter fünf, wo das ב vor

Zugehörigkeit anzeigenden ל,[1]) sowie des ל (oder auch der Praep. אל), wo dasselbe die Richtung oder das Ziel einer Bewegung anzugeben hätte.[2]) Wo eine Vergleichung durch Nebeneinanderstellung der Verglichenen stattfindet, fehlt nach ihm die Vergleichungspartikel כ;[3]) dieselbe kann auch aus der zusammengesetzten Partikel כאשר weggelassen werden.[4]) מן pflegt zu fehlen, wo es eigentlich zur Verbindung des Verbums mit seiner Ergänzung oder zur Angabe der Herkunft nötig wäre.[5]) Seltener ist das Fehlen anderer Präpositionen zu constatiren.[6]) Mit dem Zwecke rhetorischer Verschönerung des Ausdruckes verbindet sich das Weglassen der Präpositionen, wenn mit Umgehung derselben das Verbum unmittelbar mit dem Objectsuffix verbunden wird.[7]) Auch diese Art der

---

בית ausgefallen ist (S. 4, A. 4), ferner כל מזמותיו Ps. 10, 4, תורתך Ps. 119, 70, חשך Nach. 1, 8, השדה Deut. 14, 22.

[1]) L. 271. 12—16. R. 163. Das erste Beispiel ist das auch bei Ibn Saruk (S. 4, A. 4) als erstes Beispiel angeführte. dann folgt noch ישדי. Hiob 34, 10, was aber eigentlich in eine andere Rubrik gehört, und als möglich: בעל. Lev. 21, 4.

[2]) L. 271, 1—12, R. 163. Diese Omission, bemerkt Ab., kömmt sehr oft in der Bibel vor. Unter den Beispielen stehen namentlich die am Ende mit ה erweiterten Wörter. welches Ab. gegen die traditionelle Auffassung nicht als Stellvertretung der Präposition, als ה locale, sondern nur als paragogischen Buchstaben anerkannt. Jene Auffassung widerlegt er mit Fällen. wie לנגבה לצפונה I Chr. 26, 17, wo das ל neben dem ה angewendet ist (Vgl. noch L. 78. 5—9). Unter den Beispielen findet sich auch שפי Num. 23, 3. S. noch L. 253, 17. R. 152, zu Num. 22, 28: Wb. 461. 25, zu Ps. 74, 3 [ל]כל.

[3]) L. 270. 3—8. R. 162. »Im Buche der Sprüche giebt es viele Beispiele dafür«. Er citirt: 11. 22; 25, 12 und 28. ausserdem aus Gen. 49 die Verse 9, 14, 21, 27.

[4]) L. 271, 8—11, R. 163. Beispiele: Exodus 34, 19 und 14, 13.

[5]) L. 266, 23—269, 18, R. 160—162. Aus den Beispielen der ersteren Art: Jes. 49, 26 [מן]דמם, Koh. 12, 12 [מן]עשות mit weitläufiger Erklärung; aus denen der andern Art: Gen. 15, 2 [מן]דמשק (250, 12: [איש]דמשק). Auch bei לבד. Deut. 18. 8 und Esra 1. 6. fehlt מן. S. noch Wb. 720. 17, zu Gen. 27. 45.

[6]) על vor נגב I Sam. 30, 14 (L. 253, 1, R. 152), vor שלחן I Kön. 18, 19, vor שלחנך, ib. 2. 7 (L. 257, 29; 258, 2, R. 155), vor מזבחותם, Jer. 17. 2 (Wb. 195, 23); עם vor היום und הלילה, Jer. 33, 20 (L. 343, 4, R. 212). — מכח. Jer. 48, 45 ist aus מלפני הררי מבלי כח gekürzt, מים, Jes. 43. 13, aus מלפני ים, מהררי. Ps. 76, 5. aus מלפני הררי (L. 252, 1 f., R. 151), מהבדך, Ps. 45. 8, aus מבין הבדיך, מנשים. Ri. 5, 24. aus מבין נשים (L. 59, 2—5, R. 26). — הין fehlt vor ממנו, Richter 11, 34 (L. 252. 15. R. 152) und vor מכהן, Ez. 44, 22 (L. 252, 23, R. ib.)

[7]) L. 273. 8—274. 4. R. 164 f. S. unten im Capitel: Zur Rhetorik der Bibel.

Redekürzung hatte bereits Menachem Ibn Sarûk mit vielen Beispielen illustrirt.[1])

Eine häufig vorkommende Kürzung entsteht, indem das Relativpronomen אשר weggelassen wird.[2]) Andere zur Verbindung der Sätze dienende und manchmal ausfallende Wörtchen sind: אם vor dem Bedingungssatze.[3]) כאשר im Vordersatze der Vergleichung.[4]) כן im Nachsatze der Vergleichung,[5]) כן,[6]) כי אם.[7]). Auch das ו conjunctivum bleibt zuweilen weg.[8]).

Die häufigste Kürzung des Satzes findet statt. indem von zwei mit einander durch das Abhängigkeitsverhältniss (stat. constr.) verbundenen Hauptwörtern das erste. aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzende und hinzudenkende. ausfällt.[9]) Auch von zwei durch ו verbundenen Hauptwörtern kann das erste weggelassen

---

[1]) Machbereth 71 b. Die meisten der daselbst gebrachten Beispiele finden sich bei Abulwalîd wieder.

[2]) L. 259. 15–26, R. 156. Aus den Beispielen sei erwähnt: Jes. 42. 5 לעם [אשר] עליה, I Chr. 9 32 המה [אשר] יסד. S. ausserdem L. 33. 11, R. 9: בלעדי [אשר] אחזה, Hiob 34, 32; ib. 34, 15, R. 10 (vgl. 255. 25): ב[אשר] הכין, II Chr. 1, 4. Wb. 659, 5: בראשית [אשר] ברא, Gen. 1, 1; ib. 709, 12: [אשר] לשד השמן, Num. 11, 8; ib. 593, 21 [אשר] יפיח לו Ps. 12, 6; ib. 461. 25 [אשר] הרע Ps. 74, 3.

[3]) L. 251, 17–27, R. 151: II Sam. 19. 8 vor אינך יצא, Prov. 1, 23 vor תשובו, Ri. 6. 13 vor יש, Ruth 2. 9 vor צמית, Exod. 4, 23 vor תמאן (ebenso Wb. 296. 34). Koh. 9. 16 vor חכמת, Jesaja 30, 20 vor נתן (ebenso Wb. 296. 32). S. ferner L. 51. 75 (ebenso Wb 296. 33): Exod. 3, 13 vor אמרו.

[4]) Wb. 73, 23, 323, 23: Hos. 11, 2 vor קראו.

[5]) L. 255, 7, R. 153: Hosea 6, 9, vor חבר.

[6]) L. 256, 5. R. 154: II Chr. 25. 8. vor יכשילך.

[7]) L. 269. 19, R. 162: Koh 2. 24, vor שיאכל.

[8]) L. 265, 15–23. R. 159 f. Beispiele I Chron. 1, 1, Hab. 3, 11 (vor ירח); Esther 1, 14; II Chr. 11, 18; Prov. 22, 4 (vor יראת); Ri. 15, 5 (vor זית). Dieselben Beispiele finden sich bei Dunasch Ibn Labrât in seiner Polemik gegen Ibn Sarûk zur Vertheidigung Ibn Koreisch's. S. Machb. 26a, תשובות דונש p. 47. — Beispiele für Auslassung der Fragepartikel s. L. 355, 27–356, 21, R. 220; ferner Wb. 201, 14 (zu Jes. 57, 13).

[9]) Aus der Menge der dafür bei Abulw. zu findenden Beispiele seien nur einige hier hervorgehoben: II Sam. 13. 13 [נביש] דוד, L. 250, 7; I Kön. 2, 26 [איש] ענתות 250, 12; Ri. 7, 21 [איש] המחנה 250. 15; II Sam. 21, 19 [אחי] גלית, 250, 22; Hosea 8, 6 מ[עצת] ישראל, 251. 8; Exod. 21. 11 [אחת] שליש, 251, 12; Ps. 55, 22 [אמרי] פיו, 254, 10 (ebenso Wb. 232, 28); Gen. 41, 15 [עמל] בית אבי, 254, 15; I Sam. 16, 20 [משא] חמור, 255, 16; II Sam. 24, 27 [עבד] המלך, 255, 19; Jes. 48 10 ב[כור] בכסף. 257. 19; Ez. 16. 10 [עור] תחש Wb. 760, 17; Koh. 10, 6

sein.[1]) Vor der Apposition fehlt oft das durch dieselbe bezeichnete Substantiv,[2]) manchmal die Apposition nach dem Substantiv;[3]) vor dem Appositionssatze das Substantiv, von dem er abhängt,[4]) vor dem Hauptsatze dessen absolutes Subject.[5]) Nach der Präposition muss man zuweilen das zu ihr gehörige Hauptwort oder Fürwort ergänzen.[6]) Vor dem מן comparativum, sowie vor dem כ der Vergleichung fehlen entsprechende Adverbia oder Adjectiva.[7])

Sehr oft fehlt zum Prädicat des Satzes das Subject,[8]) zum

[אנשי] הסכל. ib. 481, 20. S. ausserdem: L. 249, 12, 21, 25; 250, 17, 18, 23; 251, 4, 6, 7, 13. 15; 253, 4, 5, 16; 254, 13, 24; 255, 17; 256, 22 (= 67, 14); 257, 17, 20, 24 (= 49, 15): 258. 7; 71, 26; 306, 16. Wb. 122, 2; 722, 23; 382, 6; 195, 23; 258, 13; 70. 6; 761, 26; 27, 1; 688, 22; 403, 29; 233, 1.

[1]) L. 254, 12. R. 153: Ps. 76, 7, איש oder אדם zu ergänzen vor ורכב..

[2]) L. 253, 2: II Kön. 6, 10 [פעם] אחת: 254. 27: I Kön. 14, 6 [נבואה] קשה; 255, 26 (257, 13): Gen. 49, 24 ב[מקום] איתן; 257, 4: I Sam. 2, 3 [מלה] גבוהה; 257, 5: Jes. 17, 6 [הריש] אמיר; 257, 8: Jes. 17, 9 ו[הענף] האמיר; 257, 10: II Chr. 30, 17 לכל [איש] לא טהור; 257, 15: I Chr. 28, 18 ל[כרובים] פורשים; 118, 18 (Wb. 89, 20): Hiob 12, 6 ו[משכנות] בטוחות; 122, 21: Esther 7, 7 [החצר] הביתן; Mustalhik 51. 11: Hiob 38, 8 [מקום] יזוק; Wb. 669, 31: Deut. 29, 18 [הנפש] הרוה; 370, 11: Jes. 5, 11 [כרים] מחים; 630, 14: Jes. 66, 17 אחר [אלה] אחת. Nach אי זה, I Kön. 22, 24 erg. הדרך (L. 256, 2).

[3]) L. 224, 11. R. 133: Gen. 23, 15 ארץ [ישוה]. In II Chron. 36, 3 ist vor ככר זהב irgend ein Zahlwort, etwa מאה, zu ergänzen (L. 254, 25, R. 153).

[4]) L. 257, 11: Jes. 65, 1 ל[עם]לא שאלו, ל[עם] לא ב׳; 257, 12: Lev. 27, 14 ל[איש]אשר קנהו; 257, 13: Gen. 44, 4 ל[איש]אשר על ביתו; 224, 19: Echa 1, 14 בידי [אדנים קשה] oder ב׳[אבור]; 253, 25: Jer. 8, 13 [מצות, הקים] יעברום; Wb. 666, 1: Jer. 49, 10 [עם] ידאה; ib. 665, 35: Jer. 50, 44 [עם] כאריה.

[5]) L. 253, 18, R. 152: Num. 24. 17 [דבר] אראנו.

[6]) Wb. 45, 7: I Sam. 27. 10 [אל] מי; ib. 165, 30: Ps. 58. 8 כמו [קש]; 157. 15: Neh. 5, 8 כדי [כח].

[7]) הרבה vor: מעולות, Hosea 6, 6; ממנו, Prov. 26, 12; משבעה, ib. 26. 17; מזהב Ps. 19. 11; מנער Hiob 33, 25. (L. 252, 3—5. R. 152). לבנה vor כשלג, Exod. 4, 6 (L. 254, 8). Jes. 10, 10 würde es vollständig heissen: ופסיליהם [אשר הם גדולים] מ[פסילי] ירוש׳ (L. 252, 14).

[8]) In Wb. 610, 20 nennt er ein solches virtuelles Subject: פאעל מסתתר (vgl. Mustalhik 128). Nach dem Prädicat zu ergänzende Subjecte: Jer. 10, 7 המלכות oder היראה nach יאתה (L. 249, 24); Amos 5, 6 הרון אפי oder Aehnliches nach היצלה (Wb. 610. 20); I Sam. 24. 11 נפשי oder עיני nach ותחס (L. 250, 8); Jes. 38, 14 מהלתי oder נפשי nach עשקה לי (Wb. 553, 10); Jer. 8, 4 הישוב [דברי] היפלו [דברי] (L. 253, 6 f.); Ps. 12, 6 יפיח לו [האויב] (Wb. 593, 21); Hiob 3, 3 אמר [המבשר] (Must. 128, 6). Im Anschlusse an letzteres Beispiel citirt Ab. andere. wo zum Verbum dessen Participium oder איש als Subject zu denken ist: Amos 6, 12 יחריש (auch L. 253, 2!), Jerem. 19, 11 ישבר (auch L.

Verbum das Object [1]) oder eine sonstige Ergänzung desselben. [2]) Ebenso muss oft zum Object oder einer sonstigen Ergänzung das entsprechende Verbum hinzugedacht werden.[3]) Zum Infinitiv hat

253, 20), IKön. 21, 26 ויקבר; ähnliche Beispiele s. L. 254, 26: Gen. 48 1, 2 ויאמר und ויגד. — Vor dem Prädicate zu ergänzende Subjecte des Nominalsatzes — אבתרא נאדרי Wb. 23, 7 —: Gen. 3, 8 מתהלך [והאדם] (L. 37, 20); Exod. 15, 6 מצמי [הוא,היא] (Wb. 23, 8); Nach. 2, 8 כקול יונים [וקולן] (ib. 412, 20); Ri. 7, 18 ליי [חרב, נקמה] (L. 249, 19).

[1]) Jes. 42, 2 [קולו] ישא (L. 249, 13); Hiob 21, 12 [קול] ישאו (249, 14); Prov. 9, 12 [עונך] תשא (ib.): Nach. 1, 8 [אימה] ותשא הארץ (249, 17); Ps. 59, 11 [נקמה] יראני (254, 20); I Chr. 29, 22 [אותו] וימשחו (39, 3 und 255, 23); Jer. 5, 31 [ישחד] ירדו (256, 14, Wb. 668, 5); Gen. 12, 8 [אהלו] ויעתק (Wb. 556, 20); Num. 6, 3 [נפשו] יזיר (423, 5); Num. 11, 3 [אותם] וישש (433, 19); Deut. 32, 43 הרנינו [רנה] (682, 15); Jer. 10, 18 [רע] ימצאו (386, 32): Hiob 22, 21 [דרכך] הסכן נא עמו (481, 30).

[2]) Jes. 64, 4 בך oder באמרתך nach שיש (Wb. 712, 16); Jes. 5, 6 [בו] ועלה (L. 341, 3); Obadja 1,4 [עוף] תגביה (Wb. 121, 21).

[3]) Gen. 1, 11 עץ פרי [ותוצא] L. 250, 5; ib. 30, 37 [כי נראה] מחשף הלבן Wb. 254, 25; ib. 47, 23 זרע [קחו, נתתי לכם] Wb. 169, 8: ib. 48, 14 [ידע] כי מנשה 721, 28: Exod. 7, 24 מים [להוציא] L. 251, 12 und 343, 17; [להבדיל] בין מצרים Wb. 573, 9; ib. 32, 26 אלי [יבא, יגש] L. 249, 18; ib. 32, 29 [ישלחתם יד] איש בבני L. 255, 1; Lev. 26, 37 כ[אשר יכשלו] מפני חרב L. 256, 21; Deut. 20, 19 [יעזב] האדם L. 255, 12; Richter 16, 2 לעזתים [ויגד] L. 250, 3; II Sam. 4, 10 [השב, בא] לתתי L. 255, 11; ib. 7, 23 גוים ואלהיו [והורשת מפניהם] L. 255, 22; ib. 15, 2 [ויקח] את לא כן [עשים] אחיתפל L. 249, 23; ib. 18, 12 [ישלח ידו, יגע] בנער L. 251, 3; ib. 18, 14 [נשוא, הביט אל] Wb. 281, 13: ib. 22, 42 אל יי [וישועו] Wb. 736, 17; Jesaia 1, 13 [כל סאון ... [נגזר ממנו; L. 254, 14; ib. 5, 9 באזני[אמר] יי L. 250, 4; ib. 9, 4 און Wb. 472, 6; ib. 21, 11 מלילה [הלך, פנה] מה L. 254, 5; ib. 42, 15 [ו[בורא] צאצאיהם Wb. 621, 5; Jer. 4, 23 [הבטתי] אל השמים L. 253, 26; ib. 19, 1 [ו[לקחת עמך] מזקני העם L. 253, 14; ib. 50, 5 פניהם [ישמים] L. 372, 21; Hosea 8, 1 אל חכך [שים] L. 255, 8; Chaggai 2, 17 ואין [משיב] אתכם אלי L. 253, 28; Prov. 13, 1 [יקח, ישמע] מוסר L. 251, 16; Hiob 39, 25 בדי[שמעו קול] שופר Wb. 157, 29; Koh. 10, 1 ... חכמה [מ[איש] [ויגבל Wb. 403, 29; I, Chr. 4, 10 עצבי [הביא] לבלתי L. 67, 5 und 201, 22; ib. 12, 23 עד[אשר היה] למחנה גי L. 255, 20; ib. 17, 5 ואהיה [מתהלך] מאהל L. 249, 20; II Chr. 1, 4 ב[אשר] הכין [וישם אותו] L. 255, 25; ib. 10, 5 [לכו] עוד L. 256, 20; ib. 10, 16 כי [ראו] וכל ישראל L. 256, 19; ib. 13, 10 [עבדנו] יי אלי L. 255, 27; ib. 23, 1 עמו [ויבא אותם] L. 256, 4; ib. 34, 5 בחרבותיהם [נתצו] Wb. 246, 20; ib. 34, 22 ואשר [שלח, צוה] המלך L. 256, 7; ib. 34, 26 הדברים [מדבר, עושה, מקים] L. 256, 11; ib. 35, 21 [באתי, עליתי] לא עליך L. 255, 4; ib. 36, 3 [מהיות מלך] בירושלם L. 255, 6. — Vor dem die Bitte einleitenden Wörtchen בי ist der Imperativ פנה zu ergänzen. L. 68, 25 (s. Abr. Ibn Esra als Gramm., S. 144, Anm. 8). Das Verbum היה im Infinitiv ist nach der Präposition מן zu ergänzen in Ausdrücken, wie מזונה Ez. 16, 41. ממלך I, Sam. 15, 23,

man das entsprechende Verbum finitum zu suppliren [1]) und umgekehrt zum Verbum finitum den Infinitiv. [2]) Im Nominalsatze ist manchmal das Prädicat zu ergänzen. [3]) Wesentliche Bestimmungen des Verbums sind aus dem Inhalte des Ganzen hinzudenken. [4])

Die Redekürzung kann sich auf ganze Sätze erstrecken. So pflegen bei Schwüren die den Schwur einleitenden stehenden Sätze zu fehlen. [5]) Manchmal muss der Bedingungssatz aus dem Zusammenhange ergänzt werden. [6]) Umgekehrt steht ein Bedingungssatz ohne Nachsatz. [7]) Bei Anführung dessen, was gesagt wurde, kann der das Gesagte einleitende Satz ausbleiben. [8]) Auch sonst bedarf es manchmal eines ganzen einzuschiebenden Satzes, um den Inhalt einer Bibelstelle vollständig hervortreten zu lassen. [9])

מגבירה I, Kön. 15, 13, מגני Ps. 83, 8. Jer. 48, 2 (L. 251, 27—29). — Als Besonderheit des biblischen Stils nennt auch Menachem Ibn Sarûk, Machb. 70b, das Fehlen des Verbums in einzelnen Bibelstellen, wie Gen. 48, 17, Josua 14, 12. II Sam. 13, 19, Ri. 19, 28, Gen. 24, 22.

1) Ez. 1, 4 והחיות [ירוצין] רצוא ו[ישובין] שוב L. 250, 1.

2) I Sam. 14, 16 וילך [הלוך] והלום Wb. 175, 26.

3) I Sam. 12, 6 יי̈ אשר עשה · · · [עד] L. 257, 27; Jer. 45, 4 [לי] היא ib. 253, 3; Ps. 84, 2 מה [רב] ידידות ib. 258, 6; I Chr. 16, 42 ו[עם הימן וידותן] חצוצרות ib. 56, 25.

4) Lev. 16, 1 בקרבתם לפני יי̃ [באש זרה] L. 254, 19; I Sam. 20, 5 ואנכי ישב אשב [מתמול שלשום] ib. 255, 6. — Zu dem Bisherigen vgl. den Abschnitt »Syntaktische Ergänzungen« in meiner Abh. über das Targum zu den Psalmen (Monatschrift 1872, S. 410 ff.).

5) חי אני ist zu ergänzen vor אם ישמעו Ez. 2, 5, vor אם תעשון Ri. 15, 7 (in diesem Satze ist auch אם אשקט zu ergänzen vor כי אם נקמתי) L. 256, 20—28. Exod. 22, 7 fehlt וישבע vor אם לא, L. 299, 23.

6) Prov. 14, 7 ו[אם לא] בל ידעת L. 257, 1; Lev. 19, 12 ו[אם תשבעו] וחללת L. 52, 4; Mal. 2, 17 ו[אם לא] איה אלי׳ Wb. 24, 28.

7) I Chr. 4, 10 fehlt der Nachsatz nach עצבי L. 253, 24; Ps. 27, 13 lautet der fehlende Nachsatz etwa: במעט שכנה דומה נפשי oder אז אבדתי בעניי, L. 257, 21; I Sam. 24, 20 כי ימצא איש · · · [יי̀ ישלם לו טובה] L. 258, 4; II Sam. 19, 37 ist zu dem mit במעט beginnenden Vordersatze ein Nachsatz zu ergänzen, etwa: »so werde ich in der Fremde sterben,« L. 63, 26. I Sam. 16, 7, nach האדם erg.: כי אם אשר יראה יי̂ L. 250, 10.

8) Ps. 8, 5 [אומר] מה אנוש, L. 254, 2; Koh. 8, 2 אני [אצוך, אומר לך] פי מלך ש׳, L. 256, 12.

9) Exod. 4, 5 [ויאמר לו תעשה האות הזה לעיניהם] למען יאמינו L. 251, 1; Esther 3, 7 ומיום לחדש [ויפל הפור על חדש] שנים עשר ib. 254, 4; Exod. 2, 20 [ותקראנה לו ויאכל להם] ויאל ib. 254, 17; Gen. 24, 22 [וישם על אפה] ו[ישם] שני צ׳

Eine besondere Art der Redekürzung entsteht, wenn ein Satztheil weggelassen wird, weil derselbe schon im vorhergehenden Satze vorkam, so dass er als zu beiden Sätzen gehörig betrachtet werden kann. Es findet diese Art der Kürzung sowol beim Prädicat, [1]) als bei Präpositionen, [2]) als besonders bei der Negationspartikel [3]) statt. Die letztere fehlt manchmal, auch ohne aus dem vorhergehenden Satze ergänzt werden zu können. [4])

Eine Unvollständigkeit des Ausdruckes ist es, wenn das Pronominalsuffix, durch welches ein Satztheil oder Satz zu dem Vorhergehenden in Beziehung gesetzt wird, weggelassen ist. [5])

Nicht so sehr sprachliche, als inhaltliche Kürzung findet man in der heiligen Schrift dort, wo ein Gegenstand nur theilweise ausgeführt ist im Vertrauen darauf, dass wir das Fehlende auf Grund solcher Stellen ergänzen, wo der Gegenstand vollständig zu finden ist. So wenn an manchen Stellen — z. B. Exod. 23, 28 — nur einige der

---

ib. 254. 21 ; Hos. 8, 1 [ויאמר הנה גוי בא ממרחק וידאה] כנשר ib. 255, 8 ; Jes. 19, 14 בהתעות [עד אשר יתעו] Wb. 766, 24 ; Hos. 13, 14 אהי דבריך [כרתנו ברית את] מות אהי ק' [ועם] שאול [עשינו הוה] Wb. 24, 3. — Vgl. Ibn Sarûk's Machb. (אל V), wo als Beispiele ähnlicher Kürzungen (סדרי מהות דרכי קיצר) ausser Exod. 2, 20 noch angeführt sind : II Kön. 4, 26, ib. 5, 4 f.

[1]) Prov. 21, 4 יכפה gehört auch in den zweiten Theil des Verses, ebenso תחולל in Prov. 25, 23 ; Ri. 7, 5 תציג אותו לבד ist auch nach לא יכרע zu ergänzen (L. 259, 6—10). Prov. 27, 13 ist zu קח als Object auch חבלהו zu verstehen (Wb. 206, 14).

[2]) Hiob 12, 12 : das ב von בישישים gehört auch zu ארך ימים (L. 259. 13) ; Amos 8, 6 : בעבור gehört auch zu מפל (Wb. 145, 6).

[3]) Ps. 38, 2, Jes. 42, 8. Hiob 32, 9. Ps. 9, 19, Deut. 33, 6. Prov. 30, 3 ; Deut. 32, 31 (L. 258, 9—19). Abulw. bemerkt, in solchen Fällen stehe das erste לא gleichsam auch in Stellvertretung des zweiten : פכאן לא אלאול ינוב ען אלתאני איצא. S. ferner Wb. 30, 4 zu Ps. 40, 7 (לא vor כרית zu ergänzen). Menachem Ibn Saruk (71 b) : לא הראשון עומד במקום שנים ; er hat einige der bei Abulw. stehenden Beispiele : Hiob 32, 9. Prov. 30, 3. Ps. 38, 2. ausserdem : Jes. 38, 18. Ps. 140, 9. Hiob 3, 10. Hiob 35, 10. Die letzterwähnte Stelle erklärt auch Dûnasch (Kritik gegen Saadja Nr. 24) so [ולא] נתן זמירות בלילה, mit der Angabe : משמש לא בתחלה ובסוף. S. übrigens Abraham Ibn Esra als Grammatiker S. 146.

[4]) II Sam 2, 27 [לא] נעלה העם ; Lev. 25, 33 ואשר [לא] יגאל L. 258, 20 f.

[5]) L. 271. 16—272, 8. Beispiele : Deut. 21, 11 ולקחת statt ולקחתה ; Jer. 38, 9 השליכו st. השליכוהו ; Jer. 38, 28 נלכדה [בו] ; Jer. 41, 5, wo es eigentlich heissen müsste מגלחים זקנם וקורעים בגדיהם (vgl. II Sam. 15, 32) ; Jer. 50, 17 הדיחו[ה] ; Jes. 51, 1 חצבתם [ממנו] נקרתם [ממנה] ; Exod. 13, 3 יצאתם [בו] ; Num. 13, 27 שלחתנו [אליה] ; Deut. 8, 2 הוליכך [בה].

sieben Völker Kanaans aufgezählt sind, obwol man alle zu verstehen hat. Oder wenn Lev. 24, 16 bloss das Aussprechen des göttlichen Namens erwähnt ist, während — wie aus V. 11 ersichtlich — auch das Fluchen hätte hinzugesetzt werden sollen. Oder wenn Lev. 20, 2 nach יתן aus Lev. 18, 21 להעביר ergänzt werden muss. Ebenso fehlt in dem Gebote Deut. 12, 27 die Ergänzung: וחלבם תקטירו, in dem Verbote Deut. 12, 23 das Verbot des Fettes, nach Lev. 3, 17. Auf diese Art der Redekürzung zielt die 18. und 19. Regel des Elieser b. Jose Gelili.[1]) — Bei manchen Kürzungen entsteht eine scheinbare Aenderung des Inhaltes, so wenn es Exod. 22, 5 heisst או השדה anstatt או כל אשר בשדה, oder II Sam. 18, 8 היער anstatt עין היער oder חית היער. — Man hat auch שלמן, Hos. 10, 14, als Abkürzung von שלמן אסר erklärt und נצרים, Jer. 4, 16, durch Abkürzung von נבוכדנצר hergeleitet.[2])

Bei grösseren Summen ist es gestattet, einen Theil derselben wegzulassen; so fehlen Richter 20, 46 die V. 35 genannten hundert Mann.[3])

II.

Redeerweiterung (Pleonasmen).

Dem Princip der Redekürzung steht das der Redeerweiterung gegenüber.[4]) Diese besteht zumeist darin, dass einzelne Wörter, deren Wiederholung die Rede füglich entbehren könnte, wenn es nur gälte, den Sinn verständlich auszudrücken, wiederholt werden, um den Sinn zu verdeutlichen oder zu verstärken. Die einfachste Art dieser Redeerweiterung ergiebt sich aus der unmittelbaren Wiederholung desselben Wortes, wie bei den Anrufen in Gen. 46, 2, ib. 22, 11, Exod. 3, 4, I Sam. 3, 10 oder in Fällen wie Exod. 8, 10, Num. 5, 22, ib. 17, 28, Deut. 2, 27, ib. 28, 43.[5]) Diese unmittelbare Wiederholung des Wortes ist aber zuweilen nötig, um den gewünschten Sinn zu erhalten — wie in dem Ausdrucke יום יום (Gen. 39, 10,

---

[1]) L. 272, 8—273, 2 (s. Leben und Werke Ab.'s. S. 72).
[2]) L. 273, 2—8. [3]) Wb. 336, 26.
[4]) L. 278—293. R. 168—177.
[5]) L. 279, 11—15. R. 168.

Jes. 58, 2), בבקר בבקר (Exod. 30, 7). שנה שנה (Deut. 14, 22), ביום השבת ביום השבת (Lev. 24, 8), חמשת חמשת (Num. 3, 47), אלף למטה א׳ ל׳ (Num. 31, 4), איש איש (Num. 4, 49. Lev. 20, 9 und 22, 4). — wenn auch manchmal bei diesen Ausdrücken die Wiederholung unterlassen wird, wie in Jerem. 21, 12 (לבקר), II Chr. 2, 3 (לבקר ולערב). Num. 31, 5 f. (אלף למטה), Exod. 12, 3, Lev. 20, 13 (איש). [1]) Eine andere Art der Wiederholung lässt die doppelt gesetzten Wörter nicht unmittelbar auf einander folgen, sondern das Wort erscheint im Zusammenhange des Satzes noch einmal, um dadurch der Aussage eine verstärkte Bedeutung zu leihen. Beispiele: Lev. 21, 1 (אמר — ואמרת), Gen. 2, 17 (ממנו — מ״), Jes. 8, 13 (את — אתו). Jer. 10, 25 (אכלו — ואכלהו), Num. 17, 27 (אבדנו — אבדנו), I Sam. 17, 13 (הלכו — וילכו), Esther 7, 5 (ויאמר — ויאמר). Neh. 9, 29 (בם — ב״). [2]) Eine solche Wiederholung findet besonders dann statt, wenn der Zusammenhang der Rede durch einen eingeschobenen kürzeren oder längeren Satz unterbrochen wurde, und die Wiederholung des Wortes dazu dient, den Faden der Rede wieder aufzunehmen. Beispiele: Exod. 4, 9 (והיו), Ezech. 10, 2 (ויאמר), Sach. 8, 23 (והחזיקו). Neh. 4, 17 (אין אנחנו), Lev. 27, 3 (והיה ערכך), Gen. 46, 2 (ויאמר). Ri. 9, 19 (ואם באמת aus V. 16), Deut. 8, 16 (ובא). [3]).

Zur Verstärkung folgt zuweilen das selbstständige Pronomen dem seinen Sinn bereits ausdrückenden Suffixe, z. B. Koh. 2, 1, 11; II Sam. 19, 1; Neh. 5, 2; I Sam. 20, 42. [4])

Manchmal trägt die Wiederholung eines Wortes auch nicht zur Verstärkung des Sinnes bei, sondern es erscheint als überflüssige Zugabe, [5]) wie das zweite דרישו in II Chron. 14, 6, das zweite שמות in Num. 32, 38, das erste קול in Jes. 52, 8, das erste גם in

---

[1]) L. 290, 20—291, 15, R. 175 f. Als verwandt mit dieser distributiven Wiederholung verzeichnet Ab. Redensarten wie חלק כחלק, Deut. 18, 8 und בד בבד, Exod. 30, 34, welche Gleichheit anzeigen, und die im Gegentheile Verschiedenheit ausdrückenden Wiederholungen, wie אבן ואבן Deut. 25, 13, בלב ולב Ps. 12, 3. L. 291, 15—18, R. 176.

[2]) L. 278, 23—279, 8, R. 168. Hieher gehört auch die Wiederholung von כל in suffigirter Form, wie Num. 16, 3. Jes. 14, 18, Ezech. 20, 40. Jer. 30, 16. L. 279, 15—18, R. 168.

[3]) L. 281, 23—282, 15, R. 170. Vgl. L. 278, 19—22, R. 168.

[4]) L. 281, 5—23, R. 169 f.

[5]) Der Terminus lautet אלגא. מלגי, לגו (Ibn Tibbon übersetzt: אין לו טעם). Vgl. L. 369, 8 וילגותא פי אללפט — R. 229, 4 (ואין מוטים בו).

Fällen wie Gen. 43, 8, ib. 44. 16, ib. 50, 9.[1]) In ähnlicher Weise erscheinen als überflüssige Häufung der Rede: das Wörtchen אִישׁ in Relativsätzen wie Exod. 21, 13, I Kön. 21, 11, Exod. 22, 15;[2]) לֹא in Jer. 49, 25 und Hiob 14. 16; אִי in I Sam. 20, 10; אֶל in I Sam. 20. 13. Ez. 31. 10, I Sam. 21, 5; das erste עַד in Jos. 17, 14.[3])

Zur Verstärkung dient der Gebrauch der mit dem Personalsuffix verbundenen Partikel ל nach manchen Zeitwörtern (Dativus commodi oder ethicus), wie z. B. Jer. 5, 5, Exod. 18, 27, Jes. 31, 8, Hiob 12, 11, Deut. 2, 13, Exod. 9, 8, Hoh. 2, 11, II Chr. 25, 16, Gen. 12, 1, Exod. 30, 34, II Sam. 2, 22. Hieher gehört auch אֶל נַפְשׁוֹ I Kön. 19, 3.[4]) Eine Verstärkung des Sinnes bedeutet es auch, wenn eine Partikel zu einer anderen hinzutritt, wie ל zu בּ (Exod. 20, 20), מִן (ib. 9, 18, Jer. 7, 7, Jes. 7, 17, I Chr. 27, 33, Dan. 1, 18), zu מִן und בּ (I Chr. 15, 12), zu נֶגֶד (Gen. 33, 12, Neh. 3, 37, Num. 22, 32); מִן zu ל (I Kön. 6, 29. Richter 8. 13), zu עַל (Jona 4. 6), zu בִּלְעֲדֵי (Jes. 43, 11, Jos. 22, 19), zu מוּל (Num. 22, 5); בּ zu ל (in כָּל עֻמַּת = כְּלְעֻמַּת, Koh. 5, 15); מִן nach אֶל (Lev. 4, 12. Jos. 15, 3).[5]) Pleonastisch ist die Verdoppelung der Präposition מִן, wenn sich dieselbe mit den Pronominalsuffixen verbindet; doch kann diese Verdoppelung auch unterbleiben.[6]) מִן wird auch zu מִנִּי erweitert (Richter 5, 14, Jes. 30, 11).[7])

---

[1]) Andere Fälle von überflüssigem גַּם s. Wb. 137, 31—138, 1 (Gen. 27, 45, ib. 31, 15, Exod. 12, 31).

[2]) Abulw. bemerkt, dieses אִישׁ sei ohne Einwirkung auf die Erklärung und Übersetzung des betreffenden Satzes. Er hat dabei das Arabische im Auge, wo Relativsätze ohne Relativpronomen sich dem Hauptsatze anfügen. S. auch Wb. 73, 26, zu II Chr. 8, 9.

[3]) L. 284, 15—285, 5, R. 171 f. Am Schluss die Bemerkung: In der heiligen Schrift giebt es viele solcher Beispiele; wir erwähnen hier etwas von jeder Art, um damit zum Verständniss der nicht erwähnten Beispiele anzuleiten. — S. noch Wb. 52, 34—53, 3. zu Lev. 5. 17 (אִם oder כִּי überfl.); ib. 32, 21 zu Ez. 18. 11 (מֵאַחַד).

[4]) L. 285, 5—11, R. 172.

[5]) L. 286, 27—287, 21, R. 173 f. Vgl. Wb. 45, 26 ff., wo die Anwendung zweier synonymer Partikeln »Sprachgebrauch der Hebräer« genannt wird, wie z. B. עַד לְבוֹא Richter 3, 3, und אִלּוּ Koh. 6, 6, Esther 7, 1, aus אִם und לוּ. Über רַק אַךְ, Num. 12, 2, s. Wb. 43, 6.

[6]) L. 285, 11—21, R. 172. Als Analogie erörtert Ab. die Abwandlung von מַיִם, wo die Wurzel מי in den suffigirten Formen ebenfalls verdoppelt erscheint, L. 285, 22—286, 27. R. 172—173.

[7]) L. 288, 3—5. R. 174. — Als nötige Wiederholung erwähnt Ab. die dop-

Ein Pleonasmus, welcher der Verdeutlichung wegen angewendet wird, ist der Gebrauch des Substantives, wenn das Pronomen genügen würde; Beispiele: Lev. 15, 59 (את הנגע). ib. 13, 51 (הנגע), ib. 14, 26 (על כף הכהן), ib. 14, 36 (הכהן mehrere Male), ib. 16, 11 (את פר החטאת), I Sam. 25, 26 (das zweite יי).[1])

Verschiedene Arten der Redeerweiterung ergeben sich aus der ungewöhnlichen Anwendung und Bildung des Plurals. Zur Verstärkung des Sinnes dient e . wenn Jes. 13, 10 כסיליהם gesagt wird, obwol es nur Ein כסיל genanntes Sternbild giebt (Hiob 9, 9); gemeint ist dieses Sternbild mit den benachbarten Sternen, die hier ebenfalls so bezeichnet werden. Aehnliches gilt von בתי השן, Amos 3, 15 (vgl. I Kön. 22, 39), indem die Bezeichnung Elfenbeinpalast auch auf die anderen, dem Untergang geweihten Paläste angewendet wird; von צואריו, Gen. 33, 4, indem die Gegend um den Hals ebenfalls als צואר bezeichnet wird.[2]) Sinnverstärkend ist der Gebrauch des Plurals bei verschiedenen Abstracten.[3]) Bei anderen Hauptwörtern, wie אלהים, אדנים, בעלים bezeichnet der Plural die Würde und Auszeichnung.[4]) Dieselbe Bedeutung hat der Plural in der Redewendung »ihr und euere Kinder« statt »du und deine Kinder,« I Kön. 9, 6, und in den Verben I Kön. 11, 33, die nur auf den einen Salomo sich beziehen.[5]) Gewissermaassen einen Plural des Plurals gewahrt man bei dem Hinzutreten der Pron.-Suffixa an

---

pelte Setzung der Präp. בין, wenn sie die Unterscheidung zwischen einzeln genannten Gegenständen bezeichnet; doch könne das zweite בין durch ל vertreten werden. L. 291, 18—292, 19, R. 176—177.

[1]) L. 288, 5—27, R. 174. Am Schluss die Bemerkung: Diese Art der Redeerweiterung kömmt bei den Hebräern sehr oft vor, doch ist die kürzere Redeweise durch den Gebrauch des Pronomens noch häufiger.

[2]) L. 279, 18—280, 10, R. 168 f. Andere Beispiele daselbst: שוליו, Jes. 6, 1: ביניו Jos. 8, 11; חמישתיו, Lev. 5, 24; בעיניו, Lev. 13, 5 und 37 (vgl. עינו ib. V. 55); שלמים Lev. 3, 1 (vgl. שלם, Amos 5, 22); מלאים, Exod. 29, 31; die suffigirten Formen von תחת, II Sam. 3, 12. Jos. 2, 14, Jes. 14, 11. I Sam. 14, 9, Lev. 13, 23. (Von den pleonastisch suffigirten Formen der Präp. בין, Jos. 3, 4. spricht Abulw. besonders: L. 290, 9—12. in R. fehlt der Passus).

[3]) L. 280, 10—15, R. 169.

[4]) L. 280, 18—25, R. 169. Andere Beispiele daselbst עשים Hiob 35, 10, Ps. 149, 2, Jes. 54, 5, und auch תמימם [פר בן בקר], Ezech. 46, 6, doch ohne Erläuterung, wie dieser pluralis excellentiae gemeint sein soll.

[5]) L. 280, 25—281, 5, R. 169.

die Pluralia auf ־ות, indem dieses Pluralzeichen durch ein weiteres, das י, vermehrt wird. [1])

Als pleonastische Wortvermehrung sind auch anomale Verbalformen, wie יידע, Ps. 138, 6, ייטיב, Hiob 24, 21, ייליל, Jes. 15, 2 und 16, 7, zu betrachten, in denen das Präfix der 3. Pers. Futuri zweimal gesetzt ist. [2]) Eine andere Wortvermehrung entsteht durch Einschiebung des נ in תמנו, Echa 3, 22, Ps. 64, 7, welches נ gleichsam den Ersatz für das ausgefallene und gewöhnlich assimilirte zweite מ der Wurzel תמם bildet. [3])

Unter die Rubrik der Redeerweiterung rechnet Abulwalîd auch gewisse Erscheinungen der Wortbildung, wie die zum Ersatze ausgefallener Laute dienenden ruhenden Buchstaben sowie die Verdoppelung der Buchstaben in der Conjugation schwacher Verba und in der Pause. Für diese Erscheinungen, sowie für den Gebrauch der sonst an das Wort herantretenden Funktions-Buchstaben verweist er kurz auf die betreffenden Capitel in seinen eigenen und in Ḥajjûgs grammatischen Schriften. [4])

Endlich bespricht er unter demselben Gesichtspunkte auch gewisse Einzelheiten des massoretischen Bibeltextes, wo nämlich manches in der Schrift hinzugefügt ist, was in der Rede nicht berücksichtigt wird, so die Fälle von כתיב ולא קרי, das א in der Mitte mancher Wörter, wie Jes. 10, 13, ib. 13, 5, Ez. 9, 8, und das א am Schlusse von ההלכוא, Jos. 10, 24, אבוא, Jes. 28, 12. [5]).

III.

Umstellung in der Rede.

Die Umstellung der Bestandtheile der Rede, sei es der Buchstaben im Worte, sei es der Wörter im Satze, ist gestattet, sobald durch dieselbe keine Unklarheit entsteht. [6]) Was die Umstellung der Buchstaben betrifft, so besteht sie zumeist darin, dass die Wur-

---

[1]) L. 289, 10—290, 9, R. 175.

[2]) L. 282, 15—283, 3, R. 170.

[3]) L. 287, 21—288, 3, R. 174.

[4]) L. 290, 12—17, R. 175.

[5]) L. 292, 20—291, 3. In R. fehlt der Abschnitt.

[6]) L. 337, 19, R. 207, 22: אלכלאם אדא לם ידכלה לבס גאז פיה אלקלב...

zelbuchstaben ihre Stelle tauschen. [1]) Besonders gehören hieher die Fälle, in denen eine Wurzel mit schwachem ersten Radical durch eine mit schwachem mittleren Radical vertreten wird, [2]) oder in denen der mittlere schwache Laut die Stelle des am Ende der Wurzel befindlichen vertritt. [3]) Ausserdem findet sich auch Umstellung von Partikelbuchstaben, sei es innerhalb desselben Wortes, wie בבהצי I Sam. 14, 14 aus כבחצי, [4]) sei es in zwei neben einander stehenden Wörtern. [5])

Die Umstellung der Wörter im Satze bewirkt eine scheinbare Veränderung des Sinnes; doch ist auch hier die ursprüngliche, den rechten Sinn des Satzes ergebende Wortstellung aus dem Zusammenhange zu entnehmen. [6]) Einen beträchtlichen Theil der Beispiele dieser Art von Umstellung bilden die Fälle, in denen die Präposition zu einem anderen Substantiv des Satzes tritt, als es der Sinn erfordert. [7]) In anderen Beispielen ist eine Umstellung des Abhängigkeitsverhältnisses zweier Nomina zu constatiren. [8]) Fer-

---

[1]) L. 337, 20—338, 6; 338, 11—25. R. 207 f. Ausser den daselbst citirten Beispielen sind noch aus dem Wörterbuche zu erwähnen: דבאך, Deut. 33, 25, aus דאבון ib. 28, 65 und לאדיב I Sam. 2, 33 (150, 1 f.); ונחנו II Sam. 17, 12 = והנינו (750, 5); תתפל, II Sam. 22, 27 = תתפתל (594, 19); שחים Jes. 37, 30 = סחיש II Kön. 19, 29 (714, 15); שחיף Ez. 41, 16 aus חשיפי I Kön. 20, 27 (714, 21); צער, Hiob 14, 21, Jer. 30, 19, Hiob 8, 7, aus עצר Jes. 53, 8 (616, 3).

[2]) L. 338, 25—339, 7, R. 209. Andere Beispiele im Wb.: ירעה Jes. 15, 4 aus ייריעו ib. (297, 25); אציתנה, Jes. 27, 4 von יצת (292, 28); סוד Prov. 15, 22 aus בהוסדם Ps. 31, 14 (476, 19).

[3]) L. 339, 7—19. R. 209 ff. Andere Beispiele im Wb.: וינחם I. Sam. 22, 4 = ויניחם (423, 31, 716, 31); תניחנו Jes. 63, 14 = תנחנו oder תנחנו (416, 25); תרופה Ez. 47, 12 von רפה = רפא (673, 18).

[4]) L. 338, 12, R. 208.

[5]) L. 338, 6—9, R. 208. Beispiele: אי לזאת, Jer. 5, 7 = לאי זאת; אי מזה II Sam. 15, 2 = מאי זה; מלבד Num. 28, 23, Gen. 46, 26 = לבד מ I, Kön. 5, 3.

[6]) L. 339, 14—342, 2, R. 210—212.

[7]) Beispiele: Ps, 104, 6 על הרים, eigentlich על מים (vgl. Ps. 136, 6); Lev. 14, 3 מן הצרוע, eig. מן נגע הצרעת (vgl. II Kön. 5, 3); Ps. 80, 6 בדמעות, eig. בשליש (vgl. Jes. 40, 12); II Kön. 9, 30 בפוך, eig. בעיניה. Hiob 16, 15 בעפר, eig. על קרני = בקרני (vgl. Jos. 7, 6); Amos 5, 16 אל יודעי, eig. אל מספד; Lev. 17, 14 בנפשו, eig. בדמו. Hieher gehört auch Exod. 13, 8 בעבור זה עשה, eig. זה בעבור עשה (L. 338, 9, R. 208, 10); ferner I Sam. 20, 41 עד דוד הגדיל, eig. עד ה׳ דוד (L. 340, 3, R. 210).

[8]) Beispiele: Jes. 2, 11 עיני גבהות statt ג׳ עיני (vgl. L. 221, 27); Exod. 25, 4 תולעת שני st. ש׳ התו׳; Num. 8, 16 בכור כל; I Kön. 6, 15 קירות הספן st. ס׳ הק׳;

ner finden sich Sätze, in denen das dem Sinne nach als Subject zu betrachtende Wort zum Object geworden ist. [1]) auch ein solcher, in dem das eigentliche Object als Subject erscheint und das Subject als Object. [2])

In der bisher berührten Umstellung der Wörter im Satze erleidet der Satz selbst eine vollständige Aenderung in der Construction. Es giebt aber eine andere, häufiger zu beobachtende Umstellung, in welcher die betreffenden Satztheile blos von der ihnen eigentlich gebührenden Stelle entfernt und an eine andere gesetzt sind, sonst aber in der Satzconstruction keine Veränderung eintritt. [3]) Diese Art der Umstellung zeigt sich auf die mannigfaltigste Weise. Es wird das Subject im Nominalsatze nach das Prädicat gestellt, [4]) oder im Verbalsatze vor das Prädicat. [5]) Das Subject wird durch eine Bestimmung oder durch einen Nebensatz vom Verbum getrennt. [6]) Das Object wird vor das Verbum gestellt, [7]) oder

---

Dan. 8, 6 בחמת כחו st. בכח חמתו; I Kön. 17, 14 כד הקמה st. כד הקמה, ק' השמן וצפחת st. ש' הצפחת; Jer. 5. 24 שבעות הקות st. ח' ש'. Hieher gehört auch Gen. 4. 22 כל לוטש st. לוטש כל [אבי] (L. 344. 25. R. 213, 31); ferner Ps. 35, 16 עוגי לעג = לעגי מעוג in Spott geknetet. Wb. 508, 3; Hiob 37, 11 ענן אורו = אור עננו, den Regen seiner Wolke, 566, 20.

[1]) Die Beispiele zeigen die Verben שרץ (Exod. 7, 28), עלה (Jes. 5, 6, Prov. 24. 31, Jes. 32, 13, ib. 34, 13), יצא (Amos 5, 3) mit Objecten construirt, die aber eigentlich als Subjecte zu betrachten sind. Ferner Lev. 13, 10 והיא הפכה שער st. ושערה הפך, Exod. 30, 13 כל העובר על הפקדים eig. כל העוברים עליו הפ'.

[2]) Jes. 5, 11 יין ידליקם, eig. יין ידליקו im Sinne von שכר ירדפו.

[3]) L. 342—345, R. 212—214. Diese Art der Umstellung nennt Abulwalîd תקדים ותאכיר, מקדّם ומוכّר, nach dem Vorgange Dunasch's, der auch die von Abulw. als קלב bezeichnete Umstellung mit Constructionsänderung mit dem Ausdrucke מקדמים ומאחרים bezeichnete, s. Abr. Ibn Esra als Grammatiker. S. 141, Anm. 24. Abulwalîd bemerkt im Eingange des von dem »Früher und später« handelnden Abschnittes, es seien unter den Beispielen auch solche, die eigentlich in das vorhergehende Capitel gehören und umgekehrt. In der That ist die für Gen. 41, 11 angenommene Umstellung (eig. איש הלומו כפתרונו) und die für Gen. 42, 35 (eig. והנה צרור כספו איש בשקו) auch mit Constructionsänderung verbunden, während die oben, S. 16, am Schlusse der Anm. 7 citirten Beispiele in dieses Capitel gehören. Beispiele veränderter Wortfolge citirt Ab. auch bei Gelegenheit der Regeln zum Status constructus L. 205. 18—26. R. 121.

[4]) Exod. 22, 8 (eig. כי זה הוא). Gen. 41, 2 (eig. והנה שבע פרות עולות).

[5]) Jer. 33. 24 (מה דברו העם הזה). Vgl. L. 35. 9 und 59, 17, R. 11, 12 u. 27, 41 (Gen. 19, 15, וכעלות השחר).

[6]) Num. 11, 25 (כנוח הרוח עליהם); Hosea 8, 2 (לי יזעקו ישראל אלי ידע').

es wird vom Verbum getrennt:[1]) das zweite Object steht vor dem ersten.[2]) Die Bestimmung steht vor dem Verbum, zu dem sie gehört,[3]) oder sie ist von ihm getrennt.[4]) Die Apposition steht vor dem Nomen,[5]) oder sie ist von ihm getrennt.[6]) Das Nomen ist dem Relativsatz, der von ihm abhängt, nachgestellt.[7]) Die Präposition oder Conjunction ist von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt.[8]) Endlich kann die Reihenfolge der einzelnen Sätze in einem Satzgefüge umgekehrt sein.[9])

Eine Veränderung der natürlichen Satzfolge findet auch dort statt, wo irgend ein Satz seinem Inhalte nach nicht zu dem ihm unmittelbar vorhergehenden Sätze gehört, sondern auf einen entfernteren Theil der Rede bezogen werden muss.[10]) Auch innerhalb desselben Satzes muss man oft die Beziehung eines Satztheiles auf

---

[7]) Exod. 7, 24 (לשתות מים). Vgl. L. 97, 21. R. 51, 16 zu II Chr. 31, 7 (ליסוד הערמות).

[1]) Lev. 17, 5 (וזבחו אותם), Deut. 33, 11 (מחין קמיו); hieher gehört auch Nech. 4, 10 (מהזיקים המגנים).

[2]) Jes. 37, 26 (להשאות ערים בצ׳ גלים נ׳).

[3]) Hiob 19, 23 (ויחקו בספר); I Sam. 24, 20 (אשר עשית לו היום הזה. vgl. 205, 24 R. 121, 14), Num. 30, 8 (והחריש לה ביום שמעו).

[4]) Hiob 15, 18 (יגידו מאבותם), Ps. 17, 7 (הפלה חסדיך בימינך), Deut. 28, 29 (והיית ממשש בצהרים ״ באפלה), Gen. 41, 57 (באו מצרי״ אל יוסף), Gen. 22, 13 (וישא״ את עיניו אחר), I Sam. 3, 3 (טרם יכבה בהיכל ״), Ri. 7, 8 (ויקחו בידם).

[5]) Num. 31, 28 (נפש אחד), Jerem. 11, 16 (פרי יפה תואר).

[6]) Lev. 1, 2 (אדם מכם), Ri. 8, 38 (אביו אבי העזרי), I Sam. 14, 35 (אתו מזבח).

[7]) Esther 6, 8 (וכתר מלכות אשר נתן), Jer. 47, 1 (דבר ״ אשר היה).

[8]) Ps. 138, 7 (אף על איבי), Jes. 26, 11 (אף צריך אש ת׳), Jer. 33, 20 (בריתי את היום וב׳ את הלילה).

[9]) Exod. 14, 21 (ויבקעו״ וישם״), ib. 16, 20 (ויבאש וירם תולעים), Gen. 1, 6 f. (ויעש ויהי כן), Lev. 16, 11 (וכפר״ וישחט״), Exod. 24, 7 (נעשה ונשמע), Ps. 90, 6 (יבש וימולל), I Sam. 9, 27 (ויעבר an den Schluss des Verses), Nech. 6, 12 f. (וטוביה וסנבלט שכרו למען אירא), Ps. 37, 3 (רעה אמ׳ ושכן ארץ, vgl. ib. V. 27), Gen. 24, 64 (ותפל מעל הגמל ותקח״).

[10]) L. 346—353, R. 214—218. Beispiele: Exod. 21, 11 bezieht sich nicht auf V. 10, sondern auf V. 8 f.; Deut. 15, 17b auf V. 14; Ps. 34, 18 auf V. 16; Deut. 12, 4 auf V. 2 (אשר עבדו); Ez. 12, 13 (אותה auf ירושלם in V. 10); I Sam. 15, 27 (מעילו auf שאול in V. 26); Exod. 22, 2b auf 21, 37b; Lev. 15, 23 (הוא auf דם in V. 19); Jer. 51, 5b auf Babel in V. 2 ff.; Ps. 44, 3 (ותטעם auf אבותינו V. 2); Exod. 10, 11 (אותה auf רעה in V. 10); Exod. 23, 21 »denn mein Name ist in seinem Innern« bez. sich nicht auf den unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern auf den Beginn des Verses; Deut. 6, 3b zu V. 1.

einen entfernteren Theil des Satzes constatiren, während er scheinbar mit dem ihm zunächst stehenden Satztheile zusammenhängt. [1]) Hieher gehört die Unterbrechung und so Entzweitheilung eines Satzes durch einen ganzen eingeschobenen Satz. [2]) Hieher gehört endlich die Verweisung auf einen entfernteren Gegenstand, sei es einen nachher genannten oder einen vorher erwähnten, durch das Demonstrativpronomen. [3])

IV.

Stellvertretende Ausdrucksweise.

»Zuweilen wendet man irgend einen Ausdruck an, während ein anderer beabsichtigt ist. [4]) Man hält dies gestattet wegen der Übereinstimmung der beiden Ausdrücke — des gebrauchten und des durch ihn vertretenen — hinsichtlich der Gattung oder der Art oder der Qualität oder dergleichen. Aber ein Ding wird manchmal anstatt eines anderen Dinges genannt, auch wenn es mit demselben gar nicht übereinstimmt, und zwar geschieht dies auf Grund eines hierin bei ihnen — den Hebräen, den biblischen Schriftstellern — herrschenden Sprachgebrauches. Wer sucht, wird Beispiele genug hiefür finden.« [5]) Mit diesen Worten leitet Abulwalîd das

---

[1]) Ib. Beispiele: I Sam. 26, 8 (ובארץ gehört zu אכנו, vgl. I Sam. 18, 11); I Kön. 6, 1 (למלך שלמה zu בשנה הרביעית); Gen. 30, 38 (לנכח הצאן gehört zu ויצג); II Sam. 11, 25 (והזקהו, nämlich den Joab); Ez. 5, 11 (עיני ist Object zu אגרע, vgl. Hiob 36, 7); Gen. 30, 26 (בהן auf נשי bez.); Num. 17, 5 (לו auf אהרן); Exod. 10, 26 (ממנו auf מקננו).

[2]) Ib. Beispiele: Deut. 5, 5 (לאמר gehört an den Schluss von V. 4); Ps. 45, 6 (עמים תחתיך im Sinne von Jes. 43, 4 eingeschoben); Richter 9, 17—19a eingeschoben, 19b schliesst sich an 16; Jer. 47, 4 schliesst sich an V. 2; Exod. 6, 3 (von באל an eingeschoben); Richter 20, 28 (לאמר gehört zu 27a); Deut. 4, 10 (יום ist Zeitbestimmung zu אשר ראו עיניך V. 9).

[3]) Ib. Beispiele: Gen. 9, 12 (זאת weist auf 13a); Deut. 32, 29 (זאת auf V. 30); Ri. 11, 39 (ותהי, nämlich das in V. 40 Angegebene); I Kön. 13, 3a (זה auf 3b). — I Sam. 14, 10 (זה, nämlich das in V. 9 f. Gesagte); Gen. 49, 28 (זאת, die vorhergehenden Segnungen); Jes. 37, 30 (זה, nämlich das in V. 29 Verkündigte sei Zeichen für den im Folgenden vorhergesagten Segen).

[4]) Ibn Parchon (Machb. Einl. 6a) drückt das kurz so aus: מדברים דיבור ובלבם זולתו; danach Moses b. Isak im Sefer Haschoham Col. 22: ופעמים מדברים דבר ובלבם זולתו.

[5]) L. 294, 3—7, R. 177.

grosse Capitel ein, in welchem er für eine Menge von Bibelstellen das Princip der stellvertretenden Ausdruckweise anwendet, um verschiedene sprachliche und stylistische Eigenthümlichkeiten der heiligen Schrift zu erklären und einzelne Schwierigkeiten des Bibeltextes zu beseitigen. In welcher Ausdehnung und nach welchen Richtungen er dieses sein Princip zur Anwendung bringt, soll die folgende Übersicht des Inhaltes unseres Capitels zeigen.

Zunächst hebt sich von der Masse der übrigen Beispiele und Beispielgruppen die Anwendung des Princips auf das grammatische Gebiet ab. Unter dem Gesichtspunkte der stellvertretenden Ausdrucksweise zeigt Abulw. das gegenseitige Vicariiren der Verbalformen im weitesten Maasse,[1]) das der Personen im Verbum und Pronomen,[2]) das der Verbalstämme (Conjugationen),[3]) die Assi-

[1]) L. 307, 1—311, 7. R. 187—190. Futurum st. Perfectum, z. B. nach אז, ferner יקח, Exod. 33, 7, תערך Ps. 23, 5. אעלה Richter 2, 1, וירא וישמע Jerem. 23, 18 (vgl. Wb. 128, 33). — Perf. statt Futurum, z. B. die Perfecta in Exod. 15, 14, Echa 3, 58, מצא II Sam. 20, 6. עבדו Jer. 25, 14 u. s. w. (vgl. Wb. 333, 1). — Participium st. Perf., z. B. חלם Gen. 41, 1, עשה, Jes. 66, 22. הרג II Kön. 9, 31. — Infin. st. Imper., z. B. Exod. 13, 3. Richter 4, 20. Jes. 32, 11. — Infin. st. Perf., z. B. השבע Num. 30, 3. הוסדה Exod. 9, 18. ועזב Jer. 14, 5. — Perf. st. Inf., z. B. שבו Jer. 23, 14. ראו Ez. 13, 3. — Inf. st. Part., z. B. Ez. 1, 14, Gen. 8, 5. Inf. st. Part. passivi Kal — הלם Ps. 73, 10, לבזה Jes. 49, 7 — oder Part. Niphal — והפלא II Chr. 2, 8. — Fut. st. Inf., יביא II Chr. 24, 11. — Infin. Hiphil und Piel in der Form des Perfectum: השמידם Jos. 11, 14 u. dgl., נאץ II Sam. 12, 14. — Inf. st. Fut. הקרב Lev. 6, 7. — Nomen st. Inf., מצידו Gen. 27, 30. — Nomen st. Part. pass., הרג Ez. 26, 15, הנגע Lev. 13, 12. — Part. pass. st. Part. act., Richter 8, 11, Sach. 3, 3. Ps. 102, 12 (I Sam. 14, 5. Wb. 390, 22; Ez. 21, 28. Wb. 699, 28; Micha 2, 8. Wb. 764, 20). — Part. act. st. Part. pass., מעמיד II Chr. 18, 34 st. מעמד I Kön. 22, 35, מכהו, Jes. 27, 7. למתעב ib. 49, 7 (בוקק Hosea 10, 1 st. בקוק. Wb. 105, 17). — Adjectivform Pual st. Part. pass., לקח II Kön. 2, 10 und die anderen bekannten Beispiele. — Coordinirung verschiedener Formen: הלוך וְקָשָׁה Ri. 4, 24 (anstatt הלוך וקשה oder הולכה וְקָשָׁה); הסתר ואקצף, Jes. 57, 17 (anst. הסתר וקצוף); ונקבצו [עושו] Joel 4, 11 (anstatt des Imperativs): העמיקו [נסו] Jer. 49, 30 (anst. des Imp.)

[2]) L. 312, 8—313, 15, 311, 4—7, R. 191, 6—192, 4, 190, 16—18. Beispiele: Amos 4, 7 תמטיר statt אמטיר; Hab. 1, 12 נמות st. תמות; Ruth 4, 4 יגאל st. תגאל; Mal. 2, 15 יבגד st. תבגד; Jes. 1, 29 יבשו st. תבושו; Ez. 5, 15 והיתה st. והיית; Micha 7, 14 ותשליך st. וישליך; Neh. 4, 6 תשובו st. ישובו; Jes. 22, 19 יהרסך st. אהרסך; Hiob. 23, 9 יעטף st. אעטף; Sach. 3, 5 ואמר st. ויאמר; Lev. 8, 34 עשה st. עשיתי; Jer. 3, 8 וארא st. ותרא. (S. ausserdem Wb. 580, 32: אפקד Jes. 27, 3 st. יפקד; ib. 764, 9 קומם Micha 2, 8 st. תקוממו). — Neh. 7, 3 הם עומדים st. אתם עו' (vgl. Wb. 133, 23); Zeph. 2, 12 המה st. אתם; Micha 7, 4 מבוכתם

milirung benachbarter Vocale [1]) sowie benachbarter Wörter, [2]) die Vertretung einer Wurzel durch eine andere [3]) oder eines Verbums durch ein synonymes beim Hinzutreten des Infinitivs zum Verbum finitum; [4]) endlich — in einem besonderen Capitel als Anhang [5]) — die Vertretung des Plurals durch den Singular und umgekehrt [6]).

Die anderen Beispiele stellvertretender Ausdrucksweise sind zum Theil ohne Unterschied an einander gereiht, zum Theil in Gruppen geordnet und zu einzelnen Regeln zusammengefasst. Wie aus der folgenden Übersicht dieser Regeln und Gruppen hervorgeht, handelt es sich dabei zumeist um rhetorische und stylistische Eigenthümlichkeiten der Sprache, Beispiele uneigentlicher Redeweise,

---

st. יתכם ; Hiob 17. 10. כלם st. כלכם ; Micha 7. 19 חטאתם st. חטאתינו ; Jes. 33. 2 זרועם st. זרוענו ; Jes. 63. 19 בם. עליהם st. בנו. עלינו ; Hosea 11. 3 זרועתם st. זרועתי ; I Sam. 3. 13 להם (euphemistisch) st. לי ; Ez. 43. 3 בבאי st. בבאו ; Hiob 22, 20 קימנו st. קימם ; Ri. 2. 22 בם st. בה ; Hosea 9, 2. ebenso II Kön. 3, 24 בה st. בם ; Ps. 81. 17 אשביעך st. אשביענו. — Ein Theil der Fälle des Vicariirens der Personen wird von Abulwalîd als die rhetorische Figur des Überganges in der Rede behandelt. S. unten S. 38.

[8]) L. 311. 7—312. 8. 308. 25—309. 6. R. 190. 19—191. 6. 188. 30—189, 7. Kal st. Niphal: הפך. Lev. 13, 3. 4 und 13. גלה Prov. 27, 25. מלאה Gen. 6, 13, Ez. 9, 9, ישמרו Jos. 6. 18. (הלמו Ri. 5, 22. Wb. 175, 23; ומלאו Sach. 9, 15. Wb. 375, 16). Piel st. Niphal: פתח Jes. 60, 11, ib. 48. 8. Hoh. 7. 13; פגרו I Sam. 30. 21. Hiphil st. Niphal: יקריב Lev. 7. 25 (החתים. Lev. 15, 3, Wb. 256, 16; יגעיל Hiob 21. 10, Wb. 142. 20). Kal st. Piel יגעים Koh. 1. 8. (Niphal st. Kal נעניתי Ez. 14, 4. 7. Wb. 536, 18). Active Constr. st. der passiven: Jer. 33. 22 אם תפרו את בריתי st. אם תופר בריתי. Infinitiv und Verbum fin. von verschiedenen Stammformen: ערם יערם I Sam. 23. 22. קטר יקטירון ib. 2. 16. מוט התמוטטה Jes. 24. 19 etc.

[1]) L. 306, 28. R. 187. 13 f. יכסימו Exod. 15. 5 st. יכסמו.

[2]) L. 306. 3—28, R. 186, 27—187. 13. Beispiele: Richter 18, 7 יושבת st. יושב wegen des nahen בקרבה; I Sam. 2. 4 חתים st. חתה. wegen גברים; Sach. 8, 10 איננה st. איננו. wegen הבהמה: Richter 11. 34 ממנו st. ממנה [חוץ]. wegen לו; Richter 19, 12 הנה st. היא wegen בני ישראל oder des intentionirten ערי vor בני; Esra 2, 62 נמצאו st. נמצא (s. Neh. 7. 64) wegen המתיחשים; II Kön. 1, 13 שלישים st. שלישי. wegen חמשים. — S. noch L. 321. 8 (R. 196. 9 fehlt der Passus): למנוחיכי st. למנוחך, Psalm 116. 7 wegen עליכי; L. 333. 3. R. 203, 17: ותגבהינה st. ותגבהנה. Ezech. 16, 50, wegen ותעשינה.

[3]) L. 309. 6—12. R. 189. 7—12. Einziges Beispiel: הלך אלך Ri. 4, 9.

[4]) L. 308, 20—25, R. 188, 25—30: וידבר יי לאמר. Exod. 6. 10 und oft st. וידבר יי דבר; ברא יי לעשות. Gen. 2, 3. st. ברא — ברא.

[5]) L. 318. 1—320, 8. R. 194, 15—195, 17.

[6]) Von dem Wechsel der Buchstaben und Vocale innerhalb der Wurzel und des Wortes handelt Ab. in zwei besonderen Capiteln (L. VI und VII).

welche von Abulwalîd sämmtlich unter dem einen Gesichtspunkt der Stellvertretung im sprachlichen Ausdrucke betrachtet und vorgeführt werden. In der nachstehenden gedrängten Übersicht ist die von Ab. selbst befolgte Reihenfolge eingehalten.

1. Die Gesammtheit, das Ganze wird genannt, während nur ein Theil oder auch das Individuum, das Einzelne gemeint ist.[1]

2. Benennung des Theils mit dem Namen des Ganzen.[2]

3. Der Theil wird statt des Ganzen genannt.[3]

4. Die specielle Art, das Individuum, das Einzelne wird genannt, während die Gattung, die Gesammtheit gemeint ist.[4]

5. Der häufigere Fall wird genannt, aber auch der seltenere dabei mitverstanden.[5]

---

1) L. 300, 19—301. 7, R. 182, 22—183, 13. Als Beispiele werden zumeist Verbindungen von Hauptwörtern mit כל angeführt, bei denen jedes einzelne Individuum oder nur ein Theil der Gesammtheit gemeint ist: Gen. 3. 20 (כל חי nicht alle. sondern nur die vernunftbegabten, sterblichen Lebewesen). Exod. 22, 9, ib. 22. 21, Lev. 2. 11, ib. 7, 19, ib. 12. 4. ib. 16, 17. ib. 23, 29; ferner Fälle der Anwendung des alleinstehenden כל Deut. 4. 25, Num. 11. 6; allgemeine Behauptungen, wie Prov. 27, 14. ib. 20. 21. mit welchen nur manchmal Geschehendes umschrieben ist; הארץ. Exod. 1. 7. wobei nur ein Theil des Landes, nämlich Goschen, gemeint ist.

2) L. 301. 7—11, R. 183. 14—16. Einziges Beispiel: חדש eig. der ganze Monat. dann der erste Tag des Monates. der Neumond, wie I Sam. 20, 5. 24, 27, II Kön. 4, 23.

3) L. 301. 11—14. R. 183, 16—19. Beispiele: פרסה, Exod. 10, 20. לגלגלת ib. 16, 16.

4) L. 301. 14—302, 27. R. 183, 19—184, 14. Beispiele: האדם, Gen. 6. 7, (= היקום in Gen. 7, 23); איש (Exod. 21, 12. ib. 11, 7, Ps. 112, 1), wenn damit Männer und Frauen zugleich bezeichnet werden sollen; בהמה in Exod. 20, 10. Lev. 19, 19. ib. 11. 39, an welchen Stellen auch die Vögel gemeint sind; כבש. Lev. 4, 32, ib. 3. 7. עז, ib. 3, 6, עז, כשב, שור ib. 17. 3, wobei die männlichen und weiblichen Thiere zugleich zu verstehen sind; איפה, הין Lev. 19, 36. wo das Gesetz sich auf jegliches Maass bezieht; למלך. Lev. 20. 6 (= jedem Götzen). »Sonne« Koh. 1. 3, Mond. Ps. 72, 7 (= Himmel). — S. noch Wb. 320, 4 zu כליל Deut. 33, 10.

5) L. 302. 27—303, 14. R. 184. 14—27. Beispiele: Exod. 22, 21 (Wittwe und Waise, als die am ehesten der Bedrückung Ausgesetzten. verboten ist aber auch die Unterdrückung Anderer). ib. 22, 30 (בשדה), ib. 23. 19 (גדי. aber auch andere Thierarten gemeint). Lev. 17. 13 (אשר יצוד. das Gesetz bezieht sich aber auch auf Gekauftes und zum Geschenk Erhaltenes), Deut. 22, 8 (»wenn du baust ein neues Haus,« aber auch ein altes und gekauftes Haus ist mit Geländer zu versehen). ib. 23. 11 (לילה).

6. Gebrauch runder Zahlen, mit denen eine Menge überhaupt ausgedrückt werden soll. [1])

7. Vicariiren der Ausdrücke für die Sinneswahrnehmungen. [2])

8. Construction nach dem Sinne des Wortes, nicht nach dem letztern selbst. [3])

9. Construction nach dem Klange, nicht nach dem Inhalte des Wortes. [4])

10. Benennung eines Gegenstandes nicht dem wirklichen Sachverhalte, sondern einer auf ihn sich beziehenden Annahme entsprechend. [5])

11. Metaphorische Ausdrücke der verschiedensten Art, darunter namentlich die von Gott gebrauchten Anthropomorphismen. [6])

---

[1]) L. 303, 14—22. R. 184. 27—34. Beispiele: Zwei, drei. Gen. 6, 16 (die Arche bestand aus mehr als drei Stockwerken), II Kön. 9, 32, Jes. 17, 6; Sieben, Gen. 4, 24. Lev. 26, 18. Prov. 24, 16, Koh. 11. 2; Zehn, I Sam. 1, 8, Hiob 19, 3; Hundert, Koheleth 6. 3; Tausend, Ps. 84. 11. Ps. 91. 7; Zehntausend II Sam. 18. 3, Ps. 91. 7.

[2]) L. 305, 11—19, R. 186, 9—15. Beispiele: Sehen für hören, Jerem. 2. 31. II Sam. 15, 3; sehen für riechen. Gen. 27, 27. Augen für Nase. Exod. 5, 21. Vgl. Kaufmann, Die Sinne, S. 68.

[3]) L. 305, 19—26, R. 186, 16—21. Beispiele: Exod. 22, 25 תשיבנו, anstatt תשיבנה, weil auf das in בגד intentionirte שמלה bezogen; II Sam. 10. 27 עליה nach החמור (= הבהמה); ib. 24, 9 ותהי vor ישראל, dieses als femin. Gesammtheit betrachtet; Jer. 51. 62. תהיה nach המקום (= הארץ).

[4]) L. 305, 26—306, 3. R. 186, 22—27. Beispiele: Nehemia 6. 14 הנביאה st. הנביא, nach dem scheinbaren Femininum נועדיה; Koh. 7. 27 אמרה st. אמר, wegen der weiblichen Form des Subjects קהלת.

[5]) L. 313, 15—314, 18. R. 192. 15—22. Beispiele: אלהים als Bezeichnung der Götzen. נביא (Deut. 13. 2. Jer. 28, 1) als Bez. der falschen Propheten; צדיק, Ez. 21. 8. nämlich den das Volk für fromm hält, da es doch keinen Frommen unter ihnen giebt; ריח ניחוח. Ez. 6. 12, nämlich nach dem Dafürhalten der Götzendiener; טהורה, Mal. 1, 11, rein nach der Absicht und dem Glauben derer, die das Opfer darbringen; וגנב, Exod. 22, 6, ebenso ומת und die übrigen Verba in V. 9, nach der Behauptung des Angeklagten; ויפתוהו, Ps. 78, 36, nicht dass sie Gott wirklich überredet, getäuscht hätten, sondern sie wähnten und wünschten es zu thun. Ebenso ist das in Ez. 21, 26 von den Wahrzeichen des Königs von Babel Berichtete zu verstehen.

[6]) L. 314, 18—316, 7. R. 192, 19—193. 18. Beispiele: Gen. 3, 17 du sollst sie (die Erde) geniessen, d. i. ihre Frucht. Ib. 25. 28 Wild in seinem Munde, d. i. er war ein glücklicher Jäger (er ass fortwährend Wild). Ib. 34. 10 (ebenso 34. 21 und 42. 34) סחר auf das Land bezogen, während die Bewohner des Landes gemeint sind. Ib. 47, 19, »sterben« vom Boden. Ib. 49, 5 »Blut« der Weinbeeren.

12 Zeugmatische Redeweise. »Wenn zwei Gegenstände im Satze mit einander vermengt werden, dann wird auf den einen bezogen, was eigentlich nur zum anderen gehört, da ihnen metaphorisch derselbe Sinn beigelegt wird, indem der Redende beide unter den einen Ausdruck begreift, obwohl dieser dem Wortsinne nach mit einem der zusammengefassten Gegenstände im Widerspruche steht.« [1])

13. Der Imperativ im Sinne der Drohung gebraucht. [2])

14. Proleptische Ausdrucksweise. »Man sagt von einer Sache etwas aus, was ihr einmal zukommen wird, aber im Momente der Aussage noch nicht von ihr ausgesagt werden kann.« [3])

Ausser diesen in Gruppen zusammengefassten Beispielen für stellvertretende Ausdrucksweise sind im ersten Theile des Ca-

---

Exod. 10, 15 (ebenso Num. 22, 5) »das Auge« der Erde. Ib. 15. 18 im »Herzen« des Meeres. Ib. 19, 4. »auf Adlersflügeln.« Ib. 23, 18, schlachte nicht das Blut, d. i. das Opferthier, dessen Blut fliessen soll. Num. 14. 9. »sie sind unsere Speise.« Ib. 18. 12, »das Fett.« Ib. 21, 28 »Feuer, Flamme« d. i. das Heer. Ib. 22. 7, »Wahrsagung in ihrer Hand.« d. i. sie hatten sich der Wahrsagekunst bedient, um den Zeitpunkt ihrer Reise zu Bileam zu wählen. Ib. 24, 17. »Stern« d. i. ein »König.« Deut. 4, 11 »Herz« des Himmels. Ib. 9. 1 »bis an den Himmel.« Ib. 10. 16. »beschneidet u. s. w.« Ib. 23, 22 »beissen« vom Zinsnehmen. Ib. 32, 14 »die Nieren« des Weizens. Ib. 32. 32 »vom Weinstock u. s. w.« Jos. 24, 13, die Weinberge u. s. w. »esset ihr«. Richter 20. 9 »riechen« vom Wergfaden. II Sam. 22. 2 f. »mein Fels,« »mein Schild«. Jes. 1, 7 »essen es« (das Land). Ib. 12, 3. »schöpfet Wasser« u. s. w. Hos. 10. 12 יערף eigentlich »das Genick brechen« vom Altare. Sach. 9, 11 die »Gefangenen« der Hoffnung. Ps. 35, 15 sie »reissen« d. i. reden. Ib. 74. 1. ebenso 80, 1 »rauchen« von Gottes Zorne. Hiob 1, 21 »dorthin« (in den Mutterleib) d. i. den Staub, wohin alle Thiere zurückkehren. — Über die Anthropomorphismen s. unten S. 34.

[1]) L. 316, 7—317, 3. R. 193. 18—36, Beispiele: Gen. 1. 11, תדשא, was eigentlich nur zu דשא עשב passt, auch auf die Bäume bezogen; ib. 47. 19, נמות und עבדים auf den Boden mitbezogen; Deut. 14, 23, ואכלת auch von Most und Oel; Ez. 27, 10, »Schild und Helm hängte man um in dir«, während das eigentlich nur vom Schilde gesagt werden kann; II Chron. 14, 6, ונסב, eig. nur auf die Mauer anwendbar, auf die Thürme bezogen.

[2]) L. 317, 3—6. R. 193, 36—39. Beispiele: Richter 10. 14. וזעקו; Ezech. 20, 39, עבדו; Amos 4, 4.

[3]) L. 317, 6—25. R. 193, 39—194, 13. Beispiele: Gen. 25, 25, הבנים; Exod. 21, 22. ילדיה; Num. 35. 33, שפך (das einst zu vergiessende Blut); Deut. 17, 6 המת; Ri. 13. 8. הילד; Hiob 22, 6 ערומים; Ruth 1, 11, בנים: Dan. 2, 21. לידעי בינה. לחכימי. — S. ausserdem Wb. 636, 21 f., קמח in Jes. 47, 2 und Hos. 8. 7.

pitels [1]) wol achtzig Stellen der heiligen Schrift vorgeführt, für welche Abulwalîd annimmt, dass da irgend ein Ausdruck die Stelle eines anderen, eigentlich und ursprünglich intentionirten Ausdruckes vertritt. Die Beispiele sind ohne Plan und ohne Ordnung aneinander gereiht, nur an der Spitze befinden sich — wol nicht zufällig — zwei, welche auf den Gaon Saadja zurückgehn. [2]) Stillschweigend will Abulwalîd damit sagen, dass bei dieser kühnen Methode der Interpretation biblischer Ausdrücke der Gaon sein Vorgänger war. Was die Beispiele selbst betrifft, so lassen sich zunächst solche hervorheben, welche auf metaphorischer und sonstiger tropischer Ausdrucksweise beruhen, [3]) ferner eine Reihe von Euphemismen, [4]) also Beispiele, die sich den oben betrachteten Gruppen anschliessen und zur Rhetorik der heiligen Schrift zu rechnen sind. Anders geartet sind diejenigen Beispiele, in denen es sich um mehr oder weniger willkürliche, nicht auf die Regeln der Rhetorik zurückführbare Stellvertretung des einen Ausdrucks durch einen andern handelt. Solche Stellvertretung ist jedoch nach der Auffassung Abulwalîds, wie er sie in dem oben citirten Eingange des Capitels andeutet, in den meisten Fällen gewissermassen psychologisch begründet, indem der Redende — oder der Schrei-

[1]) L. 294, 7—300, 19, R. 177, 14—182, 21.

[2]) S. mein Abr. Ibn Esra's Einl. zu seinem Pentateuch-Commentar, S. 29 f. Ausser diesen beiden Beispielen : — Gen. 20, 4 und Exod. 21, 8 (עם, גוי an der Stelle von איש) — ist noch ein drittes bei Saadja nachzuweisen, nämlich Ps. 24, 4 (שמו=נפשו).

[3]) Metaphern : Sacharja 4, 12 השמן=הזהב ; Exod. 23, 27 פנים=ערף oder נסים ; Num. 3, 4 בחיי=על פני. Bildliche Ausdrücke : Exod. 22, 2 : »wenn die Sonne aufgeschienen ist über ihm« (zu verstehen nach dem Targum). II Sam. 12, 11 »vor den Augen dieser Sonne« (d. i. öffentlich) ; ib. 14, 7 וכבו את גחלתי אשר נשארה = והמיתו את בני הנשאר ; II Kön. 4, 13 »ich wohne in der Mitte meines Volkes« (d. h. ich bin angesehen) ; Gen. 25, 28 »denn Wild war in seinem Munde« (s. ob. S. 23, A. 6). Synekdochisch ראש für שער Num. 6, 9 und Echa 2, 10. Concretum pro abstracto : anstatt מלחמה II Sam. 3, 22 גדוד und Jos. 22, 33 צבא. Abstr. pro concreto : מלכות st. מלכי II Chr. 36, 20. Die Art st. der Gattung : אשם st. קרבן Lev. 5, 7 (ebenso Esra 10, 19 ואשמים st. ומקריבים) : פסח st. חג. Deut. 16, 2 : בית st. מקום, II Chr. 35, 21 ; עבדים st. קנין Gen. 47, 19 ; Gattung st. des Individuums : st. איש Gen. 20, 4 גוי, Exod. 21, 8 עם.

[4]) ברך f. קלל I Kön. 21, 13 und Hiob 2, 9 ; ולא עשה רגליו II Sam. 19, 25 (wo Jes. 7, 20 zu vergleichen ist). Redensarten wie לב אדם עליו st. לבך עליך I Sam. 17, 32 ; לאיש st. לי, ib. 26, 23 ; בראשי האנשים st. בראשינו ib. 29, 24 ; עיני האנשים ההם st. עינינו. Num. 16, 14 ; לאיבי דוד st. לאיבי, I Sam. 25, 22.

bende — anstatt des zu nennenden Gegenstandes einen andern mit ihm irgend etwas Gemeinsames habenden nennt, der vermöge der Ideenassociation sich an die Stelle des eigentlich beabsichtigten vordrängt und so im Ausdrucke ein auffallendes, aber im Interesse des Verständnisses unbedingt anzunehmendes, Quid pro quo erzeugt. Nabal will, I Sam. 25, 11, von seinem Brot und Wein sprechen und nennt statt des Weines das häufigere Getränk, das »Wasser«. Samuel will sagen, ib. 12, 15: »Gottes Hand wird gegen euch und gegen eure Könige sein.« Dafür sagt er »gegen eure Väter« — weil zwischen dem Volk und seinen Ahnen ebenso eine Beziehung obwaltet, wie zwischen dem Volk und seinen Königen. Anstatt der Taubheit nennt der Prophet, Jes. 42, 19, den andern Leibesfehler, die Blindheit (עִוֵּר כְּעֶבֶד ה׳). »Seine Schwester«, I Chr. 7, 15 bed. s. v. als »seine Frau«. Anstatt »Wurzel« heisst es Num. 24, 7 »Same«. Jes. 21, 5 ist »Schild« anstatt »Tisch« genannt. In Ezech. 41, 22 vertritt der Ausdruck für »Altar« den für »Tisch«, das Umgekehrte findet Ez. 44, 16 statt. נַפְשִׁי, Ps. 24, 4, vertritt שְׁמִי, und ebenso נַפְשׁוֹ, Amos 6, 8, שְׁמוֹ. Anstatt zu sagen »dies sind die Männer« sagt das B. Josua, 5, 4: »dies ist die Sache.« Statt »Freude in ihrem Herzen« heisst es Jes. 35, 10 »Freude auf ihrem Haupte«. Prov. 22, 18 »in deinem Leibe« anst. »in deiner Seele« oder »in deinem Herzen«. מִסְפָּר, Ps. 147, 5 vertritt חֵקֶר. Ps. 102, 6 »an meinem Fleische« anst. »an meiner Haut«. II Sam. 13, 8 »Teig« anst. »Mehl«. Gen. 15, 4 מִמֵּעֶיךָ anst. מֵחֲלָצֶיךָ.[1]) שֶׁקֶר steht st. חִנָּם Ps. 38, 20, ib. 69, 5, I Sam. 25, 21, umgekehrt חִנָּם st. שֶׁקֶר Prov. 24, 28. In anderen Fällen sind es Verba, welche durch andere Verba vertreten werden. So Exod. 32, 20 וַיִּשְׂרֹף st. וַיַּתֵּךְ (beides durch Feuer bewirket)[2]); ib. וַיִּטְחַן st. וַיַּכַּת; I Sam. 16, 17 רְאוּ st. בַּקְּשׁוּ; II Sam. 15, 24 וַיַּעֲלוּ st. וַיַּעַמְדוּ; Ps. 139, 20 יֹמְרוּךָ st. יְבָרְכוּךָ; Micha 2, 7 הֶאָמוּר st. הַקָּרוּא; Jes. 17, 10 תִּזְרָעֶנּוּ st. תִּטָּעֶנּוּ; Richter 17, 10 וַיֵּלֶךְ st. וַיֵּשֶׁב; II Sam. 14, 4 וַתֹּאמֶר st. וַתָּבֹא; ib. 14, 19 דַּבֵּר st. שְׁמַע; Exod. 22, 7 וְנִקְרַב אֶל st. וְנִשְׁבַּע בּ; anstatt des Verbums עָמַד hat Exod. 14, 4 תַּחֲרִישׁוּן, I Sam. 14, 9 דֹּמּוּ, Jos. 10, 13 וַיִּדֹּם; לָקַח in Jer. 38, 10 f. steht statt irgend eines anderen, das Mitnehmen von Leuten bezeichnenden Verbums.[3]) Ein einziges Beispiel giebt

---

[1]) Vgl. Wb. 512, 6 f., wonach עַפְעַפַּיִם Ps. 11, 4, Hiob 16, 16 die Pupille bedeutet, »vermöge des Gebrauches, ein Ding mit dem Namen eines ihm benachbarten Dinges zu benennen.«

[2]) Vgl. Wb. 751, 10.

Abulw. für die Vertretung eines Zahlwortes durch ein anderes: Richter 14, 15, wo — wie der Zusammenhang lehre — השביעי an Stelle von השלישי gesagt ist. Neben einander führt er vier Bibelstellen an, wo ein Eigenname die Stelle eines anderen, aus dem Sinne des Satzes zu erschliessenden vertritt, nämlich Jes. 17, 2: ערוער st. דמשק; Jer. 33, 26: יעקב st. אהרן; [1]) II Sam. 21, 8: מיכל st. מרב; I Kön. 2, 28: אבשלום st. שלמה. In einem einzigen Falle bed. das vertretende Wort das Gegentheil des vertretenen: Ez. 44, 19, wo החיצונה st. הפנימית gesagt ist. An zwei Beispielen wird gezeigt, wie ein Gedanke negativ umschrieben wird, während die positive Ausdrucksweise gemeint ist, nämlich Ps. 119, 8 und 43: an beiden Stellen erfordert עד מאד die positive Redeweise, also סמכני anstatt אל תעזבני, und והבן בפי anstatt ואל תצל מפי. — Endlich finden sich Beispiele für die angenommene Vertretung des eigentlich intentionirten Wortes durch ein Wort änhlichen Klanges, wie חשך, Ez. 30, 18 für חשך gesagt ist. היוצר, Sach. 11, 13 für האוצר, העצמים, Ez. 24, 5 für העצים, I Kön. 6, 8 השלישים f. השלישית.

Beispiele, wie die zuletzt hervorgehobenen, sowie manche der vorhergegangenen, namentlich auch die angenommenen Stellvertretungen der Eigennamen durch andere, lassen die Theorie Abulwalîds von der stellvertretenden Ausdrucksweise als eine kühne Methode erscheinen, mit deren Hilfe er an dem Texte der heiligen Schrift Kritik übte, gewissermassen als das durchgreifendste Mittel, anders nicht zu erklärende Schwierigkeiten durch Beseitigung des störenden Wortes und seine Ersetzung durch ein anderes Wort zu beheben. Doch zeigt schon die untergeordnete Stelle, welche die als gleichwerthig mit Textcorrecturen zu betrachtenden Beispiele in der Gesammtheit der übrigen einnehmen, dass Abulwalîd der Gedanke, einen verdorbenen Text zu verbessern, vollständig fern

[3]) Als Beispiele der Vertretung eines Verbums durch ein synonymes hat Abulwalîd Jer. 33, 8 חטאו st. עוו (nach עונם) und ib. 22, 3 עשק st. גזול (nach גזול). Hieher gehören noch die ob. S. 21, A. 4 angeführten Beispiele, in denen der Infinitiv zum Verbum finitum einer synonymen Wurzel hinzutritt.

[1]) Für dieses Beispiel hätte sich Abulw. auf den Vorgang der 20. Regel des Elieser b. Jose Gelili berufen können. Mit Unrecht behauptet Grätz, Monatsschrift XXIX. (1880), 97, Abulwalîd habe dies wirklich gethan. In David Kimchis Commentar zu Jerem. 33, 26 ist der Passus יבן אומר בל״ב מרות ··· nicht aus Abulwalîd genommen, wie Grätz meint, sondern Kimchi's Eigenthum.

lag.[1] Er fügt diese scheinbaren Textverbesserungen unbefangen in den Rahmen der von ihm als allgemein giltig und in den verschiedensten Erscheinungen des sprachlichen Ausdruckes nachweisbar erkannten Theorie von der stellvertretenden Ausdrucksweise.

Es ist bekannt, mit welcher Heftigkeit Abraham Ibn Esra gegen eine so weitgehende Anwendung dieser Theorie auftrat. Eine solche Annahme von Wortverwechslungen sei selbst bei profaner Rede unrichtig, geschweige erst bei den Worten des lebendigen Gottes.[2] Ibn Esra nimmt zu wiederholten Malen Gelegenheit, jene Annahme zu verdammen, und es lag nahe, daran zu denken, dass unter dem Ungenannten, aus dessen Buche er die betreffenden Beispiele citirt, Abulwalîd zu verstehen sei.[3] Doch muss sich bei näherem Eingehen auf die Ausführungen Ibn Esra's die Überzeuzeugung aufdrängen, dass er in denselben unmöglich gegen Abulwalîd polemisirte. Sowol die Bezeichnung des ungenannten Autors und seines Werkes,[4] als besonders die Beispiele der bestrittenen

---

1) Vgl. Leben und Werke Abulwalîd's. S. 59. Schon Ibn Parchon sagt in Bezug auf die hier in Betracht kommenden Erklärungen Abulwalîd's (Art. איל. p. 2 c. unten): וחס ושלום שיהא זה ונמצא בו טעות כי הוא דבר י״י אלא סמך על הדעת ולא טרח בביאורו משום אריכות.

2) חלילה חלילה כי זה איננו נכון בדברי חול ואף כי בדברי אלהים חיים. Zachoth, g. Ende.

3) S. Kirchheim in der Anmerkung zum Rikma p. 149, und meine Schriften: Abr. Ibn Esra's Einleitung zu seinem Pentateuchkommentar p. 30 f. und A. J. E. als Grammatiker. p. 178.

4) Den Verfasser bezeichnet Ibn Esra einmal als חכם גדול (Comm. zu Ps. 77, 3), ein anderes Mal als מפרש גדול בספרד (C. zu Dan. 1, 1), ein drittes Mal als המדקדק (Zachot Ende). Mit dem schmähenden Epitheton המהביל bezeichnet er ihn im Excurs zu Exodus 21, 8 (2. Recension), im Zachoth, Safa berura, p. 9b; als משוגע im Comm. zu Exod. 19, 12 (vgl. zu Dan. 1, 1 והאומר כזה מהמשוגעים והוא נחשב); als הולם חלום im Comm. zu Gen. 20, 4. — Das Werk wird zu Dan. 1, 1 so angedeutet: והוא פירש ספרים בדקדוק; zu Ps. 77: חבר ספר נכבד: in Zachoth, Safa berura und zu Exod. 21, 8: וספריו ראוי להשרף. Nach der von Carmoly im Zijon I, 46 citirten Stelle des Supercommentators Joseph b. Elieser zur Einleitung des Pentateuchcommentars heisst es: ובתחלת פירושו לדניאל אמר הראב״ע כי זה החכם ר׳ יצחק חיבר עשרה ספרים בדקדוק. Das scheint auf einem Missverständniss zu beruhen, denn nicht von Isak (b. Jasus) sondern von Abulwalîd sagt Ibn Esra — und zwar zu Beginn des Jesod Mora, — er habe zehn grammatische Schriften verfasst (s. darüber Leben und Werke Ab.'s. p. 49, Anm. 222).

Wortvertauschungen [1]) beweisen es, dass Ibn Esra in seiner Polemik nicht das Luma' Abulwalîds im Auge hat, sondern irgend ein anderes Werk eines spanischen Exegeten, der die Theorie Abulwalîds aufnahm und sie auf eine grosse Anzahl anderer Bibelstellen [2]) anwendete. [3]) Es muss allerdings dahingestellt bleiben, ob man unter diesem Exegeten den von Ibn Esra auch wegen anderer exegetischen Kühnheiten bekämpften und als המהביל bezeichneten Isak b. Jasus, den jüngeren Zeitgenossen Abulwalîds, zu verstehen habe. [4])

[1]) Die Beispiele finden sich zum Theil auch bei Abulwalîd, und zwar: Jer. 33, 26 (Zachoth und Safa berura), I Kön. 2, 28 (Zachoth und C. Dan. 1, 1) zum Theil finden sie sich wol bei Abulw., aber mit Abweichungen, nämlich Josua 5, 4 וזה הדבר anst. וזה העם Zachoth und Excurs zu Exod. 21, 8, während nach Ab. וזה הדבר anstatt ואלה האנשים gesagt ist) und Richter 14. 15 (השביעי anst. הרביעי, Zach., nach Ab. השלישי); eben so viel Beispiele aber finden sich bei Abulwalîd überhaupt nicht, nämlich Exod. 19, 33 (ההר st. העם: Excurs zu Exod. 21, 8, Comm. Exod. 19, 12, Zachoth und Comm. Dan. 1, 1); Jer. 27, 3 (צדקיה st. יהויקים, C. Dan. 1, 1); Ps. 77, 3 (ידי st. עיני Comm. z. St.), I Chron. 2, 15 (השביעי st. השמיני, Excurs, Zachoth). Dabei ist zu beachten, dass von den letzgenannten vier Bibelstellen bei Abulwalîd Ps. 77. 3 ganz anders erklärt wird: Wb. 275, 18 (ידי bed. hier s. v. als Wunde).

[2]) S. Zachoth: שהזכיר בספרו יותר ממאה מלות und Comm. Dan. 1, 1: וככה מלות רבות כמו מאתים. Bei Abulwalîd ist die Zahl der Beispiele, gegen welche der Protest Ibn Esra's sich wenden könnte, eine viel geringere.

[3]) Es ist noch zu beachten, dass Ibn Esra einzelne der von Abulwalîd ausserhalb der Gruppen gebrachten Erklärungen einfach adoptirt oder benützt (s. den Comm. zu Sach. 4, 12, Exod. 32, 20 in der kürzern Recension, Echa 2, 10. Amos 6, 8. Ps. 24, 4, Exod. 22, 7) oder auch als anonyme Ansichten citirt (Comm. zu Exod. 32, 20, Num. 16, 4). Dass האמר Micha 2, 7, s. v. als הקרוא führt er im Comm. zur St. im Namen R. Jeschua's an.

[4]) So schon der Supercommentator Joseph b. Elieser zu Gen. 36, 33; in neuerer Zeit besonders Lippmann zu Safa berura p. 9b. An Isak Israeli von Kairowan, den auf Grund einer von Carmoly, Zijon I, 47. veröffentlichten Notiz Weiner (Parchon als Grammatiker. S. 89 f.) und S. Gross (Menachem b. Saruk, S. 18) mit dem מהביל Ibn Esra's identificiren, darf natürlich nicht gedacht werden. — Noch verdient erwähnt zu werden, dass David Kimchi den von Ibn Esra angegriffenen Schriftsteller für Abulwalîd hielt; denn im Comm. zu I Chr. 2, 15 citirt er die von Ibn Esra in Zachoth und im Excurs zu Exod. 21. 8 beanstandete Erklärung, השביעי stehe statt השמיני, mit der Einführung כתב ר' יונה, und dass K. dies wirklich auf Grund des Zachoth thut, ersieht man daraus, dass er die im Z. gegebene Erkl. Ibn Esra's selbst ebenfalls anführt mit der Angabe: וכן פירש ר"א"בע. Auch die Erklärungen Ibn Esra's zu den anderen in Zachoth angeführten Stellen finden sich im Commentar D. Kimchis zu denselben (s. zu Josua 5, 4, Richter 14. 15, I Kön. 2, 28, Jer. 33, 26).

V.

Zur Rhetorik der Bibel.

In seinem ersten Werke sagt Abulwalîd, eine bildliche Ausdrucksweise — Gen. 49, 26, — besprechend, diese Art des Ausdruckes sei in der Sprache der Hebräer ebenso gestattet, wie es in anderen Sprachen der Fall ist.[1] Ein anderes Mal stellt er den Grundsatz auf: Der sprachliche Ausdruck hat eine Wurzel — eine Grundbedeutung, — dann erweitert er sich und dient zur Bezeichnung solcher Begriffe, die der Wurzel ähnlich sind.[2] Dieser Grundsatz soll die Redensart מום בו, Lev. 21, 21, beleuchten, in welcher — dem ursprünglichen Sinn der Präposition ב entsprechend, — der mit dem Fehler Behaftete als Gefäss des Fehlers betrachtet ist. Als weiteres Beispiel für den erwähnten Grundsatz führt Abulwalîd das Verbum עלה an, welches hinaufgehen bedeutet, z. B. Deut. 3, 27, dann aber auch von den Sünden ausgesagt wird, welche den Menschen gleichsam besteigen, überwältigen, Echa 1, 14, oder von dem jungen Löwen, welcher gross wird, heranwächst, Gen. 49, 9, Ezech. 19, 3. »Die Grundbedeutung dieser Ausdrücke — so schliesst er — ist nur eine, aber sie erweitert sich zur Anwendung auf verschiedene Begriffe, wie du hier siehst und wie du noch an verschiedenen Stellen dieses Werkes sehen wirst.«[3] In der That begegnen uns namentlich im Wörterbuche auf Schritt und Tritt die zur Bezeichnung tropischer Ausdrucksweise dienenden Termini der arabischen Rhetorik, und zwar zumeist die allgemeinen Ausdrücke für Bilder und Metaphern, ohne dass dieselben von einander geschieden wären, ja oft mit Combination der einzelnen Termini zur Bezeichnung des metaphorischen oder bildlichen Charakters einer Bibelstelle. Am häufigsten finden sich die »Erweiterung,«[4] »Entleh-

---

[1] Mustalhik (Opuscules) p. 121. והדא עלי סביל אלמתל עלי מא גוזתה לגתהם במא גוזתה איצא גיר הדה אללגה. Vielleicht ist jedoch vor גיר das Wörtchen פי ausgefallen, dann hat der Satz den Sinn, dass die hebr. Sprache die bildliche Ausdruckweise auch bei anderen Ausdrücken gestattet habe.

[2] L. 66, 24 (R. 31, 21): אלכלאם לה אצל תם יתסע פימא ישאכל אצלה.

[3] L. 67, 1 (R. 31, 25).

[4] S. Tanbîh (Opuscules) p. 258: לא תפהמן מא מעני אלאתסאע פי אללגאת. Er sagt dies in Bezug mit den Gebrauch der Wurzel נער, welche ursprünglich

nung« oder »Übertragung« bedeutenden Termine, oft auch die Ausdrücke für »Gleichniss« oder »Vergleichung« einzeln oder combinirt angewendet. Eine Übersicht der fast nur aus dem Wörterbuche geschöpften Beispiele für die verschiedenen, von Abulwalîd gebrauchten Ausdrücke und Wendungen möge in der Anmerkung einen Platz finden. [1])

Es sind nicht immer auf der Hand liegende und allgemein angenommene Metaphern, die Abulwalîd in der heiligen Schrift findet. Manchmal gewinnt er durch die Annahme übertragener Redeweise einen ziemlich überraschenden Sinn für das zu erklärende Bibelwort. Allerdings kann nicht jede derartige Erklärung A.'s für zutreffend und richtig anerkannt werden. Aber es verlohnt sich, wenigstens einen Theil der hervorragenderen, hieher gehörigen Ausführungen Abulwalîds vorzuführen.

אבן (Stein) bed. Anführer, Fürst, wie Ps. 118, 22, Jes. 28, 16, Gen. 49, 24; in Ez. 28, 14 Engel (17, 29—32). [2])

---

das Brüllen des Löwen bedeutet (Jerem. 41, 58), für das Geschrei des Esels (b. Berachot 3 a.)

[1]) עלי אלאתסאע (141, 31; 227, 1; 259, 10; 303, 5; 321, 15; 421. 10; 431. 4; 534, 22; 549, 23; 769, 5), אתסאעא (587, 14), אתסע פי הדה אללגה, (710, 4, 8.; 394, 7. 9) — עלי אלאסתעארה (38, 32; 118, 6; 119, 23; 160, 10; 355, 12; 376, 21; 485, 2; 643, 16; 556, 5; 575, 13; 611, 17; 636, 17; 647, 17; 648, 29; 677, 4; 685, 32; 731, 8; 732; 9; 740, 15; 740. 16). אסתעארה (28, 21; 386, 17; 663. 20), עלי סביל אלאסתעארה (82, 24; 310, 10), מסתעאר (207, 13; 752. 17, 20, 23; 419, 33), אסתעיר[ת] (128, 10; 257, 18; 344, 30; 431, 32; 676, 13; L. 315, 18), יסתעאר (532, 15); אסתעארוא (402, 36). — עלי אלמגאז (43, 12; 304, 2; 544, 11; 621, 6; 700, 7; L. 315, 22, 25), מגאזא (24, 7; 101, 6; 162, 28), עלי סביל אלמגאז (252, 8; 289.24; 499, 4; 611. 18; 642, 6). — עלי אלתשביה (19. 5; 313. 3; 698, 27; L. 315, 22). עלי סביל אלתשביה (220, 26; 418, 32; 535, 8; 683, 2). — עלי סביל אלמתל (165, 27; 585, 29; Op. 121, 9). — עלי סביל אלתמתיל (90, 18; 730, 4). עלי אלתמתיל (L. 315, 19). — עלי אלמגאז — אלאסתעארה ואלאתסאע (431, 3), אסתעיר אתסאעא (373, 8). — אתסאע ומגאז (221, 21), עלי אלאתסאע ואלמגאז (202, 29; 325, 15). ואלאתסאע (124, 15), מגאזא ואתסאעא (510, 13); עלי טריק אלמגאז ואלאתסאע (241, 5). — אסתעארה ומגאזא (207, 25; 517. 28) מגאזא ואסתעארה. (252, 29; 417, 33; 418, 1; 472, 4; 501, 23). עלי סביל אלאסתעארה ואל מגאז (609, 7), עלי אלאסתעארה ואלמגאז (207, 2; 330. 2; 406, 23; 440, 11; L. 315, 4, 10), עלי אלמגאז ואלאסתעארה (262, 12, L. 316, 5). — עלי סביל אלאסתעארה ואלתשביה (57, 5), אסתעיר תשביהא (81, 33), עלי סביל אל תשביה ואלאסתעארה (700, 22), עלי אלתמתיל ואלאסתעארה (134. 12), עלי אלתמתיל ואלתשביה (767, 23). — עלי סביל אלתמתיל ואלאסתעארה (50, 24), עלי טריק אלתשביה ואלתמתיל (474, 7). עלי אלתשביה ואלתמתיל (L. 217, 26).

[2]) Vgl. 69, 12—26, wo gezeigt wird, wie die Mächtigen, Herrschenden

אהל (Zelt) bed. auch das aus Erde und Stein gebaute Haus, Ps. 132, 3. Ri. 19, 4. I Kön. 12, 16 (24, 7—9).

אור (Licht) bed. Hiob 31, 26 Herrschaft (28, 20).

אולם (Halle), ein Bild der kräftigen, blühenden Frevler, Ps. 73, 4, vgl. Ps. 144, 12 (50, 23—26).

האמנות, II Kön. 18, 16, sind die Stützen und Pfeiler, die das Gebäude tragen, sowie האמנים, ib. 10, 1. die Beamten, welche die Last der Regierung tragen (57, 2—6).

בדים (Aeste, Zweige) in Hiob 18, 13 auf Nerven und Muskeln übertragen; besonders die vom Gehirn sich abzweigenden Nerven gleichen den Zweigen, die vom Stamme des Baumes ausgehen (81, 33—82, 4). Dasselbe Wort bezeichnet auch Stärke, Kraft, Hiob 41, 4, weil diese in den Nerven liegt (82, 5—7); auch dem Grabe werden Zweige zugeschrieben, Hiob 17, 16, wie ein arabischer Dichter von den »Wurzeln des Grabes« spricht[1]) (82, 23—27); endlich bed. בדים, Jes. 16, 6, Jerem. 48, 29, vielleicht auch Hiob 18, 13, die Kinder, die gleichsam die Zweige des Vaters sind (83, 5—13).

גלים. Die Bed. Meereswogen geht vielleicht auf die Grundbedeutung »Haufen« — Hosea 12, 12 — zurück, vgl. חמר מים, Hab. 3, 14 (134, 11—13).

גפי, Prov. 9, 3 gehört zu aram. גפין, Dan. 7, 4; denn die Hebräer gebrauchten die Ausdrücke für Flügel in übertragenem Sinne auf die Enden, die Grenzen der Erde, vgl. Hiob 38, 13, Jes. 24, 16 (143, 3—7).

זהב (Gold) bezeichnet auch Anderes, was rein oder glänzend ist, so Hiob 37, 22 den reinen klaren Nordwind, Jer. 51, 7 den klaren Wein, Sach. 4, 12 das klare Oel (188, 10—15).

זרם (strömen) vom Einstürzen der Mauer, Jes. 25, 4 (202, 28).

חיה. I Chr. 11, 8 bedeutet יחיה (eig. beleben) Wiederherstellung, Aufbau der Stadt; vgl. die analogen Ausdrücke für Bau: ארוכה, eig. Heilung, II Chr. 24, 13, Neh. 4, 1 und ähnlich וירפא, I Kön. 18, 30 (221, 21—25).[2])

חרש. Prov. 14, 22 gehen die Ausdrücke חרשי טוב, חרשי רע auf

mit dem Ausdrucke für den stärksten Theil des Baues, das Fundament bezeichnet werden, Jes. 16, 7, sowie mit dem Ausdruck für Eckstein, Ri. 20, 20, und Stein kurzweg, Ps. 118, 22, Jes. 28, 11.

[1]) S. Die hebr.-arabische Sprachvergleichung A.'s S. 59.

[2]) Vgl. Mustalhik p. 143. Uber רפא s. 685, 32.

die Grundbed. »pflügen« zurück, wie aus Hiob 4, 8 ersichtlich ist, wo nach dem ähnlich gebrauchten חריש die Ausdrücke für »säen« und »ernten« folgen (252, 27—30).

לענות, Prov. 15, 28, ist Plural von לענה — Name einer bitteren Pflanze — und bezeichnet metaphorisch Sorgen, Kümmernisse; ebenso bed. לענה in Echa 3, 31 Kummer, in Deuter. 29, 17 die Sünde, in Amos 5, 7 die Ungerechtigkeit, wie auch der Ausdruck ראש (Giftpflanze) eine ähnliche übertragene Bedeutung hat, Hosea 10, 4, Amos 6, 12, und in Echa 3, 15 Unheil bedeutet (354, 25 — 355, 6).

משח (salben) wird auch von der Einsetzung ungesalbter Fürsten gebraucht, I Kön. 19, 15, und in noch weiterer Übertragung von den Bäumen, Richter 9, 8 (394, 6—10).

נגר (fliessen). Auf lebende Wesen bezogen bezeichnet dieses Verbum — im Hiphil — das Fliessenmachen, Vergiessen des Blutes, Ez. 35, 5, Ps. 63, 11, Jerem. 18, 21; auf feste Gegenstände bezogen, wie Micha 1, 6, hat es metaphorisch den Sinn von stürzen (406, 20—23).

עמקים, I Chron. 12, 16, bed. die Wogen des Jordans, welche sich in die Thäler verbreitet hatten (534, 21 f.).

צלמות. In diesem Ausdrucke — aus צל und מות zusammengesetzt — wird der Tod als Person gedacht, die einen Schatten hat: diesem Schatten wird die Finsterniss verglichen ob des Schreckens, den sie einflösst (611, 14—18).

צאצאים, Jes. 42, 5, sind die Sprösslinge, das heisst die Bewohner der Erde, sowie man von den Söhnen, d. i. den Bewohnern Zijons, Jerusalems, Babels spricht (631, 5—7).

רשף bed. Gluthkohlen und Blitze (Hab. 3, 5. Hoh. 8, 6, Ps. 78, 48), dann Pfeile (Ps. 76, 4) und die Blitze der Liebesleidenschaft, Hoh. 8, 6 (690, 23—27).

שמח (sich freuen). In Prov. 13, 9 bed. es wachsen, zunehmen (731, 8).

תפיך, Ez. 28, 13, eig. Trommeln, bez. die Höhlungen des menschlichen Körpers (767, 24).

Nebst den oben angegebenen allgemeinen Bezeichnungen für metaphorische Ausdrucksweise wendet Ab. besonders noch den

Ausdruck כנאיה an, zumeist um damit auf Metonymien hinzuweisen,[1]) oder Euphemismen zu kennzeichnen.[2])

Die für die Sprache der Bibel so charakteristischen Metaphern für Gott und Gottes Wirken, die Anthropomorphismen und Anthropopathismen, finden bei Abulwalîd keine eingehende Besprechung, und auch auf einzelne Beispiele derselben macht er nur selten aufmerksam. In dem oben näher betrachteten Capitel über stellvertretende Ausdrucksweise sagt er mitten unter anderen Beispielen uneigentlicher Redeweise: Zur Entlehnung und Übertragung gehört es, wenn in der Bibel von Gottes Hand, Gottes Auge und anderen ihm metaphorisch zugeschriebenen Gliedern die Rede ist.[3]) Im Wörterbuche macht er auf den metaphorischen Charakter von einigen Ausdrücken aufmerksam: dass Gott der Schöpfer als Vater bezeichnet werde, Deut. 32, 6 (16, 7—9); »Felsen« als Benennung Gottes, wie Ps. 18, 3 (485, 2); »wie die Erhabenheit des Reem,« Num. 23, 22, von Gottes schützender Macht, vgl. den Ausdruck »wie ein gewaltiger Held,« Jerem. 20, 11 (289, 23); מעון. Ps. 90, 1, מענה, Deut. 33, 27 (510. 13); ויחפאו, II Kön. 17, 9, ein crasser Ausdruck nach II Chron. 3, 5 (241, 5). — Ohne weitere Bemerkung übersetzt er gelegentlich den einen oder anderen hieher gehörigen Ausdruck nicht wörtlich, sondern ihn nach dem in ihm gefundenen Sinne umschreibend.[4])

---

1) Metonymien für den Tod: 61, 8; 719, 9; für den Krieg: 710, 12; für die Seele: 305, 19; für den Zustand der Schwäche: 204, 6; für den Hund: 753, 20; für das Oel: 162, 19. Manchmal erscheint anstatt des Namens כנאיה das Verbum כני ען. s. zu Gen. 49. 20 (לחמו statt ארצו, weil die Erde das Brod hervorbringt). 351, 25: zu Deut. 28. 57 (שליתה das kleine Kind bezeichnend). 725, 6.

2) S. 86, 16; 247. 24 (Jes. 8, 1 !); 262, 14 (Hiob 31. 10); 510, 14; 529. 27; 647, 17 (mit der Bezeichnung אסתעיר); 658. 25 (Lev. 20, 17 וראה); 719. 5; — 418, 31; 567, 22; 591, 24; 664, 19; — 68, 11; — 552. 23; 664, 18.

3) L. 315, 10—12 (R. 192 unten).

4) Für »Hand« Gottes s. 275. 9 (Unheil. Missgeschick), 429, 21 (zu Ps. 38, 3), 144, 17 (zu Ps. 39, 11); »Finger« Gottes, 599, 5 (zu Exod. 8. 15); — על פניך Hiob 1, 11, »in deiner Gegenwart« (576. 6); — פה אל פה. Num. 12, 8 משאפהה »mündlich sich unterredend« (563, 6); — רוח ה', Ri. 13. 25 die Inspiration Gottes, וחי אללה (578, 3), vgl. 670, 20; — שוליו, Jes. 6, 1 »seine Strahlen« (709, 33); — בהמצאו, Jes. 55, 6 »so lange er wünscht euch den Weg zur Erhörung des Gebetes finden zu lassen« (387, 18). Vgl. noch die Umschreibungen von וינבל, Deut. 32. 15 (402, 18), איש האלהים, Deut. 33. 1 (40, 20), מחשה. Jes. 57, 11 (251, 31).

In der Übersetzung biblischer Sätze giebt Abulwalîd auch sonst tropische Ausdrücke lediglich mit Angabe des ihnen zugeschriebenen eigentlichen Sinnes wieder. Einige Beispiele hiefür zugleich beachtenswerthe Einzelheiten aus Abulwalîds Exegese, mögen hier einen Platz finden.

Num. 10, 31 »damit du uns Führer (לעינים) seist« (520, 2). — Ib. 14, 9 »verflossen ist ihre Zeit, geschwunden ihr Ansehen« = »gewichen ist ihr Schatten« (609, 9). — Deut. 33, 27 »der unterworfen hat die Könige der Welt« (ומתחת זרועות עולם) (203, 20). — Richter 14, 18 »wenn ihr nicht überlegt hättet mit meiner Verlobten« (253, 2). — Jes. 2, 6 »in den Ansichten (בילדי) der Fremden beharren sie« (284, 6). — Ib. 41, 14 »die Schaar« (Genossenschaft שיעה = תולעת) Jakobs (763, 5). — Jer. 8, 17 »sie werden euch tödten« (435, 26). — Ez. 17, 21 (אגפיו) »seine Heere« (20, 27, 143, 8). — Ib. 31, 17 (וזרעו) »sein Heer« (203, 17). — Micha 6, 2 (האיתנים) »die hohen Berge.« (41, 25). Mal. 2, 11 »die Anhängerin (בת=דאת) eines fremden Gottes« (101, 5). — Ps. 50, 23 (וישם דרך) »wer Gottesfurcht übt« (710, 11). — I Chron. 12, 19 (רוח) »eine Meinung, ein Beschluss« (670, 23).[1]

Viel häufiger sind die Beispiele für die ausdrückliche Erklärung bildlicher Ausdrücke, namentlich in den prophetischen und poetischen Theilen der heiligen Schrift. Einige der bemerkenswertheren dieser Erklärungen seien hier angeführt.

Zu Jesaia 18, 2. ומורט eig. vom ausgerissenen Haare gesagt, bedeutet hier exilirt; der Prophet vergleicht das aus dem Vaterlande Hinausgerissenwerden des in's Exil geführten Volkes mit dem Ausgerissenwerden des Haares, und er wollte mit diesem Bilde wol darauf hinweisen, dass sie zu wiederholten Malen in's Exil geführt wurden, sowie auch das Ausrupfen des Haares nicht auf ein Mal geschieht (392, 34 — 393, 1). — Ib. 21, 10. Unter dem »Sohn der Tenne« ist das Volk Israel zu verstehen, das dem Stroh verglichen

[1]) S. ausserdem zu: Num. 11, 31 (נסע) »wehte« (441, 11); ib. 21, 28 (אש) »Heer« (69, 5); II Sam. 7, 14 (שבט) »Zucht« (698, 4); II Kön. 3, 25 (ויכוה) »sie bewarfen sie mit Steinen« (434, 11); Jes. 5, 24 (לשון) »Flamme« (359, 28); ib. 6, 10 (השמן לב) »mache stumpf ihren Sinn, dick ihr Herz« (732, 12); ib. 11, 15 (לשון) »Arm« des Meers (360, 1); ib. 48, 1 (מי) »Nachkommen« (372, 14); ib. 48, 4 (גיד) »Stange« (133, 11); Ez. 1, 12 (הרוח) »der Wille« (670, 24); Ps. 16, 5 (כוס) »der Antheil« (312, 33); Ruth 2, 12 (תחת כנפיו) »in seinem Schutze« (325, 16).

wird, weil man es drischt (99, 10). — Ib. 28, 1. גיא שמנים ist Apposition zu ראש, welches dem Sinne nach im Besitzverhältniss zu הלומי יין steht. Die Köpfe der Schlemmer Samaria's nennt er ein Thal der Oele, weil auf ihnen reichlich, wie in einem vom Wasser durchströmten Thale, wohlduftende Oele fliessen (133, 1—9). — Ib. 59, 10. באשמנים bed. dem Zusammenhange nach — vgl. Ps. 143, 3, Echa 3, 6 — die Dunkelheit; sie befinden sich im Dunkel der Missgeschicke, als ob sie im Dunkel der Todten, d. h. in den Gräbern wären (732, 17 ff.). — Ib. 63, 3. נצחם »ihre Kraft« bedeutet ihr Blut, denn in ihm ist die Kraft und das Leben (448. 23). — Jeremia 4, 11. רוח צח שפיים ist der auf den hohen, kahlen Bergen wehende Wind, auf denen es keine Aussaat und kein Wachsthum giebt; mit diesem Winde vergleicht der Prophet die Thaten des Volkes, die ebenfalls nutzlos sind, wie der in solchen Höhen wehende Wind (606, 8—14). — Ib. 31, 21. »Das Weib wird zum Manne umgewandelt«; das ist ein bildlicher Ausdruck dafür, dass die Nation aus ihrer Niedrigkeit sich zum Ansehen erhebt (473. 8). — Sachar. 9, 15. אבני קלע gehört zum Subject der vorhergehenden Zeitwörter. Er vergleicht die Israeliten mit Schleudersteinen ob ihrer Schnelligkeit und ihrer Kraft in der Vernichtung der Feinde (307. 11). — Psalm 11, 6. פחים sind Blitze, weil sie wie Goldplatten — Exod. 39. 3 — glänzen (569, 7). — Ib. 74, 14. »Du giebst ihn — den Feind — zur Nahrung den Wüstenbewohnern;« d. i. du beugst die Mächtigen unter die Hände der Schwachen (607, 14). [1])

Den Tropus der Übertreibung, der Hyperbel [2]) findet Ab. in Ps. 119, 28: דלפה נפשי »als ob die Seele schmölze, sich auflöste, zer-

---

[1]) S. ferner zu Jesaia 17. 10 f.: 644. 29 ff. Ib. 18, 5: 645, 3 f. Ib. 21, 10: 765, 16. Ib. 28, 15: 717, 22 f. Ib. 30. 13: 100, 7. Ib. 31. 9: 485, 2. Ib. 38, 22: 159. 5 ff.. 640. 9. Ib. 48. 13: 267. 11. Ib. 50. 4: 289, 17. — Jeremia 2. 24: 213, 6—10. Ib. 4. 30: 640. 11. Ib. 4. 31: 668. 5. Ib. 7, 29: 423, 3. Ib. 8. 6: 707, 14. Ib. 8, 17: 436, 27. Ib. 22, 15: 379. 9. — Ezechiel 16, 16: 263, 27. — Hos. 6. 11: 643, 16. Ib. 10, 2: 550, 22. Ib. 10, 10: 538. 6 ff. Ib. 11, 4: 207, 25; 501, 23. — Joel 1, 17: 146, 28: 584, 33. — Sach. 4. 12: 698. 25. Ib. 9, 13: 165. 26. — Psalm 22, 13: 19. 4. Ib. 32, 4: 704, 18. Ib. 72, 16: 684, 32. Ib. 74, 14: 348, 32. Ib. 77, 5: 733, 28 Ib. 85, 11: 464, 23. — Prov. 7, 9: 41, 14. Ib. 10, 32: 413, 33. Ib. 19, 5: 565, 18. — Hiob 12, 5: 355, 12. Ib. 14, 19: 717, 11; Ib. 17, 6: 769, 13. Ib. 38. 37: 402, 29. — Hoh. 7, 3: 20, 18. — Echa 4, 7: 131, 24. — Koheleth 12, 3: 262, 12.

[2]) וקאלוא עלי אלמבאלגה. Ebenso zu ואכלהו ויכלוהו, Jer. 10, 25: עלי סביל אלמבאלגה (L. 49, 27. R. 21); zu Prov. 25, 15 (144, 30)

flösse.« Doch hält er es auch für möglich, das Wort als Metapher zu erklären, im Sinne von תבכה נפשי, Jerem. 13, 17 (160, 6—10).

Als eine rhetorische Schönheit des hebräischen Ausdruckes betrachtete Abulwalîd eine Art der Redekürzung, bei welcher das Zeitwort mit Umgehung der eigentlich erforderlichen Präposition unmittelbar mit dem Objectsuffix verbunden wird. [1]) So יזבלני, Gen. 30, 20, statt יזבל עמי (187, 17); תמגנך, Prov. 4, 9, st. תתן לך = תמגן לך (363, 10—12); תמלאמו, Exod. 15, 9, st. תמלא מהם (375, 1); משכתיך, Jer. 31, 3, st. משכתי אליך (394, 27); מתקו Hiob 24, 20, st. מתק לו (398, 8); ונקמני I Sam. 24, 13, st. ונקם לי (452, 31); תנשני, Jes. 44, 21, st. תנשה ממני (462, 26); יצאוני, Jer. 10, 20, st. יצאו ממני (462, 27); אעידך, Echa 2, 13, st. אעיד בך (509, 1); ויעדהו, I Kön. 21, 10, st. ויעידו בו (509, 2); קדשתיך, Jes. 65, 5, st. קדשתי ממך (627, 12); בשלם, I Kön. 19, 21, st. בשל להם (ib.); ורציתם. II Chr. 10, 7. st. ורצית עמם, vgl. Hiob 34, 9 (687, 8). Doch gehört diese Art von Redekürzung, abgesehen von ihrem rhetorischen Charakter, nach Abulwalîd auch zu der grossen Kategorie elliptischer, exegetisch zu ergänzender Ausdrucksweise, [2]) von der oben die Rede war.

Eine andere Art der Redekürzung, die Abulwalîd als ganz besonders wirksame rhetorische Schönheit des Hebräischen hervorhebt, bilden Verba denominativa, wie ילקשו, Hiob 24, 6, [3]) עצמו, Jerem. 50, 17, [4]) מתלעים, Nachum 2, 4, [5]) in denen mehrere Begriffe in einen einzigen möglichst kurzen Ausdruck zusammengefasst sind. [6]) Auch

---

[1]) ויגאז באכתצאר פצאחה (187, 16); באכתצאר אללפטה פצאחה (363, 11; 375, 3; 394, 28; 452, 31); באכתצאר אללפטה (398, 10; 687, 8); לפטה מכתצרה (627, 13).

[2]) S. L. 273, 8 ff. (R. 164 f.) Daselbst werden ausser einigen der genannten noch folgende Beispiele angeführt: ישׂשׂום, Jes. 35, 1 (st. ישׂישׂו בם, אתם); ונגידנו, Jer. 20, 10 (ונגיד עליו); נתתני Jos. 15, 19 (נתת לי); שפטני Ps. 7, 9 (שפט לי); דנני, Gen. 30, 6 (דן לי); יגרך Ps. 5, 5 (יגור אתך); עשיתם Neh. 9, 31 (ע׳ אותם); חנך Ps. 53, 6 (חונה עליך); יכלתיו Ps. 13, 5 (יכלתי לו); וילחמוני Ps. 109, 3 (ו׳ בי); ותזנים Ez. 16, 28 (ו׳ אותם); תשבענו Prov. 25, 16 (ת׳ ממנו); והשבני Gen. 37, 14 (והשב לי); לעמדה Ez. 17, 14 (לעמד בה); וסחרוה Gen. 34, 10 (וס׳ בה); ויחטאהו Lev. 9, 15 (ו׳ בו).

[3]) 359, 7: והדה לפטה מכתצרה פציחה גדא.

[4]) 542, 7: והדא מן וגאזה אלעבראניין ופצאחתהם.

[5]) 762, 33: מתלעים bedeutet »gekleidet in Gewänder, die mit Scharlach gefärbt sind«, באוגז אלעבראניין הדא אלמעני אלטויל פי לפט קליל.

[6]) S. auch Mustalhik p. 103 (zu תבאר, Deut. 25, 20, עצמו, Jer. 50, 17,

in מַבְלִיגִיתִי, Jer. 8, [illegible] — nach Ab. aus מבליג und מבלגית zusammengezogen — sieht er eine rhetorische Kürzung. [1])

Dem Zwecke rhetorischer Schönheit und der Verstärkung des Sinnes dient die Paarung gleichbedeutender Ausdrücke, wie להבת שלהבת, Ez. 21, 3, בלבת אש, Exod. 3, 2, אש מתלקחת, Exod. 9, 24. [2])

Die Anwendung verschiedener Ausdrücke für denselben Begriff innerhalb desselben Satzes — wie עשה nach פעל, Jes. 41, 4, oder die drei Verba für's Schaffen in Jes. 43, 7, oder לא מאסתיך nach בחרתיך, Jes. 41, 9 — ist als emphatische Wiederholung und rhetorische Erweiterung zu verstehen. Auf den Einwand, warum, wenn die Ausdrücke alle dasselbe bedeuten, nicht lieber die kürzere Redeweise vorgezogen ist, lautet die Erwiederung, dass die Redekürzung zwar ebenfalls eine Stelle in der Rhetorik hat, die Verdeutlichung durch Häufung der Ausdrücke aber als schöner und vorzüglicher zu gelten habe. [3])

Die rhetorische Figur des plötzlichen Überganges, wenn die Rede unversehens sich wendet und eine Person anredet, anstatt von ihr zu reden, ist möglicherweise in Fällen wie ותזני, Jer. 3, 6, השקטי ib. 47, 7, תיראי — תקחי, Zeph. 3, 7 anzunehmen, wenn man nicht vorzieht, diese Verba für paragogisch modificirte Formen der 3. Person sing. fem. zu erklären. [4]) Dieselbe rhetorische Figur ist in Jes. 33, 4 angewendet, [5]) wo die Rede von der zweiten Person plötzlich zur dritten übergeht.

לבבתני, Hoh. 4, 9, ויזנב, Deut. 25, 18, וזנבתם, Jos. 10, 19): פהו מן אנוא מא אסתעמלה אלעבראניון ואפצחה.

[1]) 95, 8: אבתצארא ואיגאזא ואקתדארא עלי אלפצאחה.

[2]) 754, 2: כל הדא מן אלכלאם אלמזדוג פצאחה ותוכידא

[3]) L. 288, 29—289, 10 (R. 174, 40—175, 5). Der Schluss lautet: קלנא לה אן אלביאן פי צנאעה אלכטאבה אחסן ואבלג ואפצח וללאיגאז איצא מוצע מן אלפצאחה. S. auch 568, 14 (עלי סביל אלבלאגה ואלפצאחה), zu Hiob 28, 17. Psalm 19, 11.

[4]) L. 363, 23—364, 2; (R. 225, 27—31). In R. ist nach den Worten הספור על הנקבה durch Dittographie ein ganzer Passus ausgefallen, der nach dem Original so zu ergänzen ist: אשר איננה במעמד בלשון הספור על הנקבה אשר היא במעמד ואפשר נאמר בלשונות האלה שהם ספור על הנקבה. Der Passus über die rhetorische Figur des plötzlichen Überganges lautet: ובאן אללפט אלתפאתא והו אעני אלאלתפאת קסם מן אקסאם אלבלאגה. Der Ausdruck אלתפאת ist mit הבטה wiedergegeben, was eigentlich »Anblicken« bedeutet.

[5]) Mustalhik p. 238 oben: פאן אהל אלבלאגה יסמון מא כאן מן הדא אלנחו אלתפאתא.

Über den Parallelismus der Glieder, die Grundform der hebräischen Poesie, spricht Abulwalîd nur gelegentlich. In der Erklärung von Hoh. 4, 12, wo גן נעול s. v. als גל נעול und dies gleichbedeutend mit מעין חתום ist, bemerkt er: Der Sinn ist derselbe, wenn auch der Ausdruck verschieden ist; in der Kunst der Rhetorik nennt man das מֻמאתלה (eigentl. Einanderähnlichsein), das ist die Verschiedenheit des Ausdruckes bei Übereinstimmung des Sinnes.[1])

Die Bedeutung von צאלים, Hiob 40, 21 f. — dass das Wort einen Baum bedeute und nicht Schatten — erschliesst Ab. auch aus dem Parallelismus der Satztheile in beiden Versen.[2]) Dass נגים, Jes. 30, 16 s. v. als נעלה (zu נֵּם W. נסס gehörig), ergiebt sich ihm auch aus dem Parallelismus mit נדבב.[3]) Und so benützt Abulwalîd noch sehr oft den Parallelismus der Versglieder, um den Sinn des einen nach dem des anderen zu erschliessen, oder ein weniger klares Wort in dem einen nach dem parallelen Worte des anderen zu erklären.[4])

---

[1]) L. 93, 13—16 (R. 48. 23—25): והדׄא יקאל לה פי צנאעה אלבלאגה אלממאתלה אעני אכתלאף אללפט מע אתפאק אלמעני. In Wb. 139, 20—140, 2 führt Ab. aus, dass auch Hoh. 4, 15 גנים nicht Gärten bedeute, sondern = גלים, Plur. von גל sei; eines der Argumente hiefür ist die Verbindung von מעין גנים mit באר מים חיים, die nur dann einen Sinn habe, wenn die beiden Satztheile mit einander inhaltlich übereinstimmen (לאן בין אלקציתין משאכלה ומשאבהה ומטאבקה).

[2]) 597, 6 f. Beachtenswerth sind die dabei gebrauchten Termini: פאן קולה יסכהו ערבי נחל הו צׄד מטאבק ללקסם אלאול אלדׄי הו יסכהו צאלים והו מצׄרוב עליה פקולה בסתר קנה ובצה פהו אדׄא אעני צאלים נבאת מתׄל ערבי נחל מצׄרוב עלי קולה תחת צאלים ישכב. Den Ausdruck מטאבק s. noch 632. 27. L. 76. 22 (zu Echa 3, 22): פאן הדׄא אלקסם אלתׄאני מצׄרוב עלי אלאול.

[3]) Mustalhik, p. 90, wo für die Übereinstimmung der parallelen Sätze der Ausdruck תלאום, מלאים gebraucht ist.

[4]) Solche Erklärungen auf Grund des Parallelismus finden sich zu folgende Bibelstellen: Deut. 32. 24 (489. 17. 19); II Kön. 19, 24 (632. 27); Jes. 10, 15 (Mustalhik 239, 3); ib. 29. 8 (Must. 237, 8: (ונעל ישוקקה באזא עיף); ib. 41, 27 (542, 14); ib. 42, 22 (565. 17); ib. 44, 21 (462, 29); ib. 50. 11 (32, 12); ib. 53, 9 (554, 5); ib. 58, 11 (230, 21); ib. 61, 3 (39, 4); Jerem. 4, 1 (707, 6); ib. 4, 3 (419. 23); ib. 46. 15 (478, 30); ib. 48, 12 (615, 11); ib. 50, 6 (696. 27); 51, 38 (Must. 99, 3); Ezech. 17, 22 (468. 1); ib. 31. 15 (530, 24); ib. 34. 4 (227, 18); Hos. 7, 9 (204, 7); ib. 11, 8 (363, 12); Micha 3, 3 (696, 3); Habak. 1. 15 (637, 8); Sach. 12. 6 (319. 22); Psalm 31, 12 (155, 28; 380, 14); ib. 31, 21 (679, 11); ib. 44, 13 (660, 30); ib. 47, 4 (152, 5); ib. 68, 31 (221, 30); ib. 71, 7 (290, 19); ib. 78, 20 (626, 24); ib. 81, 8 (494, 25); ib. 83, 14 (135. 19); ib. 84. 6 (484, 7); ib. 88, 16 (65, 13); ib. 94. 1 (Must. 59. 10); ib. 106, 5 (174, 15). Prov. 4, 8 (Must. 208, 4); ib. 7, 16 (660. 5); ib. 11. 7 (Must. 64, 6); ib. 11. 23 (629. 12: (אלתקוה באזא אלתאוה); ib. 13. 5 (80, 2); ib.

Andere in's Gebiet der Rhetorik gehörende Termini, deren sich Abulwalîd zur Charakterisirung einzelner biblischer Ausdrücke bedient, sind folgende: תעט׳ים, Auszeichnung, Erhöhung, Verherrlichung. Diese findet z. B. statt, wenn der König als »Stern« bezeichnet wird (Num. 24, 17) oder als »Cherub« (Ez. 28, 18). [1]) Mit תעט׳ים ist gleichbedeutend תשני׳ע und תפכ׳יע. [2]) Diese beiden Ausdrücke gebraucht Abulwalîd, um den Ausdruck מלחמות תנופה, Jes. 30, 32. zu kennzeichnen. [3]) Der Fragesatz in Jerem. 13, 20 soll nicht eine Frage, sondern eine emphatische Verherrlichung sein, wie man auch im Arabischen sagt: Sieh, welche Sache habe ich ihm gegeben, d. h. wie schön ist sie! [4]) — Die Verbindung des Gottesnamens mit dem Worte מאפל in מאפליה Jer. 2, 31, dient zur Vergrösserung und Verstärkung des Begriffes. [5]) Auch der Plural des Gottesnamens אלהים und des Wortes אדנים, wenn es Gott bezeichnet, hat den Zweck der Verherrlichung (תעט׳ים). [6]) Ein mehrmals vorkommender Ausdruck ist תהו׳ין, Herabsetzung, Beschimpfung. Die Veränderung des Wortes בושה durch Hinzufügung des נ in בשנה Hosea

15, 22 (476, 18); Hiob 3, 12 (Must. 64, 1); ib. 13, 26 (Must. 202, 1); ib. 15, 7 (76, 6); ib. 28, 15 (475, 15); ib. 30, 6 (550, 30); ib. 30, 13 (288, 30); ib. 31, 10 (262, 14); ib. 34, 37 (491, 24); ib. 39, 26 (19, 14); ib. 41, 15 (445, 11); Hoh. 2, 7 (598, 16); Echa (3, 18 (448, 25); ib. 3, 22 (Must. 61, 6: L. 76, 22. R. 37); Koheleth 10, 9 (482, 7) (Esther 1, 13 (514, 8); Dan. 8, 8 (124, 5).

[1]) 303, 9: עלי סביל אלתעט׳ים ואלתשריף; 331, 15: עלי סביל עלתעט׳ים לישאנה.

[2]) Das Verbum בהל in den drei Bibelstellen: Esther 2, 9, Prov. 20, 21. II Chr. 35, 21 erklärt Abulwalîd — 85, 11 — mit den genannten drei Synonymen, wofür Ibn Parchon (Art. בהל Ende) hat: לשון הדור (l. הדור) וכבוד, Kimchi (im Wörterbuche, Art. בהל Ende): ענין רוממות וגדולה והפלגה ותפארת. Über diesen Gebrauch von שנע II. bei Abulwalîd s. Dozy. Supplément I, 791 b.

[3]) 418, 6: עלי סביל אלתפכ׳יע ואלתשני׳ע בהא. Zu Joel 1, 17 bemerkt er, 585, 4, die Absicht der Worte עבשו פרדות sei אלתשני׳ע ואלתעט׳ים לאמר אלקחט, d. i. die Vergrösserung und Übertreibung in der Schilderung der Dürre, welche so arg gewesen sei, dass sogar die Saatkörner in der Erde vertrockneten.

[4]) 37, 11—13, עלי סביל אלתעט׳ים ואלתשני׳ע. Vgl. auch אסתפט׳אע ואסתשנאע (697, 8) zur Kennzeichnung der mit איך beginnenden Ausrufe in Micha 2, 4, Ps. 73, 19, Jes. 14, 12.

[5]) 64, 17: וקד וארוא עליה אסם אללה ללתעט׳ים ואלתשני׳ע. Er setzt hinzu: עלי עאדתהם פי אלאסמא, womit wol Nomina wie שלהבתיה, gemeint sind.

[6]) 49, 12; 22, 8. Wenn der Plural אדנים für Menschen gebraucht wird, ist es bloss תבג׳ים, Ehrenbezeigung.

10, 11, dient zur Herabsetzung des damit benannten Götzen.[1] Die Bezeichnung der Blume mit נבל, Jes. 28, 1, hat den Zweck, sie herabzusetzen.[2] Der ungewöhnliche Ausdruck »die Augen mit Schminke aufreissen« (Jerem. 4, 30) enthält Beschimpfung und Tadel.[3] Die schonungslose Bezeichnung des den Götzen gespendeten Weihrauches als זמורה — Ez. 8, 17 — soll das Thun der Götzenanbeter rügen und ihren Weihrauch beschimpfen.[4]

Bei der Besprechung von נוס, Jes. 30, 16, welches Wort er als Synonym von נעלה erklärt, fügt Abulwalîd folgende Bemerkung hinzu: על סוס נוס על בן תנוסון ist rhetorisch schöner gesagt, als על סוס נעלה על בן תנוסון wäre; es ist dies ein Theil der Rhetorik, der die etymologische Figur oder die Paronomasie genannt wird,[5] und bei den Predigern und Redekünstlern sehr beliebt ist. Beispiele für diese Figur finden sich in Jer. 48, 2, Ez. 25, 16, Micha 1, 10, Zeph. 2, 4.[6]

VI.

Exegetische Grundsätze.

Allgemeine Sätze, in denen Abulwalîd seine leitenden Principien in der Ermittelung des Schriftsinnes formulirt hätte, sind in seinen Werken nur in sehr spärlicher Anzahl zu finden. Hier sollen einige gelegentliche Bemerkungen und Regeln verschiedenen Inhalts, welche sich bei ihm zerstreut finden, zusammengestellt werden, wobei auch solche Sätze in Betracht kommen, in denen als »Gewohnheit der Hebräer,« d. i. als Sprachgebrauch constatirt wird, was füglich als Norm der Bibelerklärung betrachtet werden kann. Hat doch Abulwalîd selbst jenes bedeutsame Princip, mit dessen Hilfe er seine eigene Erklärung mit der traditionellen

[1]) 87, 32: וורדת אלנון עלי אלאצל תגירא ללאסם ותהגינא ללמסמי בה. Die Götzen sind אימים genannt, Jer. 50, 38: עלי סביל אלתהגין להא (39, 20). Vgl. auch Ibn Balaam zu Jes. 8, 19, (הידענים), R. d. É. J. XVIII, 76.

[2]) 401, 36: תהגינא ותעביסא לה.

[3]) 649, 12: עלי סביל אלתהגין ואלדם.

[4]) 197, 29: תקביחא לפעלהם ותהגינא לבכורהם. Nach Abulwalîd hat זמורה die Bedeutung, welche Ibn Parchon (Art. זמר) so umschreibt: סרחות שהוא הוצאת רוח מלמטה בקול. Vgl. auch Raschi und Kimchi z. St.

[5]) והדא אלקסם מן אקסאם אלבלאגה יסמי אלאשתקאק ואלתגניס.

[6]) Mustalḥik p. 90.

in Einklang zu bringen versucht, das Princip der Vieldeutigkeit des Schriftwortes, als Eigenthümlichkeit des hebräischen Sprachgebrauches bezeichnet.[1] In ähnlicher Weise wendet er einmal auch die Unterscheidung vom äussern und innern Schriftsinn an, um anzugeben, dass ein Wort an einer bestimmten Stelle äusserlich zwar in seiner gewöhnlichen Bedeutung zu verstehen sei, dem innern Sinne nach aber etwas anderes bedeute.[2]

Bei Gelegenheit einer ungewöhnlichen lautgesetzlichen Thatsache bemerkt Ab., er pflege als »Gewohnheit der Hebräer« zu bezeichnen, was er in den Reden der Propheten an sprachlichen Erscheinungen findet, weil die prophetischen Reden der bei den Hebräern üblichen Redeweise gemäss offenbart wurden.[3] Aehnlich sagt er in Bezug auf die Erklärung von שאננך (II Kön. 19, 28), als aus שאונך entstanden: »Dieses und aehnliches in der Offenbarung Vorkommende schreibe ich den Hebräern zu, weil jene gemäss der Redeweise und dem Sprachgebrauche der Hebräer offenbart worden: wundere dich daher nicht über mein Verfahren!«[4] Ein anderes Mal drückt er diesen Grundsatz so aus: sie — die Hebräer

---

1) S. Leben und Werke Ab.'s S. 81.

2) S. 475, 2—6 zu והסגיר. יסגירנו. והסגיר. Lev. 13. 4. 5. 11. ואן כאן טאהר הדה אלכלמאת אלאגלאק פאן באטנהם אליקין ואלארגא. Noch einmal kömmt bei Abulw. diese Unterscheidung vor, nämlich in Bezug auf den Befehl Gottes an Abraham, Gen. 22, 2. Dieser Befehl hatte einen inneren, verborgenen Sinn, den aber Abraham nicht verstand und einen äussern, nach dem er handelte: מעני באטן — מענאה אלטאהר (L. 46. 15 f., — R. 18, 30 f.: ענין נסתר — ענינו הנגלה). Den Ausdruck טאהר wendet Ab. auch an, um den Gegensatz der wörtlichen Bedeutung zur allegorischen anzuzeigen. Hosea 10. 10 bed. שתי עונתם »äusserlich« die beiden Pflügerinnen, Ackerkühe, während damit die beiden verderblichen Lehren, die Abtrünnigkeiten Ephraim's und Juda's gemeint sind, an die das Volk geknüpft ist (538. 4—8). L. 295. 18 bed. עלי טאהרה den Gegensatz zur Annahme, dass יעקב Jer. 33. 26 anstatt אהרן stehe; R. 178. 21 hat dafür כפשוטו (R. 182, 3 steht כפשוטו für עלי וגהה in L. 299, 22). Die Auffassung von חמור II Kön. 6. 25 in der Bed. Esel wird mit עלי טאהרה gekennzeichnet, im Gegensatz zu der Erklärung des Wortes als identisch mit חמר. Maass (235. 28). S. übrigens Die hebr.-arab. Sprachvergleichung Ab.'s S. 71.

3) L. 240, 7 f. (R. 143. 22 f.): ואלנביאת אנמא נזלת עלי לגאתהם ולדלך תראנא ננסב אסתעמאלאתהא אליהם.

4) 694, 7 f.: אנמא אנסב דלך ומתלה פי אלוחי [אלי] אלעבראניין לאנה אנמא אנזל עלי לגאתהם ואסתעמאלאתהם פלא תסתוחש מן דלך.

— wurden — von Gott — nach ihrer eigenen Redeweise angesprochen. [1])

F r a g e s ä t z e, wie sie in Hiob 38 und 39 von Gott an Hiob gerichtet werden, haben nicht den Sinn eigentlicher Frage, den sie im Munde von Menschen hätten, sondern den der Rüge und Zurechtweisung. [2])

Um die Bedeutung eines Gegenstandes hervorzuheben, wird das betreffende Wort mit stärkerer Betonung ausgesprochen, wodurch eine e m p h a t i s c h e, sonst grammatisch nicht zu erklärende Wortform entsteht. Darauf beruht das Vorkommen des Kamez in einer Reihe von Wörtern, in denen der kürzere Vocal, beziehungsweise Schewa am Platze gewesen wäre. [3])

Einer grammatischen A n o m a l i e braucht man in der Erklärung nicht aus dem Wege zu gehen, wenn man durch Annahme einer solchen einen bessern Sinn erhält: in להבאישני (Gen. 34, 30) bez. das Suffix nach den Conjugationsregeln das Object; es ist aber richtiger, dasselbe als anomale Bezeichnung des Subjects aufzufassen (= להבאישי) und den Ausdruck nach I Sam. 27, 12 zu erklären. [4])

---

[1]) L. 241, 27 (R. 144, 31): אנמא כוטבוא במא יתעמלונה. — Dass jedes, auch ungewöhnlich gebildete Wort in der heiligen Schrift für den Sprachgebrauch massgebend sei, behauptet D û n a s c h I b n L a b r â t in Nr. 102 der Kritik gegen Saadja (ed. Schröter p. 28), doch in anderem Sinne als Abulwalîd. Wenn ein derartiges Wort auch einem Bösewicht in den Mund gelegt ist — wie z. B. עשיתני Ez. 29, 3 dem Pharao — sei es dennoch mustergiltig, da die ganze heilige Schrift — die fraglichen Ausdrücke mit einbegriffen — von Gott seinen Propheten offenbart wurde; die biblischen Bücher heissen wol nach den Propheten, sind aber in Wahrheit Bücher unseres Gottes: הכל דברי המקום ב״ה שצוה בו נביאיו לכתבו בספריהם הקרואין על שמם והם ספרי אלהינו יתברך שמו. Vgl. A. G e i g e r, Nachgelassene Schriften III, 71.

[2]) 54, 10—12.

[3]) S. zu יקר Esther 1. 4, 295. 14; יקר Ps. 36, 8 (von Ḥajjûǵ als Perfectum betrachtet), ib. Z. 10; נזהר Ez. 3, 21, ib. Z. 10 und 188, 20—189. 2; נצב Echa 2. 4, 447. 16—20 (die emphatische Aussprache soll das Ungewöhnliche des über sie verhängten Unheils andeuten); קח, Ez. 17. 5. יד Richt. 19, 11, 358. 1; נכתב ונחתם Esther 3, 12, 256. 6. Andere Beispiele dieser mit dem Ausdrucke מפכם, תפכים bezeichneten e m p h a t i s c h e n Aussprache s. L. 324. 24—326, 11 (R. 198 f.), wo namentlich das anomale Vorkommen des ָ bei Gutturalen, wie z. B. החדלתי Richter 9, 9 hieher gerechnet wird (s. auch Wb. 211, 32—212. 4, 246, 29). Die Bedeutung der emphatischen Aussprache drückt er 295. 14 so aus: ומדהבהם פי אבדא הדה אלתפכימאת אלתעטים לדלך אלשי אלמפכם.

[4]) 80, 14 f.: והדא שאד פי אלתצריף אלא אנה קוי פי אלמעני. Vgl. 174. 6.

Ein Argument zur Nichtannahme einer Erklärung ist die aus derselben sich ergebende Absurdität des Inhaltes.[1])

Specification findet statt, wenn nach einem Gattungsbegriffe eine oder mehrere Unterarten desselben erwähnt werden. So enthält Jer. 17, 2 die Specification der im vorhergehenden Verse genannten Sünde.[2]) In Lev. 5, 2 ist das zweite או nicht dem ersten beigeordnet, sondern es specificirt nebst dem folgenden die in בכל דבר טמא enthaltene allgemeine Bezeichnung für Unreines.[3]) In Gen. 47, 17 folgen nach dem allgemeinen Ausdruck »Viehherden« die einzelnen Vieharten, dann wieder zusammenfassend die allgemeine Bezeichnung »Heerden.«[4])

Die Hervorhebung eines speciellen Falles anstatt des Allgemeinen, welches dadurch vertreten werden soll, darf nicht Anlass zur Untersuchung darüber bieten, warum gerade dieser und kein anderer specieller Fall genannt ist. So die Erwähnung des Ortes מדמנה in Jes. 25, 10 — womit entweder מדמן im Lande Moab, Jer. 48, 2, oder מדמנה im Lande Israel, Jes. 10, 31, Jos. 15, 31, gemeint ist — an dessen Stelle jeder andere beliebige Ort hätte genannt werden können.[5]) Ebenso darf es nicht auffallen, dass Hiob 9, 26

---

wo Abulw. angiebt, er habe die Richtigkeit der Erklärung von בהלו Hiob 29, 3 aus יהלו Jes. 13, 10, nicht inhaltlich, sondern grammatisch — מן נחו אלתצריף לא מן נחו אלמעני — beanstandet.

1) אסתחאלה אלמעני. Aus diesem Grunde sei es unmöglich, דלתים als Dual aufzufassen (160, 24), das א in אחותי Hiob 13, 17 als radical zu nehmen (214, 18), ויואל I Sam. 17, 39, in der Bedeutung von הואלתי, Gen. 18, 27 zu erklären (271, 11), נולדו I Chron. 3, 15 als aus Pual und Niphal combinirt zu betrachten, wie etwa נגאלו Jes. 59, 3 (120, 13 gegen L. 162, 29). — צאלים, Hiob 40, 22 mit צללים, Schatten, zu identificiren, hindert nur die daraus sich ergebende Sinnlosigkeit (פסאד אלמעני, 597, 2). S. auch L. 341, 27, R. 212, 1, wo כי הענין היה משתנה ungenau das arabische לאן אלמעני כאן יסתחיל wiedergiebt.

2) 195, 29: וקולה בזמה · · · הו תנויע אלחטאת; ebenso zu Psalm 58, 10: אטד ist Beispielgebung und Specificirung — עלי אלתמתיל ואלתנויע — zu סירותיכם = סירים, 478, 10.

3) 25, 2—6 Der Terminus lautet: עַם — בְּצִין.

4) 638, 13—17.. פעם ... באלעמום תם קאל פבצין. . . . Vgl. die Norm der halachischen Exegese: כלל ופרט וכלל.

5) 161, 12 וקולה במו מדמנה ואן כאן מכצוצא פאלמראד בה אלעמום; ib. Z. 16: ולים ללמטאלבה ען עלה הדא אלתכציץ מעני.

gerade der Name des Flusses אֲבָה als Beispiel der Schnelligkeit genannt ist. [1])

Der Sinn eines Wortes muss oft aus dem Zusammenhange, in dem es im Satze steht, erschlossen werden. So erfordert es der Zusammenhang. עדיו, Ps. 32, 9, mit »Mund, Maul« zu erklären. [2]) Das אלם Ps. 56, 1 zu תאלמנה Ps. 31, 19 gehöre, ergiebt sich aus dem Inhalte des Psalmes, in dessen Überschrift das Wort vorkömmt. [3]) Dem Zusammenhange nach erklärt man עם עדנים, II Sam. 1, 24 am besten nach עדנה, Gen. 18, 12, »in euerer Jugendblüthe.« [4])

In Nachum 3, 15 wechselt der Imperativ masculini mit dem Imperativ feminini, weil bei der Ansprache, die an eine aus männlichen Personen bestehende Mehrheit gerichtet wird, das eine Mal mit Rücksicht auf das Femininum, welches die Mehrheit bezeichnet, das Femininum gebraucht wird, das andere Mal, mit Rücksicht auf die männlichen Individuen, das Masculinum. [5])

Wo immer in der h. Schrift אור mit פנים in Beziehung gesetzt ist, wie Num. 6, 25, Psalm 31, 17, ib. 119, 137, ib. 89, 16, Prov 16, 15, ist Gnade, Huld, Freundlichkeit zu verstehen, wie das am deutlichsten in Ps. 44, 4 ersichtlich ist. [6])

לב, Herz, wird von den Hebräern zur Bezeichnung des Verstandes, der Intelligenz angewendet, denn das Herz ist bei ihnen der Sitz des Verstandes und des Urtheilsvermögens, wie am deutlichsten erkennbar aus Stellen, wie Prov. 14, 33 und 10, 8. [7])

בְּנֵי mit einem anderen Worte verbunden bezeichnet oft nur die in dem betreffenden Worte selbst bezeichneten Personen. So sind בני הנביאים, II Kön. 2, 3 die Propheten selbst, בני העם, Jer. 26, 23,

---

1) 16, 15—19. Zum Schlusse: ולא מעני ללאעתלאל עליהם פי מתל הדא.

2) 506, 6: עלי מא אוגבה אלמעני. Gewöhnlich lautet der Terminus עלי הסב אלמעני. Beispiele dafür: האיתן, Ez. 45, 15 bed. das mittlere Thor (41, 28); Prov. 16, 26 כי = sowie (44, 22); יגהה Hos. 5, 13 heilen oder dgl. (126, 4); הוהים II Sam. 13, 6 bed. irgend eine zum Schutz vor dem Feinde dienende Örtlichkeit (215, 2); הילים Koh. 10, 10 = Scharten (223, 7); יאבתי Ps. 119, 131, streben, begehren (271, 2); אריקם Ps. 18, 43 zertreten (678, 7); באשמנים Jes. 59, 10 im Dunkel, näml. des Missgeschicks (732, 17). Vgl. auch zu אבחת Ez. 21, 20 (16, 20), בשסכם Amos 5, 11 (115, 32).

3) 50, 35.

4) 506, 22: פיכון אלכלאם כלה מנתטם אלמעני.

5) 304, 6—11. 6) 28, 15—19.

7) 90, 22—25. vgl. 719, 19.

II Chr. 35, 13 s. v. als ובני הגדוד העם, II Chr. 25, 13 s. v. als הגדוד; vielleicht bed. auch בני האלהים, Gen. 6, 2, s. v. als האלהים.[1]

Es ist Gewohnheit der Hebräer, wenn sie einem Gegenstande irgend eine Eigenschaft zuschreiben, die ihr nicht in vollem Maasse zukommt, aus dem die Eigenschaft bezeichnenden Worte eine Reduplicationsform zu bilden, z. B. ירקרק, אדמדם, שחרחר.[2]

VII.

Zum hermeneutischen Verfahren.

Eine der hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten von Abulwalîds Wörterbuch besteht darin, dass bei einem grossen Theile der citirten biblischen Ausdrücke, soweit dieselben auch besonders übersetzt werden, nicht bloss ein einzelner arabischer Ausdruck als Aequivalent des hebräischen verwendet, sondern der Sinn des zu erklärenden Wortes durch mehrere, meist zwei arabische Wörter wiedergegeben wird. Dieses Verfahren entspringt der berechtigten Annahme, dass selten der Sinn eines Wortes in der einen Sprache durch den des entsprechenden Wortes der anderen Sprache vollständig gedeckt wird. Indem so Abulwalîd zur Wiedergabe des biblischen Wortes mehrere arabische Wörter zur Verfügung stellt, ermöglicht er eine deutlichere und praecisere Erfassung seines Inhalts. Es ist nicht nötig, aus den viele Hunderte betragenden Beispielen für das gekennzeichnete Verfahren einzelne hervorzuheben, umsoweniger, als diese nur im arabischen Originale von Werth und Interesse sind, und eine Übersetzung derselben die Intentionen Abulwalîds nur mangelhaft erkennen liesse. Doch möge in der Anmerkung eine Reihe von Beispielen, die den Psalmen entnommen sind, das Verfahren beleuchten.[3] Aehnlich verfährt Abul-

---

[1] 98.34—99, 4. [2] 511, 29 ff.

[3] Psalm 5, 4 ואצפה = אקאבל ואהאדי ואיאזי (617, 2); 8, 5 תפקדנו = תעהד בה ותתסבב (580, 25); 23, 3 נפשי ישובב = יקוי נפסי ויסכנהא (707, 12); 31, 21 מרכסי איש = מן שראיר אלנאס ומצאיקהם ותעספהם (679, 10); 32, 1 משכיל = תלקין ותעלים (721, 17); 35, 20 רגעי ארץ = הואן אלעאלם והלמאה וליאנה (665, 24); 39, 6 חלדי = עמרי וזמאני (227, 4); 42, 2 תערג = תתוק ותומל (548, 1); 50, 19 תצמיד = תלאום ותואלף ותציף (612, 28); 55, 20 אין חליפות = לא תבדיל ולא תגייר (229, 20); 76, 6 אשתוללו = אלאנקיאד ואלאנקטאע ואלדהאב (723, 34).

walîd oft auch dort, wo er nicht bestimmte Wörter, die an einzelnen Bibelstellen vorkommen, erklären, sondern den Sinn irgend eines Wortes oder irgend einer Wurzel überhaupt angeben will. In solchen Fällen ist die Anwendung verschiedener arabischer Ausdrücke, unter denen man bei der Übersetzung des hebr. Ausdruckes die Wahl frei hat, sehr naturgemäss. [1])

Zahlreiche Ausdrücke erklärt Abulwalîd so, dass er zuerst die dem hebräischen Wortlaute am nächsten kommende arabische Übersetzung giebt und dann diese durch einen anderen, synonymen oder leichter zu verstehenden Ausdruck erläutert. [2]) Oft begnügt er sich jedoch nicht mit einer so kurzen Erläuterung, sondern er knüpft an das zur Übersetzung des hebräischen Wortes verwendete arabische — wo er es für nöthig findet — kleinere oder grössere lexicalische Notizen, welche zur Feststellung des dem letzteren zukommenden Sinnes beitragen sollen. [3])

Welche Anforderungen Abulwalîd an den Übersetzer biblischer Texte stellte, wie er die zu seiner Zeit bekannten und verbreiteten Übersetzungen, namentlich die Saadja's, beurtheilte und berichtigte, ist an einem anderen Orte gezeigt worden. [4]) Hier sei

---

[1]) Beispiele: 123, 27 (גדל): מעני הדה אללפטה אלעטם ואלכבריא; 124, 27 (גדר): כלה בניאן וסד ואנלאק; 125. 5 (גדע): ואלגמיע קטע וגדע; 142, 25 (גער): מענאה אלזגר ואלנהה.

[2]) Diese Erläuterung geschieht mittelst des Wörtchens אי oder auch יעני = d. i. Beispiele: Zu ובן משק ביתי, Gen. 15. 2: לזום ביתי אי אלמלאזם לה אלהאכם פיה (396, 17); zu Exod. 5. 4 תפריעו: תרגעונהם מן אי תצדונהם ען (588. 4); Lev. 19. 20 נחרפת: מביחה אי מדכיה לה (249. 18); Num. 11, 28, מבחריו: מן פתאתה אי מן שבאבה (89. 4); Deut. 32. 11 ירחף: יפרף אי יחרך גנאחיה (676. 18); Richter 5, 10 בצע כסף: קטעה מן דרהם אי שקה מן פצה (104. 16) II Sam. 6, 16 מפזז: מתרבב אי מחתום ומתשדד (568, 22); Jes. 2, 29 ויפלט: ויסלב אי וינזע (574, 6); Jer. 48, 26 וספק: ויצטפק אי ויצטרב (491, 22); Ez. 21. 19 החדרת: אלבאדרה אי אלבאמנה (212. 17).

[3]) Beispiele: Lev. 26. 1 (מצבה): נצב והו הגר כאן ינצב ללעבאדה (446, 7); Num. 24, 3 (שתם העין): יכאד ינאם והו אלדי לא ינאם: ישקד אלעין עלי הנה כתף וכבד דיאן" ואלדיאן הו מפתוח אלעין (753, 13); Richter 5, 22 (דהרות): רכץ יקאל דהרות אלפרס ללאריך (153, 24); Jes. 3. 16 (טפוף): התזעת אלמראה פי משיתהא אדא אצטרבת פיהא בתהזע". S. auch Die hebr.-arab. Sprachvergleichung A.'s. S. 25—27.

[4]) Leben und Werke A.'s, S. 94 ff.

noch eine Bemerkung über seine Wiedergabe des Textes nachgetragen. Es sei nämlich auf die zahlreichen Fälle hingewiesen, in welchen er die Paraphrase an die Seite oder an die Stelle der Übersetzung treten lässt, um den Sinn des citirten und zu erklärenden Textwortes oder Verses wiederzugeben. Einige Beispiele solcher commentirenden Umschreibungen des Bibelwortes mögen hier in Übersetzung folgen: Gen. 44. 15ᵇ (427, 29—32): »Wusstet ihr denn nicht, dass ein Mann wie ich nicht der Astrologie unkundig ist und vermittelst derselben das Wissen des Verborgenen erlangt und das Verhüllte der Begebenheiten ergründet (er wollte in ihnen die Vorstellung erwecken, dass er durch Sterndeutung ergründet habe, der Becher sei bei ihnen).« — Exod. 33, 12 ידעתיך בשם (278, 6): »ich habe laut deinen Namen verkündet und deinen Ruhm verbreitet.« — Lev. 19, 16 לא תעמד על דם ר׳ (523, 24): »lade nicht durch Verleumdung auf dich den Tod deines Nächsten, indem du ihn falsch beschuldigst.« — Num. 12, 8 במראה ולא בח׳ (214, 8): »in Gesicht, nicht in Phantasiebildern, d. h. ich spreche mit ihm mündlich in einem Gesicht, und dies ist kein Phantasiegebilde.« — Ib. 24, 22 (365, 22): »wenn Kain ganz ausgerottet würde und nur ein geringer Rest von ihm übrig bliebe, entginge er dennoch nicht dem Loose der Gefangenschaft durch Aschur.« — Deut. 22. 3 (ebenso Jes. 58, 7) לא תוכל להתעלם (529, 2): »stelle dich nicht blind, d. i. zeige nicht, als ob du nicht sähest, während du siehst.« — Richter, 5, 21 (30, 20): »[im Bache Kischon zertrat ich sie durch die Macht meines Auftretens], als (אז = arab. אד׳) zerstampft wurden die Fersen ihrer Rosse ob ihres mächtigen Trabens auf der Flucht, so dass sie von den Rossen herabstürzten. — I Sam. 25, 2 ומעשהו (552, 3): »sein Erwerb und Besitz an Kleinvieh und Rindern.« — I. Kön. 10, 15 התרים (759, 24): »die Kaufleute, welche reisen und umherziehen in den Ländern, und die verschiedenen Arten der Handelsartikel aufsuchen.« — Jes. 10, 13 ועתודתיהם (555, 30): »ihre Schätze, welche vorbereitet sind für die Wechselfälle des Schicksals.« — Jerem. 1, 18 f. (88, 21): »du wirst sie erproben und ihre Handlungen prüfen und ihnen das Unheil prophezeien, das über sie kommen soll, jedoch sie werden dir nichts anhaben können.« — Ezech. 13, 20 לפרחות (586, 14): »ich lasse sie — die Seelen — wegfliegen aus eueren Fallen, ich befreie sie von euch.« — Micha 3, 3 ופרשו כאשר בסיר (589, 20): »sie vertheilen sie unter sich und

Einen nach dem Anderen, wie man das im Topf oder in der Schüssel befindliche Fleisch vertheilt.« — Ps. 119, 113 סעפים (486, 31): »die Männer der Heuchelei und des Unrechtes, der schlechten Meinungen und Truggedanken.« — Prov. 7, 21 ברב לקחה (358, 18): »mit der Fülle ihrer feinen und im Laster geschickten Rede.« — Hiob 37, 18a (689, 16): »hast du mit Ihm ausgedehnt die Himmel, d. i. warst du sein Genosse, als er die Himmel erschuf — hast du ihm beigestanden?« — Koh. 12, 9 אזן וחקר (31, 11): »er wog ab die Dinge und ging ihnen bis an den Grund, erforschte sie und theilte sie genau ein.« — Neh. 10, 1 אמנה כרתים א' (56, 17): »wir schliessen einen festen Bund und verpflichten uns mit dauerndem Vertrage.«

Auch für hebräische Paraphrase der Textworte findet sich bei Abulwalîd ein interessantes Beispiel. Die Worte in II Kön. 19, 24 אני קרתי ושתיתי מים umschreibt er so (632, 26): אני באתי אל מקור מים חיים ושתיתי מימי.[1])

Bei Übertragungen von Stellen, an denen das Verbum finitum durch den Infinitiv verstärkt wird, pflegt Ab. diesen hebräischen Idiotismus auch durch die entsprechende arabische Wendung wiederzugeben.[2])

VIII.

Zur Synonymik.

Ein häufig angewendetes Mittel der Worterklärung ist bei Abulwalîd die Beleuchtung und Erläuterung einer Wurzel oder eines Wortes durch andere gleichbedeutende Wurzeln und Wörter des biblischen Sprachgutes. Die betreffenden Ausdrücke dienen sich in diesen Fällen zumeist zur gegenseitigen Erklärung. Seltener geschieht es, dass Abulwalîd auf die Unterschiede in der Bedeutung

---

[1]) Hieher gehören auch alle jene Erklärungen von Bibelstellen, in denen ein als fehlend supponirtes Wort oder mehrere solche ergänzt werden, so dass hebr. Paraphrase des Textes geboten wird.

[2]) Beispiele: Exod. 22, 15 (מהר ימהרנה) פלימהרהא אמהארא (366, 24); ib. 34, 7 (ונקה לא ינקה): ולא יסתאצל אסתיצאלא (452, 24); I Sam. 27, 12 (הבאיש הבאיש) אסתפסד אסתפסאדא (80, 7); II Kön. 3, 23 (החרב נחרבו) תסאיפא תסאיפא (246, 9); Jes. 24, 20 (נוע תנוע) תצטרב אצטראבא (528, 16); Jer. 8, 13 (אסף אסיפם) אפנא אפניהם (61, 33); Micha 2, 4 (שדוד נשדנו) אנתהבנא אנתהאבא (697, 1). — Josua 3, 15 übersetzt er נטבלו mit נמסוא אנגמאסא (259, 9).

einzelner Synonymen aufmerksam macht. Im Folgenden seien aus dem Wörterbuche die Beispiele der Verwendung von Synonymen zur Worterklärung, sowie der Erklärung einiger synonymer Wortgruppen alphabetisch zusammengestellt.

אוץ. Jos. 17, 15 bed. אץ לך s. v. als צר לך. In der Bedeutung drängen (Gen. 19, 15) ist das Verbum gleichbedeutend mit אלץ (Richter 16, 16). 27, 28—30. ¹)

אור. מאורת, Jes. 11, 8 bed. s. v. als חר im selben Verse. 29, 8.

אזל. אזל מכלינו, I. Sam. 9, 7 = סר מכלינו. 518 28.

אלם. אולם bez. das ganze Heiligthum, z. B. I Chron. 28, 11, ebenso wie היכל, Jer. 7, 4, wo "היכל" dem בבית הזה v. 10. entspricht, und Sach. 6, 15; eigentlich aber wird mit אולם nur die Vorhalle, mit היכל ein bestimmter Theil des Heiligthums bezeichnet. 50, 7—23.

אסר. מי יאסר, I Kön. 20, 14, = מי יערך; vgl. II Chron. 13, 3, wo dem ויאסר את המל׳ in der zweiten Vershälfte ערך מלחמה entspricht. 62, 28—32.

אפס. מי אפסים, Ez. 47, 3, = מי כפים, Wasser, das nur die Sohle bedeckt —, denn aram. פס Daniel 5, 5 entspricht hebr. כף. 65, 27—32.

ארץ. Psalm 12, 7 bed. ארץ s. v. als אדמה, ebenso wie letzteres Wort oft statt ארץ gesetzt ist. 523, 29—31.

בור. Die drei Synonymen in Lev. 11, 36 unterscheiden sich so, dass מעין die sprudelnde Quelle bedeutet, deren Wasser fliesst, בור den sprudelnden Brunnen, dessen Wasser nicht fliesst, sondern sich immer ergänzt, wenn daraus geschöpft wird, מקוה מים endlich die Cisterne, in der sich Regen- und sonstiges Wasser ansammelt. So erklären die Häupter der Schrifterklärer. 87, 20—27.

בחר. Jes. 48, 10 בחרתיך = בחנתיך; das Targum von ובחנתים, Sach. 13, 9, lautet ואבחרינון. 88, 28—30.

בטח. אתה בוטח, Jerem. 12, 5 = אתה שקט, im Sinne von תשקט, Ps. 83, 2, ישקט, Ruth 3, 18. 89, 23—26.

בקר. ולבקר Ps. 27, 4 entweder von בקר, Morgen, oder es hat den Sinn von בקשו, Zeph. 2, 3, da בקש, בקר und דרש in Beziehung auf Gott gleiche Bedeutung haben. ²) 106, 6—8.

גדע bed. s. v. als כרת, daher נגדע, Richter 21, 6 = נכרת. 124, 30.

---

¹) Zu ותאלצהו, Richter 16, 16 hat die Rouener Hs. die Bemerkung: Man sagt, dass dies s. v. sei als ותאיצהו (zu W. אלץ, Col. 51. n. 35).

²) לאן אלבקור ואלדרישה ואלבקשה סוא.

גמר wie תמם bed. ursprünglich enden, vollendet sein, dann aber auch ausgerottet werden, vernichtet werden. 139, 12—15.

גרם. לא גרמו, Zeph. 3, 3 = לא שברו. 145, 16.

דבר. דִּבֵּר unterscheidet sich nicht von אמר. Deshalb folgt in Josua 24, 27 nach כל אמרי יי : אשר דבר עמנו, s. v. als אשר אמר עמנו (לנו). 151, 20—22. ותדבר, II. Chr. 22, 10, s. v. als ותאבד, II Kön. 11, 1. 152, 7.

דם. Num. 31, 5 אין לו דם = אין לו כפר; da דם s. v. als talm. דמים. 161, 1—4. [1])

זה. Ps. 56, 10 זה = אז, »dann« 188, 8.

זנה. וזנים, II Chron. 16, 14, = ומינים; מזן אל זן, Ps. 144, 13, = ממין אל מין. 198, 31; 199, 7.

חוש. In Koh. 2, 25 ist ומי יחוש חוץ ממני s. v. als ומי יחוש חוש ממני oder ומי יחוץ חוץ ממני. da חוץ mit חוש gleichbedeutend und als Infinitiv das vorhergehende Verbum finitum verstärkt. 426, 22—25.

חלץ. Jes. 58, 11 יחליץ = ידשן, vgl. תדשן עצם, Prov. 15, 30. 230, 18—20.

חמס ist der Gattungsbegriff — גנס — für alle Arten — אנואע — der Bedrückung, der ungerechten Verletzung fremden Eigenthums, wie גזל, עשק, גנב und dgl. »Jedes עֹשֶׁק, jedes גָּזֵל, jede גנבה ist חמס, aber nicht umgekehrt.« [2]) 234, 7—9.

חמק, Hoh. 5, 6 bed. s. v. als סבב. 235, 7.

חמש. Exod. 13, 18 חמשים = חלוצים, Deut. 3, 18. 236, 4.

חצץ. Ps. 77, 18 חצציך s. v. als אבני הברד, da חצץ, Echa 3, 16 Stein bedeutet. 243, 5.

חצב. Zu חצבתי, Hosea 6, 5, und המחצבת, Jes. 51, 9, hauen, dann züchtigen, vgl. וירצץ, II Chron. 16, 10. 243, 11—13.

חרה. אל יחר Gen. 31, 35 = אל ירע, ib. 21, 12. 247, 14.

חרם. והחרים, Jes. 11, 15, bed. s. v. als לגוזר, Ps. 136, 13; daher חרום Lev. 21, 18, an einem Gliede verstümmelt. 248, 21—25.

חשק. I Kön. 9, 1 חשק שלמה = חפץ שלמה. 255, 5.

חתם. Hiob 9, 7 ובעד כוכבים יחתם = ו׳ כ׳ יסגר; vgl. ויסגר בעדו, Gen, 7 16. 256, 12—14.

חתף. Hiob 9, 12 יחתף = יחטף, Ps. 10, 9. 257, 15.

טען. Gen. 45, 17 טענו את בעירכם = שאו את בעירכם, im Sinne von נשאתי, Num. 17, 15, beladen. 266, 5—7.

---

[1]) S. Die hebr.-neuhebr. etc. Sprachvergleichung A.'s, S. 15.

[2]) S. Leben und Werke des Abulwalîd etc. S. 7. Anm. 39.

כבר. Jes. 17, 12 מים כבירים = מים רבים, ib. v. 13. 306, 12.

כון. I Sam. 23, 23 אל נכון = באמת. 49, 3.

כחד. Sach. 11, 9 והנכחדת תכחד = והנכרתת תכרת; ebenso Exod. 9, 15 ותכחד = ותכרת. 314, 1—4.

כסה. Ps. 80, 17 כסוחים = כרותים; כסוחה. Jes. 33, 12, = כרותה. 326, 30 f.

כר. II Kön. 11, 19 ואת הכרי = ואת הרצים. 330, 9.

כתן. Aus II Sam. 13, 18 ergiebt sich, dass כתנת und מעיל manchmal gleichbedeutend sind. 335, 20—22; 385, 3.

כתר. Hiob 36, 2 כתר לי זעיר = הוחיל לי מעט oder יחל לי מעט. 336, 20.

מגן. Prov. 4, 9 תמגנך = תתן לך; מגן Gen. 14, 20, = נתן; אמגנך. Hosea, 11, 8 = אתנך im selben Verse. 363, 8—13.

מגר. Ps. 89, 45 מגרתה = הפלתה (vgl. aram. ימגר Esra 6, 12); ebenso מגורי אל חרב. Ezech. 21, 17, gleichbedeutend mit נפלים בחרב, Ez. 32, 23. 363, 14—19.

מזג. Hoh. 7, 3 המזג = המסך, von מסכה, Prov. 9, 2. 369, 5.

מן. Deut. 33, 11 מן יקומון = בל יקומון. 380, 21.

מער. I Kön. 7, 36 מער איש = עבר איש ib. v. 30; ebenso ממערה גבע, Ri. 20, 33 = מעבר גבע. 385. 29—31.

מצק. I Sam. 2, 8 מצוקי ארץ = עמודי ארץ, denn מצוק, ib. 14, 5 bed. s. v. als עומד. 390, 20—24.

משך. Richter 4, 6 ומשכת = ופשטת; ib. 20, 37 וימשך = ויפשטו, ib. v. 37. 395, 9—12.

נבל. נְבֵלָה ist gleichbedeutend mit מפלת, Ri. 14, 8: das »gefallene« Aas. 402, 22 f.

נגד. Prov. 8, 6 bed. נגידים Weisheits- und Sittensprüche, von נגד. vor, vorne, so genannt wegen ihres ausgezeichneten Ranges. Gleichbedeutend damit ist נכחים. ib. v. 9, von נֹכַח, ebenfalls vor, Exod. 26, 35. 404, 23—27.

נזד. Gen. 25, 29. ויזד נזיד = ויבשל נזיד, vgl. ובשל נזיד II Kön. 4, 38. 420, 26 f.

נטל ist synonym mit נשא. Beide Verba bedeuten erheben und tragen; daher נטל, Prov. 27, 3, = משא, und נטילי כסף, Zeph. 1, 11, s. v. als נשיאי כסף, die Fürsten des Silbers, d. h. die Reichen. 431, 7—13.

נער. Ps. 109, 23 ננערתי כארבה ist nach התרעישנו כארבה. Hiob 39. 20, zu verstehen. 442, 30.

נפל. Gen. 43, 18 ולהתנפל עלינו = ולהתעולל עלינו. 444, 14.

נצח. Mit לנצח, I Chron. 15, 21, ist gleichbedeutend יָסֹר ib. v. 22; dieses gehört zu ישׂרו, Prov. 8, 16. 448, 7—19.

נשׂא. Nehem. 2, 1 ואשׂא = ואקח. 458, 1.

נשׂא. Von der Bed. »verbrennen« — s. II Sam. 5, 21, Richter 20, 40 — erklärt sich שׂאת. Lev. 13, 2; dies wird bestätigt durch שׂאת המכוה. Lev. 13, 28, welche Verbindung gleichbedeutend ist mit צרבת המכוה. ib.; צרבת bed. Brand, vgl. Prov. 16, 27. 460, 22—28.

נשׂא. Ez. 20, 40 משׂאותיכם = מנחותיכם. 459, 7.

נשם. Hiob 32, 8 נשמת שדי = רוח שדי 463, 24.

נתן. Lev. 16, 21 ונתן bed. vortragen, lesen, wie וישׂם, Exod. 19, 7. 467, 30—32.

סחף mag mit נפל gleichbedeutend sein: für נסחף. Jerem. 46, 15, beweist dies der Schlusssatz: »er hielt nicht Stand, denn Gott stiess ihn;« dass מטר סוחף, Prov. 28, 3, s. v. als מטר נופל, ist aus יפול הטל II Sam. 17, 12, ersichtlich. 478, 29 — 479, 1. Vielleicht ist aber נסחף = נרחף. 479, 9.

סחר. Jerem. 14, 18 סחרו = סבבו, vgl. וסבב בית אל, I Sam. 7, 16. 479, 17—19. Dieselbe Bedeutung hat ויצפר. Richt. 7, 3. 618, 28 f.; ebenso ישור, Hiob 33, 27, das etymologisch zu שור. Ringmauer gehört, 712, 2—6.

סית. Hiob 36, 16 הסיתך s. v. a. הסירך, vgl. II Chr. 18, 31 ויסיתם; יסיתך, Hiob 36, 18 = יסירך. 480, 10—12, 741, 28—31.

סלל. Ps. 84, 6 מסלות gleichbed. mit עז ib.; ebenso ist מסתולל. Exod. 9, 17 = מתחזק, vgl. מחזיק, ib. v. 2. 484, 1—8, Mustalhik 206.

סמדר ist gleichbedeutend mit נִצָּה, wie aus dem Targum zu Jes. 18, 5 ersichtlich ist. 495, 10 f.

עבה. Zu בעבי האדמה. II Chron. 4, 17, vgl. שמנה, Num. 13, 20, Neh. 9, 25. 498, 9 f.

עגה. תעגנה, Ruth 1, 13, hat dieselbe Bedeutung, wie תתחמקין, Jerem. 31, 22, zunächst im Kreise herumgehen, dann harren, zögern. 502, 5—11.

עדה. Prov. 25, 20 מעדה = מעביר; vgl. עדא. Targum von עבר. Gen. 15, 17. 505, 27.

עגג. עוגה = חלה. Für beides hat Targum גריצן. 507, 30.

עזב. Ps. 10, 14 עליך יעזב = עליך ישליך, vgl. השלך Ps. 55, 23. 515, 18.

עטר. I Sam. 23, 26 עטרים אל דוד = סרים אל דוד. vgl. עטרא, Targ. von סרו I Kön. 22, 24. 518, 25.

עין. Deut. 33, 28 עין יעקב = מקור ישראל. Ps. 68, 17. 520, 1.

עלם. עלמה ist gleichbed. mit נערה. vgl. Gen. 24, 14 mit ib. v. 43, ebenso עֶלֶם — נַעַר, s. I Sam. 17, 55 u. 56. 529, 28—33.

עלין ist gleichbedeutend mit עלם und עֲלו. 530, 29. Vgl. L. 94, R. 49.

עם. Die Partikeln עִם und אֵת sind sinnverwandt und können für einander gebraucht werden. 531, 20 f.

עפר. Num. 19, 17 מעפר = מאפר. 539, 22.

עשק hat zumeist denselben Sinn, wie גזל. S. bes. Jerem. 21, 12 גזול מיד עושק. wo עושק = גזול. 553, 19—22.

עשת. Ps. 146, 4 עשתנותיו = מחשבותיו. vgl. Targum zu Jerem. 11, 9 und 18, 12. 555, 13—16.

פז. פָּז ist s. v. als זהב. nur dass es eine edlere Gattung Goldes bezeichnet. 568, 7.

פחה. פֶּחָה bed. den Fürsten — ar. אמיר — und steht über dem סגן. womit der Statthalter — כליפה — bezeichnet wird, vgl. im Neuhebr. סגן, der Stellvertreter des Hohenpriesters. 569, 25 f.

פטר. Exod. 13, 12 ist פטר שגר eine Verbindung zweier synonymer Ausdrücke, wie אדמת עפר. Dan. 12, 2, oder גוש עפר. Hiob 7, 5. [1] 703, 25.

פקח bed. s. v. als פתח. 582, 23.

צהל. Esther 8, 15 bed. צהלה dasselbe, was אורה im folgenden Verse; beidemal folgt שמחה darauf. 600, 27—30.

צהר. Gen. 6, 16 צהר gleichbed. mit dem מאור der Mischna, Oholoth 13, 1, Lichtöffnung. 601, 1—3.

צור. Jes. 63, 19 צר = אַמֵּץ kräftigen, zu צור. Deut. 32, 4, I Sam. 2, 2, II Sam. 2, 16, gehörig. 605, 7.

צעק sowol als זעק bed. im Niphal sich versammeln. 615, 29 f.

צער. מִצְעָר ist zuweilen s. v. als מְעַט: so ist למצער, Jes. 63, 18, s. v. als כמעט. Ps. 73, 2; במצער אנשים, II Chr. 24, 24 = במעט אנשים. 616, 8—12.

צפה. Ps. 5, 4 אצפה synonym mit אערך im selben Verse: nicht »ich schaue,« sondern »ich trete dir entgegen.« 616, 31.

צפת, II Chr. 3, 15, bed. eig. Krug, dann den krugähnlichen Schmuck der Säule, in I Kön. 7, 19 כותרת. 619, 2.

קדש. Num. 18, 29 את מקדשו = את מעשרו. 627, 32.

---

[1] S. über diese Verbindungen Die hebr.-arab. Sprachvergleichung A.'s, S. 6, Anm. 4. Ausser den dort angeführten Beispielen findet sich noch bei Abulwalîd: כתם פז, Hoh. 5, 11, 568, 10; ירק דשא, Jes. 37, 27. L. 206, 11. — Vgl. auch Ibn Parchon's Wörterbuch s. v. פתע (59d).

קוה. Dieses Verbum bed. manchmal wünschen, so Hiob 17, 13; ebenso bedeutet תקוה ib. v. 15 Wunsch, was besonders aus Prov. 11, 23 ersichtlich wird, wo dem תאוה im ersten Versgliede im zweiten תקוה entspricht. 629, 10—13.

קוף. תקופה, I Sam. 1, 10, erklärt sich durch das ebenfalls mit שנה zusammengesetzte תשובה, II Sam. 11, 1 und I Kön. 20, 22. 631, 19—23.

קוץ bed. s. v. als מאס; so ist קצתי בחיי, Gen. 27, 46 zu erklären nach אמאס חיי. Hiob 9, 21, תקץ, Prov. 3, 11, = תמאס, ואקץ, Lev. 20, 23, = ואמאס; im Targum wird תמאסו, Lev. 26, 15, durch תקוצון wiedergegeben. 632, 10—16. Nur ויקץ, I Kön. 11, 25, ist s. v. als ויפשע. 632, 17

קטר. Ez. 46, 22 חצרות קטרות = חצרות קשורות, vgl. ותקשר Neh. 3, 48; im Targum pflegt קשר mit קטר übersetzt zu werden. 634, 18 f.

קרא. Jes. 4, 5 מקראיה = מועדיה. 646, 17.

קרס ist gleichbed. mit כרע, s. Jes. 46, 1. 649, 1.

רבע. Ps. 139, 3 ורבעי = ורבצי; ותרבץ, Num. 22, 17. wird im Targum mit ורבעת übersetzt. 663, 3—5.

רבץ. Jes. 54, 11 מרביץ hat den Sinn von רוצף. 663, 12.

רגל. In Exod. 23, 14, Num. 22. 28 ist רגלים s. v. als פעמים. 664, 21

רדד ist sinnverwandt mit רקע; הרודד, Ps. 144, 2, erklärt sich nach ארקעם. II Sam. 22, 44. — וירד, I Kön. 6, 32, nach וירקעו, Exod. 39, 3, was im Targum mit ורדידו übersetzt ist. 666, 15—19; 348. 6 f.

רדה. Jes. 45, 1 לרד = לשבור. 667, 10.

רתם. רתום. Micha. 1, 13. ist gleichbed. mit ויאסר. Exod. 14, 6. 691, 5.

רתק. I Kön. 6, 21 רתוקות s. v. als II Chron. 3, 16 שרשרות. 691, 9.

שוע. Jes. 22, 5 ושוע אל ההר = ועלות אל ההר. 711, 4.

שות. Zu שתו Jes. 22, 7, Ps. 3, 7 vgl. שימו וישימו, I Kön. 20, 12.

שלח. וישלחו, Jer. 38, 6, im zweiten Theile des Verses, bed. dasselbe, was וישליכו im ersten, dasselbe gilt von וישלחם. V. 11. 726, 20—23.

שלם. Wie גמל bed. שִׁלֵּם nicht bloss vergelten. sondern auch aus eigener Initiative etwas thun. s. besonders Joel 4, 4 und Ps. 7, 5. 727, 34 — 728, 4.

שלם. Ps. 91, 8 שלמת רי = תמת רי (Untergang). 728, 14. ושלם, Hiob 22, 21 = והיה תמים. 728, 6.

שעה hat den Sinn von פנה. Zu Gen. 4, 4 f. vgl. אל תפן. Num.

16, 15; ישעו. II Sam. 22, 42 ist s. v. als יפנו, im Sinne von Ps. 142, 5. 736, 6—11.

שפה. Jes. 13, 2 נשפה = תלול. Ez. 17, 22. 738, 25.

שרה. Ez. 27, 25 שרותיך ist s. v. als החונות עליך (vgl. aram. שרי = חנה), im Sinne von חנך, Ps. 53, 6 (s. v. als החנה עליך). 750, 1—5.

תלל. Ps. 137, 3 תוללינו (vergl. תל Ruine) s. v. als מהרסינו, vergl. מהרסיך, Jes. 49, 17. 762, 16 f.

תפש. Hab. 2, 19 תפוש = מצופה oder מחופה. 769, 6.

תקף. Hiob 14, 20 תתקפהו – תקחהו, im Sinne von לקח. Gen. 5, 24 und Ezech. 24, 16. 770, 8—11.

IX.

Die Bezeichnung der Bibel und ihrer Theile.

Die gewöhnliche Bezeichnung der heiligen Schrift bei Abulwalîd ist das bei den Mohammedanern den Korân bezeichnende אלכתאב »das Buch,« sei es ohne dass ein bestimmtes Buch der h. Schrift gemeint [1]), oder dass irgend eines der biblischen Bücher citirt sei. [2]) Seltener gebraucht er das hebräische מקרא. [3]) Er folgte hierin dem Sprachgebrauche Saadja's, [4]) während der auch die arabische Sprachvergleichung meidende Ḥajjûğ fast immer die hebräische Bezeichnung מקרא anwendet. [6]) Einzelne Bibelverse bezeichnet Abulw. als »Wort des Buches.« [5]) Den Pentateuch nennt er entwe-

---

[1]) S. z. B.: 11, 10; 240, 29; 281, 31; 312, 33; 378, 27; 536, 21; 751, 5; 768, 7. L. 285, 3.

[2]) Vom Pentateuch: 37, 25; 287, 9; 377, 24. Von proph. Büchern: 39, 14; 277, 26; 336, 3; 496, 14; 638, 32. Von hagiograph. Büchern: 157, 22; 444, 2.

[3]) S. 8, 22; 39, 17; 263, 6; 500, 20; 517, 3.

[4]) Im Kitâb-al-imânât (ed. Landauer) findet sich neben אלכתאב (z. B. 3, 11; 4, 13; 10, 1) auch der Plural אלכתב »die Bücher« (41, 7; 45, 5 von unt., 82, 14; 88, 5), oder אלכתב אלמקדסה, »die heiligen Bücher« (84, vorl. Zeile, 145, 4 v. u.), oder כתב אלאנביא »die Bücher der Propheten« (80, 7; 125 l. Z.). אלמקרא findet sich bei Saadja z. B. 28 l. Z., 83, 4, 133, 11.

[5]) S. mein: Die grammatische Terminologie des Jehuda b. David Ḥajjûğ. p. 6, Anm. 4.

[6]) Bei Pentateuchstellen: 308, 29; 327, 28; 447, 1; 595, 15; aus Richter: 595, 16; Samuel: 389, 2; Könige: 382, 3; Jesaia: 304, 24; Ezechiel: 161, 28; 428, 17; 536, 18; Hosea: 708, 20; Nachum: 219, 16; Sacharia: 369, 21; Psal-

der hebräisch תורה oder arab. תוראה.[1] Einzeln benannt finden sich das dritte und das fünfte Buch des Pentateuchs.[2] Einmal benennt er einen Abschnitt desselben nach seinen Anfangsworten.[3] Von den sonstigen biblischen Büchern werden mit Namen nur das Buch der Könige, Ezechiel, die Psalmen, Esra und die Chronik citirt.[4] Einmal wird ein Abschnitt des Buches Jeremia nach seinem Inhalte hebräisch benannt,[5] ein anderes Mal ein Abschnitt aus Ezechiel mit Angabe des ersten Satzes.[6] Einen Abschnitt in Joel bezeichnet er mit Angabe des ersten und des letzten Verses.[7] Die einzelnen prophetischen Abschnitte werden öfters als נבואה citirt;[8] ebenso die einzelnen Psalmen als מזמור.[9] Doch heisst der einzelne Psalm gelegentlich auch »Abschnitt.«[10] Ein aramäisches Citat aus dem Buche Daniel wird als »Targumsatz« angeführt.[11] Die einzelnen Bibelverse haben die traditionelle Bezeichnung פסוק.[12]

Bei vielen Citaten nennt Abulw. anstatt des Buches den Urheber des citirten Bibelwortes, entweder mit Namen[13] oder mit der

---

men: 381, 32; 623, 2; 661, 32; Hiob: 5, 19; 96, 13; 319, 1; 335, 3; Hoheslied: 368, 14. 17; Chronik: 194. 19; 727, 11. — Die gewöhnlichste Art, eine Bibelstelle zu citiren ist übrigens auch bei Abulwalîd קולה, wo das Suffix sich entweder auf den biblischen Schriftsteller oder auf das zu supponirende אלכתאב bezieht.

1) פי אלתורה 168, 10; 627, 30; 654, 15. אלתוראה: 81, 27; 448, 11.

2) פי ספר ויקרא: 654, 15; 657, 8; פי משנה תורה: 184, 12; 657, 8.

3) פי פצל ובא אהרן ובניו בנסע המחנה. 749, 21. Gemeint ist Num. 4, 5 ff.

4) פי ספר מלכים: 315, 26; פי יחזקאל: 81. 27; פי אלתהלים: 448. 14; פי עזרא: 219, 13 (gemeint ist Nehem. 3); פי דברי הימים: 691, 9; 698. 13.

5) פי נבואת קדר וממלכת חצור: 129, 1 (Jerem. 49, 28—33).

6) פי נבואת בן אדם נהה על המון מצרים (Ez. 32, 18 ff).

7) אלפצל כלה מן אולה אלי אכרה מן חגרו שקים אלי גם בהמות שדי תערג אליך: 585, 7 (also Joel 1, 13—20).

8) אלנבואה: 162, 9 (Jes. 25, 9—12); 394. 11 (Jes. 21, 1—10); 539, 9 (Habak 2, 3); 708, 28 (Hosea 8, 10).

9) אלמזמור: 136, 31 (Ps. 143); 176, 11, 15 (Ps. 73).

10) אלמקאלה: 50, 35 (Ps. 56).

11) קול אלתרגום: 749, 25 (Daniel 5, 12).

12) S. 20, 4; 82, 22; 95, 9; 136. 8; 182, 1; 212, 32; 223, 9; 272. 9; 354, 29; 566, 20; 586, 16; 742, 21. In L. 292, 25 (fehlt in R.) wird Ezechiel 45, 16 so gekennzeichnet: אלפסוק אלדי אולה ואלה מדותיה. Der Plural: אלפסוקים. 745, 26 (Saadja a. a. O. S. 28, l. Z. hat den arab. Plural פואסיק).

13) David 493, 29; Salomon 385, 11; Jesaia 182. 20; Jeremia 194. 3; Ezechiel 163, 18.

allgemeinen Bezeichnung: Prophet,[1] Weiser,[2] Redner.[3] Häufig wird die angeführte Bibelstelle als קול אללה »Wort Gottes« bezeichnet, zumeist bei Citaten aus dem Pentateuch,[4] aber auch bei solchen aus den prophetischen Büchern.[5]

X.

Grössere Bibelstellen im Zusammenhange erklärt.

Je seltener die Beschaffenheit von Abulwalîds Schriften ihm Gelegenheit bot, das Werk des Bibelerklärers über das einzelne Wort oder den einzelnen Vers des Textes hinaus zu üben, um so willkommener müssen uns die Beispiele sein, welche sich für eine zusammenhängende Erklärung ganzer Verscomplexe oder Bibelabschnitte finden. Dieselben mögen nach der Reihenfolge der biblischen Schriften in gedrängter Kürze hier vorgeführt werden.

Gen. 1, 14—15. Das ל von לאתת, ולמועדים. ולימים und von למאורת leitet das Subject ein. V. 15 ist nur verstärkende Wiederholung von 14^a, und in 14^b wird gesagt: es mögen — in Folge der Entstehung beider Himmelsleuchten — Zeichen (d. h. ihre Auf- und Untergänge und ihre Verfinsterungen) und Zeiten (das sind die vier Jahreszeiten), Tage und Jahre entstehen. (L. 41, 16 — 42, 4, R. 15.)

Exod. 1, 20 ff. להם, V. 21. meint העם im vorhergehenden Verse, und V. 22 ist der Nachsatz zu ויהי, V. 21. Als die Hebammen Gott fürchteten und Gott dem Volke Häuser schuf, d. i. es vermehrte, da befahl Pharao u. s. w. (L. 371, 11—18, R. 230 fehlt die betreffende Stelle).

---

1) אלרסול 257. 2; 315. 5 (Moses); 275, 2 (Ezechiel); 315, 20 (Josua). אלנבי 95, 2 (Jeremia), L. 29. 29 (Psalm 40), 287. 25 (Ps. 67). 40.26 ist רסול אללה die Übers. von איש האלהים. — ולי, bei Saadja und auch bei Samuel Ibn Chofni oft zur Bezeichnung der biblischen Schriftsteller gebraucht, findet sich nicht bei Abulwalîd in diesem Sinne; 472, 3 wird damit der Messias bezeichnet, von dem Jesaia 9 geweissagt ist; 268. 27 bez. ולי אללה Moses (Exod. 9. 27), doch hat Ms. R. dafür אלרסול.

2) אלחכים 417, 24 (Jesaia); 419. 14; 534. 31; 671, 7 (Koheleth).

3) אלכטיב (Zephanja) 436, 2.

4) S. 85, 25; 87, 21; 101, 34; 116, 24; 125, 30; 152, 25; 213, 24; 261, 13; 266, 26; 326, 13; 373, 32; 527, 1; L. 271, 21.

5) Hosea 184, 1; Jesaia 453, 19; Micha 3, 3 (קול אלבארי); 453, 17.

Exod. 3, 11 f. Die vulgäre Auffassung, dass 12ᵇ das in 12ᵃ angekündigte Zeichen enthalte, kann nicht richtig sein, da ja Moses selbst eines beweisenden Zeichens dafür, dass Gott ihn sende, nicht bedurfte und da, selbst wenn dies der Fall gewesen wäre, ein erst nach längerer Zeit eintreffendes Zeichen nicht geeignet ist, den gegenwärtigen Zweifel niederzuschlagen. Vielmehr ist 12ᵃ die Antwort auf Moses' schüchterne Bedenken in V. 11. Gott sagt ihm: Fürchte nicht vor Pharao, denn ich stehe dir bei; zum Beweise dafür diene dir die Thatsache, dass ich dich aussende. Mit בהוציאך fängt dann ein neuer Satz an, mit Auslassung der verbindenden Partikel (L. 351, 22 — 352, 16, R. 218, wo nach Z. 18 ein ganzer Passus fehlt).

Exod. 9, 28—30. Auf Pharao's Bitte, Moses möge das Unheil durch sein Gebet beseitigen, antwortete dieser: Dein Wunsch soll erfüllt werden, obwol ich weiss, dass du noch immer Gott nicht fürchtest und dein Versprechen nicht halten wirst (268, 25—29).

Num. 21, 13—15. Weil der Arnon zum Gebiete Moabs, nicht zu dem der Emoriter gehörte, wird im Buche der Kriege des Ewigen gesagt: Waheb in Sufa u. s. w. Das sind lauter Orte, die ebenfalls, weil zu Moab gehörig, nicht angegriffen werden durften. Dies Verbot ist entweder implicite in Deut. 2, 9, 13 enthalten, oder es wurde ausdrücklich ausgesprochen, wenn auch nicht in der Thora niedergeschrieben. Vgl. auch Ri. 11, 18 (185, 8 — 186, 21).

Jos. 17, 14—18. In V. 17 f. antwortet Josua zunächst nochmal auf die in V. 14 enthaltene Klage, dann auf den Einwurf in V. 16; und zwar erst allgemein: du bist zahlreich und du hast grosse Stärke, hierauf den einen Theil ausführend im Schluss von V. 17 und in 18ᵃ, und den anderen Theil in 18ᵇ, wobei כי — vor רכב — im Sinne von »obgleich« zu verstehen ist (387, 1—12, vgl. 315, 15—20).

Richter 20, 35—45. Zunächst wird in V. 35—38 die Niederlage der Benjaminiten im Allgemeinen erzählt, dann die Erzählung von V. 39 an im Speziellen wiederholt. V. 43 sagt mit anderen Worten, was schon in V. 36 enthalten war: dass nämlich die Israeliten — im Vertrauen auf den Hinterhalt — die Benjaminiten nur langsam — במוחה, sachte — verfolgten. V. 44 f. enthält die Specialisirung der allgemeinen Zahl in V. 35 (336, 1—27).

I Sam. 3, 3—7. Wenn V. 7 an der Stelle von V. 3 stünde, könnte man טרם in der gewöhnlichen Bedeutung »bevor« nehmen:

nachdem aber die Rufe Gottes in V. 4 und 6 vorausgegangen, kann das Wort nur den Sinn einfacher Negation haben: mit V. 7 wird Samuel dafür entschuldigt, dass er den göttlichen Rufen nicht Folge leistete (268, 14—23).

I Sam. 3, 20 — 4. 1. Mit ויצא, 4, 1. beginnt eine neue Erzählung, während der erste Theil des Verses zum Vorhergehenden gehört und den Inhalt von V. 20 kurz wiederholt: die Kunde von Samuels prophetischer Wirksamkeit verbreitete sich in ganz Israel. Keineswegs dürfen die beiden Theile von 4. 1 so mit einander in Zusammenhang gebracht werden, wie man es gewöhnlich auffasst, dass nämlich gesagt wäre, Samuel habe das Volk mit seinem Worte zum Kampfe angeeifert (151. 25—33).

I Kön. 8, 38—40. Wenn sie sich aufrichtig dir zuwenden. verzeihe ihnen. »damit sie dich fürchten:« denn indem du ihnen verzeihst und ihre Bitte erfüllst, wird ihr Glaube an dich gestärkt und sie fürchten deine Strafe für den Fall. dass sie nicht Busse thäten (385. 11—20).

II Kön. 11. 5. 6, 9. מסח, V. 6 bed. »die Ordnung durchbrechend« (von נסח ausreissen. vgl. יהרסו. Exod. 19. 21). Sowol die einrückenden, als die austretenden Wachmannschaften thaten, gegen die gewöhnliche Ordnung der Ablösung. an diesem Tage Dienst (439. 7—22).

Jes. 7, 23 f. spricht von dem Lande der Feinde, Aram und Israel, V. 25 vom Lande Juda (507, 19—25).

Jes. 8, 22 f. Nachdem der Prophet die mit Finsterniss verglichene Bedrängniss und Noth beschrieben, welche der Feind über das Land bringen werde, sagt er: Den die Bedrängniss trifft. nämlich der Stamm Juda. wird nicht so arg in Finsterniss gehüllt sein. wie Jene. die sie zuerst betraf. nämlich die Stämme Sebulun und Naphtali. welche der assyrische König in die Verbannung führte, noch wie die anderen. die sie nachher betraf, Reuben, Gad und halb Manasse (511, 2—8).

Jes. 14. 18—20. Während alle Könige in Ehren, Jeder in seiner Burg. begraben wurde. wirst du aus deinem Grabe geworfen, wie ein zum Pflanzen nicht tauglicher Schössling oder wie das Gewand (לבוש) der Erschlagenen weggeworfen wird; du sollst mit jenen nicht im Grabe vereint sein (449, 33 — 450, 8).

Jes. 17, 9—11. Nachdem der Prophet in V. 9 die Verwüstung

geschildert, welche die Nation und das Land betreffen wird, verkündet er in V. 10 f. die Ursache des Missgeschickes. Die Übersetzung dieser Verse mit Ergänzung der Lücken in der Rede würde lauten: »In jener Zeit werden die Bewohner ihrer befestigten und starken Städte eine geringe Zahl ausmachen, gleich der geringen Zahl der auf dem Wipfel der Zweige und Aeste gelassenen Früchte; dann werden ihre Städte verlassen sein, so wie in der Vorzeit ihre Bewohner sie verlassen hatten wegen der Kinder Israels, so dass sie zur Öde und Wüstenei werden. Das geschieht, weil du vergessen hast den Gott deiner Hilfe und des Herrn deiner Kraft nicht gedachtest. Deshalb wirst du schöne Pflanzungen pflanzen, als ob du sie von schlechten Schösslingen pflanztest; und selbst wenn es dir scheint, du habest sie, kaum gepflanzt, in die Höhe geschossen und blühend und einen Haufen von Früchten tragend gefunden, so wirst du dessen dich nicht freuen, denn es ist ein Tag der Schwäche und schmerzlichen Wehes« (643, 28 — 644, 32).

Jes. 21, 4 f. V. 4[b] zielt auf die Nacht, in welcher Belschazar getödtet wurde (Dan. 5, 30), V. 5[a] auf die in derselben stattfindenden Mahlzeit, 5[b] deutet an, wie die Theilnehmer, nachdem der König getödtet worden, die Tafel verlassen (394, 10—24).

Jes. 26, 21—27, 3. In 27, 3[a] ist מִן יִפְקֹד mit Beziehung auf 26, 21 gesagt. Nachdem in diesem Verse die Bestrafung aller Erdbewohner angekündigt worden, wird in 27, 2 f. dem Gottesvolk verkündigt, dass es von derselben ausgenommen sein wird (580, 30 — 581, 5).

Jes. 30, 23 schliesst sich an V. 20 an, worin dem Volke die tröstende Botschaft gebracht wird, dass die Zeit der Noth ein Ende nimmt und »der Regen (מוֹרֶיךָ) nicht ferner ausbleiben wird.« V. 21 f. müsste eigentlich nach V. 25 stehen (296, 17—31, vgl. L. 51, 24—28, R. 22).

Jes. 52, 13 —53, 6. »Nachdem der Prophet die Vortrefflichkeit dieses frommen Mannes geschildert, der so voller Demuth und so unerschütterlicher Seele ist trotz der Betrübniss, die ihm der religiöse Verfall der Menschen verursacht und der von seinen Zeitgenossen gepeinigt wird, sagt er: Wir hielten ihn für Einen, den der Schöpfer mit Schmerz und Leid heimgesucht, weil er es verdiente, indem wir seine Schmerzen sahen und Zeugen seines Siechthums waren. Jedoch siehe, sein Schmerz stammte aus seiner

Betrübniss ob unserer Schulden; es war unser Aller Züchtigung und unsere Peinigung, die ihn ergriff; es war, als ob wir durch seine Verwundung und seine Schmerzen geheilt würden, nachdem wir alle hinsichtlich seiner geirrt hatten, wie das Vieh und nicht Einer von uns von seiner schlechten Meinung über ihn sich bekehrt hatte. Gott aber hatte ihn die Schuld unser Aller betreffen lassen, d. i. Gott suchte ihn nur wegen unserer Sünden heim« (208, 32 — 209, 15).

Jerem. 8, 8 f. Mit אכן V. 8 ist nur hypothetisch das Ergebniss ihrer in V. 8ª angeführten Reden und ihrer bösen Handlungen eingeleitet. Aus solchen Reden und solchem Thun ergiebt sich, dass Feder und Buch nur eitel und nutzlos gehandhabt wurden, da ihr nicht befolget, was ihr an Erkenntniss beanspruchet. In V 9 straft er ihre Behauptung, Weisheit zu besitzen, Lügen; »Weise« nennt er sie nur im Sinne ihres eigenen Anspruches (44, 1 — 12).

Jer. 23, 33 — 36. Das Wort משא ist ein Homonym für Last und Rede. Die Zeitgenossen Jeremia's, welche Gottesleugner waren, s. Jerem. 5, 12, gebrauchten in ihrer Frage, V. 33ª, das Wort scheinbar in der Bedeutung Rede, verbanden aber im Stillen auch die andere Bedeutung damit, indem sie, Gottes Allmacht leugnend und den Propheten geringschätzend, ihrer geheimen Absicht nach von der Last Gottes sprachen. Auf diese Frage soll Jeremia zunächst dem einen Sinne des Wortes משא gemäss antworten und ihnen als Gottes Wort die strengste Strafe, ihre Verwerfung ankündigen (33ᵇ). Dann aber soll er ihnen wegen des zweiten, damit verbundenen Sinnes die Anwendung des Wortes überhaupt verbieten (34, 36ª): sie mögen in ihrer Frage nach Gottes Wort sich unzweideutiger Ausdrücke bedienen (35), »denn משא ist die Rede des Mannes und sein Wort, ihr aber kehrt den Sinn um und verändert das Wort des lebendigen Gottes« (36ᵇ). (456, 13 — 457, 21).

Jer. 31, 30—33. Zwischen der in V. 32 für die Zukunft vorhergesagten Bundesschliessung und der in V. 31 ihr entgegengesetzten alten Bundesschliessung ist nur dann ein rechter Gegensatz vorhanden, wenn בעלתי, V. 31 nicht in der Bedeutung »herrschen« — »obwohl ich ihr Herr war« — aufgefasst wird. Das Wort bedeutet vielmehr verwerfen, Abscheu haben. Während Gott die Israeliten, als sie den früheren mit ihnen geschlossenen und ihrer freien Wahl anheimgestellten (Deut. 30, 15) Bund gebrochen hat-

ten, die Folgen fühlen liess und sie verwarf soll der neue Bund der Zukunft so geschlossen werden, dass Gott selbst ihnen denselben in's Herz schreiben, d. h. die Gottesfurcht nicht ihrer Wahl anheimstellen, sondern sie zu derselben nöthigen wird (101, 17 102, 10).

Jer. 33, 17—26. Der Zusammenhang des ganzen Stückes beweist, dass in V. 26 יעקב an Stelle von אהרן geschrieben ist. Denn sowol in V. 17 f. als in V. 20 f. ist von dem Hause David's und dem der Priester und Leviten die Rede; dann kehrt in V. 24 die Rede auf Beide zurück, den »beiden Familien« in V. 24 entsprechen aber in V. 26 die Worte זרע יעקב ודוד, der erstere Eigenname ist daher für Aharon gesetzt (L. 295, 21 — 296, 7, R. 179).

Ez. 3, 10 f. Den Befehl Gottes, mit der harten Botschaft zu der Diaspora zu gehen, fiel dem Propheten schwer, aber er vollzog ihn dennoch, denn »die Hand Gottes war stark über ihm,« d. h. der Befehl war zwingend (274, 30 — 275, 4).

Ez. 14, 32 erläutert den zweiten Theil des vorhergehenden Verses (424, 27—31).

Ez. 24, 16—18. In V. 18 wird der in V. 16 vorher verkündigte Tod als eingetroffen berichtet, darum kann האנק V. 17 nicht als Vocativ (הָאֱנָק) erklärt werden, da der Prophet ja bloss für die Zukunft gewarnt wird, dass er nicht laut weheklagen, sondern still seufzen, schluchzen möge (59, 15—24).

Ez. 32, 18—20. In V. 19 wird die in V. 18 erwähnte Menge, im Hebr. mascul. המון, ausgesprochen, während das weibl. Suffix in המונה, V. 20, sich auf מצרים, V. 18. bezieht (394, 33 — 395, 3).

Ez. 46, 24, המבשלים ist identisch mit dem מבשלות des vor. Verses und bed. Kochgefässe. das Wort בית ist bedeutungslos, wie אלה beweist (115, 11—16).

Hosea 10, 10 f. V. 11^b setzt das für das Sündigen angewendete Bild vom Pflügen in V. 10 (שתי עונתם die beiden Pflügerinnen, das sind die sündigen Reiche Ephraim und Juda) fort; unter ארכיב ist das Auflegen des Joches auf den Hals des Pflugthiers zu verstehen. Dass mit dem Pflügen bildlich das Sündigen bezeichnet wird, ist aus V. 13 ersichtlich (538, 4—17).

Amos 6, 4—7. Nachdem in V. 4—6 die Schuld der Volkshäupter geschildert worden, verkündet V. 7 ihre Strafe: sie werden in's Exil gehen an der Spitze der Exulanten und vergehen wird

der Lärm der auf den Betten Ausgestreckten (סרוחים wie in V. 4), d. i. ihre Gesänge werden aufhören und ihre Musikinstrumente verstummen (674, 30 — 675, 9).

Micha 2, 11 bildet den Gegensatz zu V. 6. Hier wird von den wahren Propheten gesagt: Sie reden, obwol man ihnen sagt: redet nicht, und da ihre Warnungen keine Beachtung finden, »reden sie für diese nicht,« d. h. es ist, als ob sie nicht redeten. V. 11 hingegen sagt: Wenn ein Mensch mit Wind und Nichtigkeit und Lüge käme und ihnen befähle, Wein zu trinken, der redete für diese Leute, d. i. dem hörten sie zu, auf dessen Wort merkten sie (432, 11 — 18).

Nachum 3, 14 — 17. Deine Rüstungen (V. 14), sagt der Prophet zu Niniwe, sollen dir nichts nützen. Feuer und Schwert verzehren dich, die der Heuschrecke gleich Wehrlose und Schwache (15[a]), wenn du auch so zahlreich wärest, wie Heuschrecken (15[b]). Der Inhalt von 15[b] wird dann in 16 f. näher ausgeführt (304, 15 — 305, 3).

Habakkuk 2, 4. הנה עפלה wiederholt den Inhalt des vorhergehenden Verses: Nachdem die Weissagung sich in die Ferne erstreckt, sich zu erfüllen säumt (von עפל Höhe), bessert sich nicht die Seele des Frevlers, während der Fromme durch seinen Glauben am Leben erhalten bleibt (539, 6 — 29).

Ps. 40, 7 — 9 bezieht sich auf die Bereitwilligkeit Israels, die Thora zu empfangen und dem Schöpfer Gehorsam zu leisten (Exod. 24, 7). Du hattest kein Opfer von uns verlangt, du hattest mein Ohr mit dem Gebote desselben nicht geöffnet, als ich willig es übernahm, sowie was du sonst an Arten des Gottesdienstes mir gebieten würdest, in dem Wunsche, deinen Willen zu erfüllen (29, 50 — 30, 4).

Ps. 49. Nachdem der Dichter in V. 6—15 (dieselben werden im Zusammenhange übersetzt) gesagt hat, dass der Tod das gemeinsame Schicksal aller Lebenden ist, betet er in V. 16 zu Gott, er möge seine Seele nach dem Tode lebend erhalten gleich den Seelen der Frommen, damit sie mit dem Untergange seines Körpers nicht untergehe (32, 17 — 33, 13).

Psalm. 73. Der Dichter schildert in V. 3[b]—9 die Betrübniss der Frommen ob des von ihnen wahrgenommenen Glückes der Frevler, ob ihres genussreichen Lebens und darob, dass ihre Hände und

ihre Zungen nach Allem, was sie begehren, langen und dass ihnen nichts versagt ist, was sie wünschen. Dann sagt er in V. 10—14 von den Frommen, dass sie durch solchen Anblick beinahe zu Glaubenszweiflern werden (V. 10 ist zu übersetzen: darum wird sein Volk zerschlagen — im Gemüthe — und Wasser in Menge Thränen — entströmt ihnen). Von dieser Unruhe und Betrübniss der Frommen ist auch im Anfange des Psalmes, V. 2 und 3[a], die Rede (175, 32 — 176, 24).

Ps. 77. In V. 9 f. giebt der Dichter der Bekümmerniss der im Exile lebenden Nation und ihrer Verzweiflung ob seiner langen Dauer Ausdruck. Dann fährt er (V. 11 f.) fort: Wenn ich sagte, dies mein Leiden werde ewig dauern, dann erinnerte ich mich Gottes früherer Wohlthaten an uns und stärkte so meine Hoffnung. (224, 20—30).

Ps. 90. הודיע, V. 12, hat die Bedeutung züchtigen (vgl. Ri. 8, 16, Prov. 14, 33). Nach der Schilderung des göttlichen Zornes (V. 7—9) spricht er von der Kürze des menschlichen Lebens (10 f.) um zu sagen: O Gott, züchtige uns nicht im Übermaass, denn unser Leben ist kurz. sondern (V. 12) züchtige uns nach dem Maasse unserer Lebensdauer (276, 33 — 277, 4, vgl. 380, 27—30).

Prov. 16, 23—26. Dieser Abschnitt enthält Beispiele dafür, was der Mensch durch seine Einsicht sich selbst des Guten, durch seine Thorheit und böse Reden des Bösen bewirken kann. So ist auch V. 26 zu verstehen: den Elenden macht seine eigene Seele elend, dem entsprechend, was seine Rede an ihm gesündigt hat. (44, 18—23).

Prov. 26, 27 ist der sprichwörtliche Ausdruck des in V. 26 ausgesprochenen Gedankens: Wessen Feindschaft im Geheimen — במשאון eig. Wüstenei, vgl. משאות Ps. 73, 18 und 74, 3 — lauert, dessen Bosheit thut Gott öffentlich kund (461, 29 — 462, 3).

Hiob 11, 11—15. Gott sucht dich, sagt Zophar zu Hiob, nicht ohne dass du es verdient hättest, mit diesem Missgeschicke heim, denn wenn du deine Schuld auch nicht einsiehst, so ist vor Gott doch dein Inneres kund (V. 11). Aber trotz deiner Schuld ist die Reue dir möglich. Denn auch ein hohler — der Einsicht baarer — Mensch kann verständig werden, weil doch der Mensch bei seiner Geburt an Unwissenheit dem Wildesel gleicht und dann — durch Erziehung und Erfahrung — sich Vernunft erwirbt (V. 12). So

kann auch der Schuldige durch Reue schuldlos werden; beseitige auch du deine Schuld, dann wird Gott dies Missgeschick von dir nehmen (V. 13—15). (90, 1—22).

Hiob 33, 5—7. Nachdem Elihu Hiob zum Streite aufgefordert (V. 5), sagt er ihm: Du brauchst nicht zu fürchten, gegen mich zu streiten und mich zu widerlegen, denn ich bin ein Geschöpf gleich dir (V. 6): mir wohnt keine Majestät inne, welche dich schreckte, und keine Sünde (אכף wie Prov. 16, 26 sündigen), die ich gegen dich durch meine Rede etwa begehe, kann dir so schwer fallen, dass du dich dadurch behindert fühltest, mit mir zu streiten (44, 25—32).

Hiob 37, 3 f. Nach der Beschreibung des Blitzes in V. 3 beschreibt er im folgenden Verse den Donner, welcher ohne Säumen (לא יעקבם) nach jenem kömmt und unmittelbar nach dem Blitze vernommen wird (544, 1—5).

Hiob 41, 2—4. In V. 4 wird die in 2[a] eingeleitete verherrlichende Beschreibung des Lewiathan fortgesetzt. In V. 2[b] und 3 wird die Beschreibung unterbrochen, um Hiob darauf hinzuweisen, wie wenig ein Mensch sich gegen Gott erheben könne, zu dessen Geschöpfen ein solches Wesen, wie das zu beschreibende, gehört. (82, 5—17).

Echa 4, 14 f. In diesen beiden Versen wird der Abscheu der Nationen vor den im Exil lebenden Israeliten geschildert. Hyperbolisch heisst es in V. 14: Sogar die Niedrigsten und Unreinsten unter den Heiden, wie die Blinden, welche in den Strassen umherstreifen und so sehr mit Blut befleckt sind, dass man ihnen nicht nahe kommen, noch ihre Kleider berühren kann, aus Ekel vor ihnen, sogar diese sagen zu den Israeliten: Weichet fort, unrein! (L. 72, 2—9, R. 34).

Koheleth 2, 3. Nachdem der Weise seine Bemühung um die Weisheit und seine erfolgreichen Bestrebungen, sie zu erlangen, geschildert, findet er es (2, 15—17) erstaunlich, dass ihm trotz dieser hohen Stufe, die er in der Weisheit erreicht hat, dennoch dasselbe Loos beschieden sei, wie dem Thoren. Nachdem er seinem Erstaunen und seinem Schmerz hierüber Ausdruck gegeben, drückt er seine Verwunderung über eine noch peinlichere und schmerzlichere Thatsache aus, dass nämlich im Tode der Mensch dem unvernünftigen Thiere gleich sei (3, 18 ff.). Ich dachte nach, so sagt er, über die Menschenkinder, darüber nämlich, dass Gott sie erwählt (לברם)

und vor allen Lebewesen ausgezeichnet hat. Da zeigte mir die Betrachtung, dass sie den Thieren gleich sind (V. 18). Denn eine Accidenz, ein zufälliges Wesen ist der Mensch, wie auch das Thier, und dasselbe Geschick kömmt beiden zu, da die Einen wie die Anderen sterben müssen und der Geist in Beiden derselbe ist und hierin der Mensch keinen Vorzug vor dem Thiere hat (V. 19); alle gehen nach einem Orte: vom Staube geworden, kehren sie zum Staube zurück (V. 20). Der Geist, der Menschen und Thieren gemeinsam, ist die Thierseele, die auch dem Menschen zukömmt und die mit dem Thiere selbst vergeht. Hingegen ist es die vernünftige Seele, welche nur den Menschen auszeichnet und welche auch nach seinem Tode fortdauert, von der in V. 21 gesagt wird: Die Wissenden und Erkenntnissbegabten wissen es, dass die vernünftige Seele hinaufsteigt zu ihrem Urelemente, vermöge ihrer Leichtigkeit und Reinheit und der Lauterkeit ihrer Substanz, sowie dass die Thierseele ob ihrer Schwere und ihres Schmutzes nach unten geht zu ihrem niedrigen Element und zugleich mit dem Körper untergeht (108, 17 — 109, 27).

Kohel. 7, 11 f. Wie schön ist es, wenn sich der Weisheit bei ihrem Inhaber auch Vermögen gesellt; es gilt als Vorzug bei den Menschen, denn das Ansehen (צל in übertragener Bedeutung) der Weisheit ist dem Ansehen des Vermögens gleich; doch kömmt der Erkenntniss der Vorzug zu, denn die Weisheit erhält ihren Inhaber am Leben (608, 31 — 609, 1).

Kohel. 8, 9—11. Von den am Schluss von V. 9 gekennzeichneten Bösewichtern sagt V. 10, dass die Einen bald von ihrer Strafe ereilt werden, sterben und untergehen (קברים ובאו), während die Anderen, die ebenso gehandelt hatten wie Jene, von der Strafe verschont in der Stadt verbleiben (וישתכחו entw. aram. »gefunden werden« oder vom Tode »vergessen«). In Bezug auf die Letzteren heisst es dann in V. 11: Weil die Strafe der bösen Handlungen nicht rasch eintrifft, werden die Glaubensmeinungen der Menschen verdorben und sie eilen Böses zu thun (V. 12), in der Meinung, dass die erstere Classe der Bösewichter, die frühe Weggerafften, nicht von ihrer Strafe ereilt wurden, da ja die Anderen von der Strafe verschont blieben, dass es vielmehr nur Wirkung des Zufalls war, nicht vom Schöpfer beabsichtigte Bestrafung (323, 1—12; 719, 33 — 720, 16).

Koh. 10, 1. Der erste Theil des Verses — derselbe schliesst nach Abulw. mit יקר: Epitheton von שמן — enthält ein Gleichniss zum zweiten Theil des vorhergehenden (9. 18); der zweite Theil des Verses ist ein weiteres Beispiel für die Wahrheit von 9. 18b: ein wenig Thorheit verdirbt viel Weisheit und Ehre (403, 17—31).

Koh. 10, 10 bildet gleichsam die Erklärung zu dem, wenn auch nicht unmittelbar vorhergehenden V. 9, 18: »Besser ist Weisheit als Kriegsgeräth.« Das Eisen — sagt in Bezug darauf 10. 10 — wird stumpf, wenn es nicht geglättet und geschliffen wird und viele Scharten (חילים) bekömmt; der Vorzug des Heiles und der Hilfe kömmt der Weisheit zu (223, 7—22).

Esra 1, 5 f. Die Aufforderung Königs Cyrus galt der Wiederkehr nach Jerusalem (V. 3) und der Unterstützung der nach Jerusalem Ziehenden durch die Zurückbleibenden (V. 4). In V. 6 wird berichtet, dass der erste Theil der Aufforderung, in V. 6, dass der zweite Theil derselben ausgeführt wurde (L. 269, 6—17, R. 162; vgl. Wb. 409. 5).

II Chron. 29, 11. אל תשלו bed. »ruhet euch nicht aus.« Damit schliesst die V. 5 beginnende Ermahnung an die Leviten, in der Reinigung des Tempels eifrig vorzugehen. In V. 12 wird dann berichtet, wie die Leviten der Mahnung Folge leisteten (724, 18—27).

XI.

Erklärung von Bibelversen durch Verse desselben Abschnittes.

Gen. 1, 6 f. ויהי כן gehört eigentlich an den Schluss von V. 6, indem V. 7 nur erläuternde Ausführung des mit ויהי כן Gesagten ist; diese richtige Reihenfolge findet sich im Bericht über den sechsten Schöpfungstag, V. 24 f. (L. 342, 19—25, R. 212).

Ib. 6, 7. את האדם steht anstatt את כל היקום, wie aus 7, 23 ersichtlich ist (L. 301, 26 — 302, 3, R. 183).

Ib. 6, 16. צהר ist das in 8, 6 genannte Fenster der Arche (600, 31 f.).

Ib. 9, 25. כנען ist zu אבי כנען zu ergänzen, wie Cham in 9. 18 bezeichnet wird (L. 250. 17 f., R. 151).

Ib. 24, 22. Dieser Vers ist nach V. 47 zu ergänzen ויקח ··· משקלו וישם על אפה וישם שני צמידים (L. 254, 20—23, R. 153).

Ib. 42, 27. Dass מספוא hier nicht Häckerling bedeutet, sondern eine Getreideart, also die zum Viehfutter verwendete Gerste, zeigt V. 25, wonach die Säcke mit בר »Getreide« gefüllt werden (anstatt 42, 25 citirt Abulw. irrthümlich als »vorhergegangen« 44, 1). Hingegen ist in 43, 24 bloss Häckerling zu verstehen, weil es nach V. 25 Mittagszeit, also nicht die Zeit der Fütterung war, bei welcher allein den Thieren Gerste gereicht wird; in 24, 32 bed. מספוא neben תבן Gerste, denn es handelt sich dort, nach V. 11, um die Abendzeit (488, 6—17).

Ib. 44, 28. Dass אך hier nicht eine sichere Behauptung, sondern nur eine Vermuthung einleitet, zeigen die darauf folgenden Worte: »und ich habe ihn bis nun nicht gesehen« (42, 26—29).

Ib. 47, 18. Dass unter בהמה alle Arten der Hausthiere verstanden sind, zeigt die Vergleichung von מקנה הבהמה mit den im vorhergehenden Verse genannten Thiergattungen (87, 21—24).

Ib. 48, 8. וירא nicht »er sah,« sondern er nahm wahr, bemerkte ihre Gegenwart, denn nach V. 10 konnte er nicht sehen (655, 15—18).

Exodus 10, 13 und 19. Die Heuschrecken wurden vom Westwinde fortgetragen, nachdem sie der entgegengesetzte Wind, der Ostwind herbeigeführt hatte (626, 12—15).

Ib. 19, 21: יהרסו bed. das Einreissen, Durchbrechen der in V. 12 befohlenen Schranken (439, 10—13).

Ib. 28, 1. Dass לכהנו transitiv ist (»ihn in den Priesterdienst einzuführen«), beweist die Anwendung des Wortes in V. 3 (309, 13—16).

Num. 5, 26. Der Sinn von אזכרתה ergiebt sich aus V. 18: מנחת זכרון (195, 5—12).

Ib. 12, 14. Was תאסף bedeutet, sieht man aus dem vorhergehenden Verse: Moses bittet um Heilung Mirjams und Gott gewährt es ihm mit jenem Worte (61, 27—29).

Richter 8, 18. Dass איפה nicht nach dem Wo, sondern nach dem Wie frägt, zeigt die Antwort im zweiten Theile des Verses (37, 15—18; 564, 22—24).

Ib. 9, 37. Die Bedeutung von טבור הארץ sieht man auch aus dem parallelen ראשי ההרים in V. 36 (260, 3).

I Kön. 6, 31. Nachdem die Breite des Allerheiligsten 20 Ellen betrug, nach V. 20 (vgl. V. 2), wurde die Thüre in einer Breite

von zehn Ellen gemacht, so dass zu beiden Seiten der Thüre je ein Raum von fünf Ellen blieb, der durch einen gewölbten Bau (האיל) ausgefüllt wurde; dieser Bau zu beiden Seiten bildete gleichsam die Pfosten der Thüre (מזוזת), die Breite desselben wird mit dem Worte המשית bezeichnet (236, 27 — 237, 6).

II Kön. 4, 28. Den Sinn »betrügen« für תשלה — vgl. בשלי II Sam. 3, 37 »durch Betrug« — bestätigt תכזב in V. 16 (724, 27—30).

Jes. 17, 9. Die Verlassenheit und Öde, welche hier geschildert ist, ist die in V. 6 verkündigte (644, 6).

Ib. 29, 14. Das Wunderbare, was Gott an dem Volke wirken wird, ist seine ausserordentliche Erniedrigung (vgl. ותרד פלאים. Echa 1, 9), welche in V. 4 geschildert ist (572, 10—12).

Jeremia 2, 20. Mit צעה ist dasselbe bezeichnet, was mit משרכת דרכיה, V. 23, das Sichausbreiten und Sichzerstreuen an den genannten Orten (615, 15—19).

Ib. 7, 4. Der Sinn des Ausrufes: Tempel des Ewigen u. s. w. ergiebt sich aus V. 8 ff.: Lasst uns in den Tempel gehen, dass er uns vor dem Feinde schütze! (50, 15—20).

Ib. 20, 7. חזקתני ist transitiv: du hast mich gestärkt; Beweis dessen V. 11 (218, 22—25).

Ezech. 9, 2. Unter קסת ist nicht eine Schreibtafel zu verstehen, wie auch Targum erklärt, sondern ein Tintenbehälter, wie aus dem V. 4 angegebenen Zwecke des mit dem Worte bezeichneten Gegenstandes ersichtlich ist: die Tinte diente dazu, Zeichen auf die Stirne der zum Tode Bestimmten zu machen (639, 10—20).

Ib. 16, 4. Die Erkl. von למשעי mit »Reinigung« wird durch V. 9. bestätigt (396, 11—13).

Ib. 16, 52. Der Sinn von פללת: »du hast gerechtfertigt« schliesst sich dem von ותצדקי in V. 51 an (571, 14—21).

Ib. 17, 8. Der Ausdruck לעשות ענף ולשאת פרי findet sich mit umgekehrter Anwendung der Verba in V. 23 (456, 8).

Ib. 21, 19. Mit שלישתה »drei Mal« ist angedeutet, dass der Feind sie von verschiedenen Seiten angreifen wird; darauf zielen auch die Rufe in V. 21 (729, 23—26).

Hosea 10, 1. פרי ישוה לו bed. soviel als hiesse es פרי יכחש לו, denn ישוה gehört zu ישוא, falsch (vgl. Hosea 9, 2 יכחש בה und Hab. 3, 17 כחש); Beweis für die Richtigkeit dieser Erklärung ist die Ausfüh-

rung desselben Gedankens in demselben prophetischen Abschnitte: 8, 7; 9, 2 und 16 (708, 20—33).

Ib. 14, 8. זכרו; bed. »Duft,« wie ריח im vorhergehenden Verse (194, 32).

Amos 7, 1. Dass לקש Gras bed., sieht man aus dem folgenden V., wo עשב הארץ dafür steht (359, 2—6).

Micha 4, 7. Der Sinn von והנהלאה ergiebt sich aus dem entsprechenden Worte in V. 6: והנדחה (174, 31—175, 2).

Nachum 2, 8. גלתה bed.: sie, d. i. Niniwe, ist entblösst; das heisst: ihre Mauer ist durchbrochen, nachdem der Belagerungsthurm aufgestellt worden (והצב scil. הסכך). Bestätigt wird diese Erklärung durch V. 6, wo vor הומתה das Verbum והורידו hinzudenken ist (137, 1—8).

Habakkuk 2, 5. ולא ינוה »er — der Chaldäer — lässt sich nicht nieder, ruht nicht;« das entspricht dem, was in 1, 6 von ihm gesagt wird (415, 3—5).

Ib. 3, 6 וימודד ist am besten nach ויתמדד »er dehnte sich aus, streckte sich aus«, I Kön. 17, 21, zu erklären. Gott, d. i. sein Lichtglanz, dehnt sich über — d. i. erfüllt — die Grenzen der Erde; es ist also dasselbe gesagt, was in V. 3ª. Derselbe Sinn liegt auch in den Worten הליכות עולם לו (364, 17—21).

Psalm 58, 9 שבלול bed. Wasserfluth (vgl. שבלת), so dass V. 9ª denselben Sinn hat, wie V. 8ª; יהלך ist Apposition zu שבלול, wie יתהלכו למו zu מים (698, 30—35).

Ib. 74, 3 פעמיך bed. Schläge, vgl. פעם, Jes. 41, 7. Der Sinn des Verses ist: O Gott, bringe von oben herbei deine Zerschmetterung, Zertrümmerung gegen deine Feinde, ob der ewigen Trümmer — oder ob der ewigen Verwüstung — und ob der Grösse dessen, was der Feind im Heiligthume Böses gethan hat! Der Sinn ist analog dem Inhalte von V. 5 »wie Jemand, der von oben her die Axt niederfallen lässt.« Je höher man nämlich mit der Axt ausholt, um so wuchtiger ist der Schlag (461, 17—29).

Ib. 102, 25. »Lass mich nicht sterben in der Hälfte meiner Tage.« Dem entspricht V. 24; er hat gekürzt meine Tage (526, 30—32).

Ib. 139, 2 לרעי (von רֵעָה) »mein Denken« vgl. רעיון Koh. 2, 22, רועה Hos. 12, 2. Dass diese Bedeutung und nicht die gewöhnliche von רֵעַ anzunehmen ist, beweist der Inhalt der Verse 1—3 (683, 21—29).

Hiob 39, 28. Dass ומצודה Bergesspitze bedeutet, sieht man aus dem folgenden Verse: von dort erspäht er die Beute (388, 20).

Dan. 11, 22. ישטפו bed. sie werden in die Flucht geschlagen werden; dieselbe Bed. hat ישטף. V. 26 (717, 17—20).

I Chron. 2, 55 תרעתים, gew. als »Pförtner« erklärt (von aram. תרע = שער) ist vielleicht als Nomen gentile zu nehmen, gleich den in V. 53 Genannten (770, 31).

Ib. 28, 12 ברוח bed. »durch prophetische Inspiration;« vgl. מיד יי V. 19 (670, 20).

XII.

Erklärung nach parallelen oder analogen Stellen.

Gen. 15, 7. Die »Ebene im Lande Schinear« (Gen. 11, 2) ist dieselbe, welche hier und auch 11, 28 als »Thal der Chaldäer« (vgl. אורים, Jes. 24, 14) bezeichnet wird. (28, 30 f.)

Gen. 22, 2. Der Befehl Gottes an Abraham, seinen Sohn zu opfern, hatte von vorneherein nicht die wirkliche Ausführung desselben zum Zwecke, sondern bloss die Einleitung der zur Prüfung Abrahams bestimmten Opferhandlung, die aber in Wahrheit nicht vollendet werden sollte; darum ist kein Widerspruch zwischen diesem Befehle und dem anderen, V. 12, den Sohn nicht zu opfern, denn dieser letztere offenbarte eben den wahren Sinn des ersten Befehles. Ebenso kann auch der Befehl Gottes an Jeremia, den Rechabiten Wein zu trinken zu geben (Jer. 35), nicht so gemeint sein, dass dieser Befehl auch ausgeführt und der Wein getrunken werde: der Sinn ist vielmehr: bringe sie in die Lage, Wein zu trinken. An ihre Weigerung knüpft sich dann die Warnung für Israel (L. 46, 7—15, R. 18).

Ib. 49, 5. Vgl. Gen. 34, 25 und 30 (374, 6—9).

Exodus, 8, 17. Dass unter ערוב wilde Thiere zu verstehen sind, zeigt Ps. 78, 45: ויאכלם (547, 22).

Ib. 11, 4. Wie בחצי, Exod. 12, 29. ist auch כחצות nicht als ungefähre, sondern als genaue Zeitbestimmung zu erklären (L. 64, 4, R. 29).

Ib. 22, 7. Zu ונקרב אל האלהים vgl. Deut. 19, 17 ועמדו לפני יי (L. 299, 24, R. 182).

Num. 23, 22. כתועפות ראם schildert bildlich das Kraftgefühl des aus Aegypten ziehenden Israels, wie יצאים ביד רמה in Exodus 14, 8 (289, 25—27).

Jos. 13, 21. Die Fürsten Midjans sind die Num. 31, 8 genannten Könige (440, 21).

Ib. 18, 17. גלילות ist identisch mit הגלגל, Jos. 15, 7, darum auch vom Targum mit גלגלא übersetzt (136, 3—8).

Richter 14, 17. »Sieben Tage« bedeutet den Rest der sieben Tage, da nach V. 14 drei derselben schon verflossen waren; ebenso ist die Zahlenangabe in Exod. 12, 40 zu verstehen, da der Aufenthalt Israels in Aegypten nicht 430 Jahre betrug, sondern ein Theil dieses Zeitraumes, der von der Weissagung in Gen. 15, 13 zu rechnen ist, schon verflossen war, als Israel nach Aegypten kam. (L. 298, 15—21, R. 181).

II Sam. 7, 7. שבטי bed. die Häupter, Könige, vgl. שבט, Gen. 49, 10; Beweis dessen שפטי, I Chron. 17, 6 (698, 9—14).

Ib. 13, 39. Zu ותכל ergänze נפש, vgl. כלתה נפשי Ps. 119, 81 (L. 250, 7, R. 150).

Ib. 21, 19. Vor גלית ist nach I Chr. 20, 5 אחי zu ergänzen (L. 250, 20, R. 151).

Ib. 23, 8. השלשי ist, wie aus I Chr. 11, 11 ersichtlich, aus השלשים gekürzt (L. 266, 5, R. 160).

I Kön. 6, 21. Aus II Chr. 3, 16 geht hervor, dass רתוקות soviel bed. als שרשרות (691, 10).

Ib. 7, 9. טפחות bedeutet die Mauern, wie aus dem entsprechenden Worte קירות in der anderen Beschreibung, ib. 6, 16, bewiesen ist (267, 15—18).

Ib. 7, 27. מכונה bed. dasselbe, was in der Thora, Exod. 30, 18, 28 כן. Beide übersetzt Targum mit בסים (311, 32—35).

Ib. 10, 18. מופז bed. das schönste, lauterste Gold; Beweis dafür טהור, II Chr. 9, 17 (568, 25).

II Kön. 8, 12. הרותיהם bed. nicht Berge, sondern die Schwangeren, wie der Zusammenhang in Hosea 14, 9, wo derselbe Ausdruck gebraucht ist, beweist (181, 12—17).

Ib. 9, 25. Jehu zielt auf das I Kön. 21, 19 Berichtete (L. 56, 6, R. 25).

Ib. 11, 19. הכרי sind die Kriegsobersten, s. v. als השלשים II

Kön. 11, 25; II Chr. 23, 20 hat dafür האדירים und המושלים בעם (330, 8—11).

Jesaia 1, 13. »Ich vertrage nicht Unrecht nebst Festversammlung« hat denselben Sinn wie Jes. 61, 8 »hasst Raub mit Ganzopfern« (L. 50, 10, R. 21).

Ib. 6, 2. שרפים sind feurige Engel, vgl. Ez. 1, 13: »ihr Aussehen wie Feuerkohlen, brennend wie Fackelschein«, und Ps. 104, 4: »seine Diener flammendes Feuer« (751, 5—9).

Ib. 8, 20. Gott schwört »bei der Thora, beim Zeugnisse«, wie er Deut. 32, 40 beim Himmel schwört (L. 48, 4, R. 19).

Ib. 14, 19 f. Vgl. dazu Jerem. 8, 1 (450, 8).

Ib. 14, 30. Der Ausdruck בכורי soll die Liebe Gottes zu Israel ausdrücken, wie בכורי, Exod. 4, 22 (93, 3).

Ib. 16, 4. המין bed. Plünderung, eig. Aussaugung, vgl. Jes. 60, 16 »du wirst saugen die Milch der Völker.« und möglicherweise ist auch שד »Fett, Fülle« nach ib. ושד מלכים תינקי zu erklären (386, 8—17).

Ib. 24, 21. Der Sinn dieses Verses ist analog mit dem von 27, 1. Dem »Heere der Höhe« entspricht dort der »Drache« (am Himmel) und den »Königen der Erde« das »Seeungeheuer« (113, 11—15; 349, 3—6).

Ib. 26, 16. Zu צקון לחש »sie gossen aus das leise Flehen;« vgl. Ps. 102, 1 (L. 74, 4, R. 36).

Ib. 37, 26. Object zu להשאות ist ערים; vgl. Jes. 6, 11 שאו ערים (L. 342, 17, R. 212).

Ib. 47, 5. בחשך bed. das Grab; vgl. Hiob 17, 13 u. ib. 10, 21 (L. 58, 1—3, R. 26).

Ib. 48, 16. ורוחו ist s. v. als ברוחו, vgl. Sacharja 7, 12 (L. 56, 18, R. 25).

Ib. 48, 19. כמעותיו »wie seine des Meeres — Steinchen:« vgl. כחול הים. Gen. 32, 13 (383, 27).

Ib. 49, 6. נצירי hat die Bed. von חרבותיה. Jes. 44, 26 (450, 11).

Ib. 54, 15 zielt auf die Vereinigung der Heere Gogs und Magogs und ihren Untergang im Lande Israel, Ezech. 39. Der Sinn des Verses ist dann: Ihre Vereinigung gegen euch geschieht nach meinem Willen, jedoch werden sie bei euch umkommen; עליך יפול ist dann nach על הרי ישראל תפול. Ez. 39, 4 zu erklären (129, 5—15).

Ib. 57, 8. מאתי גלית »du hast von mir dich in offenem Unge-

horsam getrennt«; die gegensätzliche Redensart dazu findet sich Ps. 143, 9: אליך כסיתי ich habe zu dir Zuflucht genommen, mich bergend unter deinem Schutze.« (136, 25—29, 326, 34).

Ib. 58, 41. Zum Ausdrucke ועצמותיך יחליץ vgl. Prov. 15, 30 und Hiob 21, 24 (230, 27—29).

Jerem. 4, 30. Vgl. Ezech. 23, 40 (649, 14).

Ib. 5, 26. ישור כשך יקושים »sie sinnen (vgl. שרירות) auf Böses selbst zur Zeit, wenn die Jäger ruhen,« d. i. zur Nachtzeit; also dasselbe was Micha 2, 1 von den Bösewichtern ausgesagt ist (748, 12—21, vgl. 712, 7).

Ib. 8, 4. Zu היפלו erg. דברי und vgl. לא נפל דבר I Kön. 8, 56. (L. 253, 12, R. 152).

Ib. 10, 17. אספי מארץ כנעתך »ziehe deine Erniedrigung noch tiefer als die Erde zusammen,« d. i. verbirg dich unterhalb der Erde, in den Höhlen; vgl. Jesaia 2, 10 (61, 12—20).

Ib. 21, 13. עמק und מישור sind die in Jerem. 48, 8 genannten Örtlichkeiten des Landes Moab, vgl. auch בעמק Josua 13, 27. Der Prophet apostrophirt sein Volk, es in der Anrede mit Moab gleichstellend (535, 4—9).

Ib. 31, 31. Zu ואנכי בעלתי בם vgl. Sach. 11, 8 ותקצר נפשי בהם (102, 10).

Ib. 46, 9. והתהוללו bed. die ausgelassene Freude, Munterkeit des Rosses, vgl. וישיש בכח, Hiob 39, 21 (174, 18—20).

Ib. 49, 19. Vgl. 50, 44 (665, 32).

Ib. 49, 24. Zu רטט vgl. רתת Hosea 13, 1 (677, 21).

Ib. 51, 11. מלאו bed. vermehren, vereinigen, eig. voll machen; vgl. התם Ezech. 24, 10 (376, 12).

Ib. 51, 58. ערער תתערער »sie wird erschüttert werden« (die Mauer Babels) hat den Sinn von תרעשנה, Ezech. 26, 10 (Mustalhik 100, 1).

Ezechiel 5, 11. Zu אגרע ist das Object עיני, vgl. Hiob 36, 7 (L. 349, 2, R. 216).

Ib. 14, 22 f. Zu dem Troste durch den Anblick der Leidensgenossen vgl. Ez. 32, 31 (424, 30).

Ib. 27, 28. מגרשות bed. ungefähr, was Ez. 26, 15 האיים, von beiden heisst es ירעשו, beide übersetzt Targum mit פרכיא (147, 18; 596, 10).

Ib. 28, 23. Zu ונפלל חלל vgl. ונפל חלל, Ez. 6, 7 und בנפל חלל. ib. 30, 4 (Mustalhik 210).

Hosea 5, 7[b]. Es kömmt ein Monat, der sie sammt allen ihren Grundstücken (חלקיהם). d. i. ihrem ganzen Lande verzehrt, vernichtet. Vgl. zum Ausdrucke ואכלה את החלק Amos 7, 11 (213, 10—14).

Ib. 8, 1. Vor כנשר ist, nach Deut. 28, 49. zu ergänzen הנה גוי בא ממרחק וידאר (L. 255, 9. R. 153.)

Ib. 10, 6. בשנה = בושה bed. den Götzen, vgl. Jerem. 3, 24 (87, 31, 567, 26).

Ib. 10, 10. In den Worten באיתי ואסרם liegt der Sinn von Prov. 3, 12[a] (538, 16).

Ib. 11, 3. »Sie tragend auf meinen Armen.« Vgl. Exod. 19, 4 (L. 327, 4, R. 199).

Ib. 11, 8. »Mein Herz wandte sich in mir«, dieser Ausdruck bezeichnet die Reue. wie Exod. 14, 5 »es wandte sich das Herz Pharao's u. s. w..« d. i. sie bereuten es, die Israeliten ziehen gelassen zu haben (426, 3—5).

Ib. 13, 14. Mit dem Worte אהי (= איה) sind die Reden der Leugner der göttlichen Allmacht eingeleitet. dieselben sind nach Jes. 28, 15 zu ergänzen (23. 32—24. 3. s. oben S. 10, Anm. 9).

Joel 1, 17. מגרפתיהם bed. die Ps. 65, 11 גדודיה genannten Furchen (146, 27).

Ib. 2, 6. Der Ausdruck »ziehen ihre Schönheit zurück« hat denselben Sinn. wie אספו נגהם Joel 4, 15 (560. 20; Mustalhik 102, L. 116, 14. R. 63.)

Amos 2, 6. Vgl. Amos 8, 6. (Mustalhik 152).

Ib. 3, 12. בפאת מטה ובד' ערש bed. »ob ihres Verweilens an der Ecke des Ruhebettes und ob ihres Hangens am Sopha.« Es ist eine Anspielung auf ihr in Amos 6, 4 geschildertes Wohlleben. (L. 70, 16—19, R. 33).

Ib. 5, 26. סכות מלככם »den Gehorsam — vgl. הסכת Deut. 27. 9 — eueres Königs«. Gemeint ist der den götzendienerischen Königen, entgegen den Befehlen Gottes gezollte Gehorsam, also wie Micha 6, 16 (483, 3—7).

Ib. 7. 8. Vgl. Jes. 28. 17. אנך bed. dasselbe was משקלת (59.1—5).

Micha 2, 6. Vgl. Amos 5, 10 und Jesaia 30. 11. (432, 5, 8).

Ib. 2. 8. Vgl. Micha 3, 3 und Ps. 22, 19 (764, 13 f.)

Ib. 7, 17. Zu ירגזו ממסגרתיהם vgl. Ps. 18, 46 (192, 20).

Habakkuk 2, 4. »Der Frome bleibt am Leben wegen seines Glaubens«. Der Gedanke ist ähnlich dem Gen. 15, 6 von Abraham Gesagten (539, 12).

Ib. 2, 17. ישד בהמות יחיתן ist bildlich vom Könige Babels gesagt, dem seine eigene Tyrannei das Verderben bringen wird, sowie die wilden Thiere so lange Schaden stiften, bis sie gewaltsam vernichtet werden. Der Gedanke findet sich auch Prov. 11, 3 und 21, 7 (Mustalhik 79 f.)

Ib. 3, 6 Zu ויתר גוים »er entrückte die Völker von ihrem Orte« vgl. Prov. 12, 7 (469, 13).

Zephanja 3, 3. לא גרמו לבקר »sie haben seit dem Morgen nicht Beute zerrissen«, das will sagen, sie sind hungrig, weil sie Tags über sich verborgen halten und nicht auf Beute ausziehen, vgl. Ps. 104, 22. Deshalb heissen sie auch Wölfe des Abends, weil sie am Abend gefährlicher sind (145, 24—32).

Ib. 3, 17. »Er schweigt in seiner Liebe«, d. i. er verzeiht aus Liebe zu dir deine Schuld; vgl. dazu Jesaia 57, 11 »schwieg ich nicht, und von jeher?« (251, 30—33)

Psalm 8, 5. כי תפקדנו hat den Sinn von חישב in Jesaia 33, 8 (580, 26.)

Ib. 37, 3. Der zweite Theil des Verses ist nach V. 27 zu erklären, mit Umkehrung der beiden Sätze, als ob es hiesse: רעה אמונה ושכן לעולם (L. 344, 23—25. R. 213).

Ib. 39, 6. Zu dem Ausdrucke טפחות נתת ימי einer Spanne gleich — d. h. so kurz — hast du mein Leben gesetzt, vgl. I. Sam. 20, 3 כפשע ביני ובין המות (267, 13—15).

Ib. 58, 10. Die sinngemässe Wortfolge des Verses wäre: בטרם יבינו ישערנו כמו חי כמו חרון סירותיכם אטד d. i.: Ehe sie sich dessen versehen, werden sie fortgeschleudert — dazu vgl. Ps. 35, 8 — noch jung und kräftig durch den Zorn Gottes, den schädlichen Dornen gleich, die man wegwirft, um sie zu vernichten. Vgl. dazu II Sam. 23, 6. (477, 30—478, 15).

Ib. 59, 11. Zu יראני erg. נקמה, vgl. אראה נקמתך, Jer. 20, 12 (L. 254, 20, R. 153.)

Ib. 59, 16. אם לא leitet einen Schwur ein: »fürwahr sie sättigen sich und schlafen dann.« Der Vorwurf liegt darin, dass sie es unterlassen, nachdem sie sich gesättigt, Gott im Gebete zu preisen.

Es ist derselbe Vorwurf, wie Jesaia 56. 10: »die da lieben zu schlafen« (417, 19—24).

Ib. 62, 4. Das Bild von der mit Einsturz drohenden Mauer findet sich auch Jesaia 25, 4 (182, 20).

Ib. 66, 5. Zu נורא על בני אדם vgl. נורא על כל סביביו Ps. 89, 8 (522, 30).

Ib. 72, 7. In der Redensart עד בלי ירח vertritt der Mond die ganze Himmelssphäre; vgl. עד בלתי שמים Hiob 14, 12. (L. 301, 17, R. 183).

Ib. 72, 16 כלבנון d. i. »wie die Menge der Bäume des Libanon«, vgl. Jesaia 40, 16 (684, 33).

Ib. 73, 4. Die Vergleichung der Kraft und Gesundheit mit der Halle (אילם) entspricht der Vergleichung in Ps. 144, 12 (50. 26).

Ib. 73. Dieser Psalm bietet denselben Sinn und Gedankengang wie Maleachi, 3, 13—17. Der Eingang des Psalmes »Wahrlich, gütig ist Gott gegen Israel« ist in Mal. 3, 16 f. enthalten; die Klage in Ps. 73, 13 gleicht der in Mal. 3, 14; der Neid gegen die beglückten Frevler ist in Ps. 73, 3 so ausgesprochen, wie in Mal. 3, 15. (176, 12—18).

Ib. 78, 25. אבירים ist eine Bezeichnung der Himmel, ob ihrer Grösse und Erhabenheit. לחם אבירים bedeutet also nichts anderes als לחם מן השמים, Exod. 16, 4 und לחם שמים, Ps. 105, 40 (18, 32—19, 4).

Ib. 87, 6. בכתב עמים »als Gott feststellte und aufschrieb, nämlich die Grenzen der Völker«. Es ist derselbe Sinn wie in בהנחל עליון גוים Deut. 32, 8. (492, 22—25).

Ib. 90, 10 ff. Der Sinn des Hinweises auf die Kürze des menschlichen Lebens, der die göttliche Züchtigung Rechnung tragen möge (s. oben S. 65), findet sich auch in Hiob 7, 19 ff. (277, 4 f.)

Ib. 90, 12. Moses betete: Nach dem Maasse (מנות Subst.) unserer Tage, unseres kurzen Lebens züchtige uns, nicht übermässig. Ebenso Jeremias 10, 24: Züchtige mich, jedoch nach Maass (משפט), nach dem Maasse dessen, was ich ertragen kann. (380, 27—32, vgl. 739, 31 ff.)

Ib. 99, 1. Wenn תנוט Prädicat zu הארץ ist, dann bed. das Wort s. v. als תמוט und es ist zu vergleichen מטה, Ps. 60, 4. Ist aber תנוט Anrede an Gott und הארץ das Object, dann bed. das Verbum (nach dem Arabischen) aufhängen, schweben machen und es is zu vergleichen תלה ארץ, Hiob 27. 7 (416, 31 – 417, 2).

Ib. 104, 6. על הרים יעמדו מים ist eine Inversion aus על מים יעמדו הרים im Sinne לרוקע הארץ על המים, Ps. 136, 6 (L. 339, 21, R. 210).

Ib. 113, 9. עקרת ist vielleicht stat. absol., dann entspricht der Satz מושיבי ע׳ הבית dem in Psalm 68, 7: מושיב יחידים ביתה. (545, 4).

Ib. 119, 28. Zu דלפה נפשי vgl. תבכה נפשי, Jerem. 13, 17 (160, 9).

Ib. 119, 86. Zu שקר רדפוני vgl. Ps. 35, 19. (747, 33).

Ib. 119, 174. Vgl. 119, 81. (757, 6).

Ib. 130, 4 »Damit du gefürchtet werdest«, d. i.: wenn bekannt ist, dass bei dir die Verzeihung ist, erhofft man diese und thut Busse: hingegen erzeugt das Bewusstwerden dessen, dass du strafest, die Furcht vor der Strafe und Abkehr von der Sünde. Auf demselben Gedankengange beruht I Kön. 8, 4 »damit sie dich fürchten.« (385, 7—20).

Prov. 14, 23. Zum zweiten Theile des Verses vgl. 13, 3b (540. 19).

Ib. 15, 22 a. Vgl. 22, 18 a. (476, 18).

Ib. 15, 28. »Das Herz des Frommen sinnt über Bitternisse« (s. oben S. 33). Vgl. Koh. 7, 4. (554, 16).

Ib. 18, 6. Die Worte des Verleumders sind wie verschlungen. d. i. sich verbergend. Dazu vgl. Hiob 6, 3: darum sind meine Worte verborgen, heimlich (346, 28—31).

Ib. 26, 6. Zu חמס שתה vgl. ישתה לעג, Hiob 34, 7 (642. 6).

Ib. 26, 23. »Glühende Lippen«, vgl. 16, 27. (160, 15).

Ib. 31, 8. בני חלוף hat den Sinn von לקוחים למות 24, 11. (229. 25).

Hiob 3, 3. הרה גבר bed. dasselbe was Jerem. 20, 5 ילד לך בן זכר (Mustalhik 129).

Ib. 10, 16. Zu תתפלא בי vgl. Echa 1, 9 ותרד פלאים und Jes. 29, 14. (572, 8—11).

Ib. 12, 6. ובטוחות ist zu ומשכנות בטוחות zu ergänzen, vgl. ובמשכנות מבטחים, Jes. 32, 18. (L. 117, 19, R. 65).

Ib. 18, 2. קנצי bed. s. v. als קין. Die Frage Bildad's entspricht der Hiob's, 16, 3. (640, 26).

Ib. 19, 26. זאת weist auf עצמי in V. 20 hin. »Nach meiner Haut haben sie meine Knochen zerschlagen«. Das ist ein bildlicher Ausdruck für die vernichtende Wirkung ihrer Reden. Ebenso heisst es Micha 3, 3: Ihre Haut haben sie von ihnen abgezogen und ihre Knochen zerschlagen. (453, 13—18).

Ib. 21, 10. Zu ולא יגעיל vgl. תקפיאני, Hiob 10, 10 (142, 18).

Ib. 24. 20. »Das Gewürm ist ihm süss«, vgl. 21, 33 »süss sind ihm die Schollen des Thales« (398, 7—11).

Ib. 24. 24. Vgl. Ps. 37, 35 f. (Mustalhik 223).

Ib. 34. 26. »An dem eigenen bekannten Orte (תחת) der Frevler schlägt sie Gott«. Denselben Sinn hat והדך רשעים תחתם. Hiob 40, 12. (491, 25—29; vgl. 761, 10).

Echa 2, 22. Zu כיום מועד vgl. Echa 1, 15; zu תקרא״ מגורי vgl. Jerem. 49, 29 (128, 33— 129, 2).

Ib. 4, 8 »Ihre Haut haftet an ihrem Gebein; vgl. Ps. 102, 7 (616, 18).

Ib. 4, 20. Zu נלכד בשחיתותם vgl. Jerem. 5, 26 (716, 16).

Koh. 3, 21. Die hier ausgesprochene Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode findet sich deutlich ausgesprochen in dem Wunsche Abigails an David, I Sam. 25, 29 und ebenso in Koh. 12, 7 (110, 5—8).

Ib. 10, 1. Die in's kostbare Oel des Salbenmischers gefallene Fliege macht es übelriechend. als ob es selbst seinen üblen Zustand laut verkündete (יביע). Ein ähnliche Metapher findet sich auch in Prov. 27, 16: Wer sie — die böse Frau — verbergen, am Umhergehen hindern will, der will so Unmögliches, wie wer Wind verbergen wollte oder wie wer Oel in seiner Rechten verstecken will, welches aber vermöge seiner Fettigkeit sich selbst verkündet. (403, 7—17 vgl. 617, 32).

Ib. 10, 17. בגבורה bed. die Selbstbeherrschung, Mässigung, שתי (von שתי Einschlag des Gewebes) die Ungebundenheit, Zügellosigkeit im Genuss; vgl. Prov. 13, 25. (752, 35— 753, 3).

Daniel 11, 39. אלהי נכר bed. nicht fremde Götter, sondern fremden Glauben, fremdes Gesetz; vgl. II Chr. 15, 3, wo ללא אלהי אמת bedeutet: ohne wahres Glaubengesetz, indem dieses verderbt sein wird, wie aus der Fortsetzung »ohne lehrende Priester und ohne Lehre« hervorgeht. (49, 15—21).

Esra 2, 62. נמצאו steht für נמצא, wie auch Nehemia 7, 64 zu lesen ist (L. 306, 21, R. 187 fehlt diese Stelle).

Ib. 3, 10. על ידי דויד »nach dem Befehle David's«, vgl. Neh. 12, 25. (275, 7).

Neh. 6, 14. »Noadja der Prophet« (נביאה ist Verstärkungsform fur נביא, nicht Femininum) ist identisch mit dem V. 10 genannten

Schemaja b. Delaja; derselbe wurde נועדיה genannt, weil er an Nehemja die Aufforderung richtete: נועד אל בית אלהים. Aehnlich ist der Beiname הנחלמי zu erklären, den Jerem. 29, 24 der falsche Prophet Schemaja erhält; der Beiname geht wohl darauf zurück, dass der Genannte seine falschen Verkündigungen oft auf Träume zurückführte, im Sinne von Jer. 23, 25: חלמתי חלמתי (L. 79, 12—17, R. 39).

Ib. 8, 6. »Das Erheben (מועל) ihrer Hände«, vgl. Ps. 28, 2 (522, 23).

Ib. 9, 31. לא עשיתם כלה, vgl. Jerem. 30, 11. (L. 273, 18, R. 165).

Ib. 12, 47. מקדישים hat den Sinn von Zehnt geben, vgl. Neh. 10, 39, Num. 18, 26. (627, 27—32).

I Chr. 12, 23. עד למחנה גדול ist zu erklären nach Gen. 31, 11 הייתי לשתי מחנות (L. 255, 20, R. 153).

Ib. 20, 4. הרפאים bed. die von הרפה Stammenden, vgl. II Sam. 21, 18. (685, 13).

Ib. 28, 14. Das zweite לזהב ist nach 29, 2 zu erklären, = למלאכת הזהב. (L. 49, 11, R. 20).

II Chr. 1, 4. Vgl. I Chr. 15, 1, 3. (L. 34, 19, R. 10).

Ib. 2, 15. Vgl. I Kön. 5, 33. (692, 13).

Ib. 3, 3. הוסד gehört zu נוסדו Ps. 2, 2, בהוסדם Ps. 31, 14, also: »worüber man mit Salomo sich berathen hatte«, was ihm nämlich sein Vater David als Geheimniss anvertraut hatte, s. I Chr. 28, 11. 286, 27—31).

Ib. 9, 11. מסלות sind stützende Pfeiler (מסתולל, Exod. 9, 17 = מתחזק); das wird bestätigt durch das entsprechende Wort in I Kön. 10, 12, מסעד. (345, 21; 484, 14; Mustalhik, 206 f.).

Ib. 22, 6. כי vor המכים bed. s. v. als »wegen«, wie aus II Kön. 9, 15 (מן המכים) ersichtlich ist. (315, 26).

XIII.

Zur Erklärung der pentateuchischen Gebote.

Exod. 20, 25. Du sollst mir einen Altar auf ebener Erde machen, d. i. nicht auf den Spitzen der Berge, wie es die Götzendiener thun. (53, 22—24).

Ib. 21, 6. »Er soll ihm dauernd dienen«, d. h. bis zum Lebensende des Knechtes oder bis zu dem des Herrn. (530, 6 f.).

Ib. 21, 7. תצא bed. vielleicht »verweilen, verbleiben« wie I Sam. 22, 3, Ruth 2. 22, vgl. Berachoth 39a: לא הוציאו שבתם. Der Sinn wäre dann: Sie soll nicht bis zu Ende der sieben Jahre beim Herren verbleiben, wie die Knechte, sondern sie gehe früher frei aus, sei es indem man sie auch gegen den Willen ihres Herrn loskauft, sei es sobald die Zeichen der Pubertät erscheinen. (291, 10—15).

Ib. 22, 27. אלהים bed. die Richter. (49, 13).

Ib. 25, 29. Die Schaubrote sollten zu beiden Seiten des Tisches gelegt werden, so dass die Mitte desselben frei blieb; dieser freie Raum sollte von den hier genannten Gefässen zugedeckt werden (יסך), und zwar nur zur Verschönerung. (439, 32 – 440, 1).

Ib. 30, 34. בד בבד bedeutet, dass die einzelnen Gewürzarten in besonderen und genau einzuhaltenden Gewichtsmengen zu nehmen seien, d. h. alle seien zu gleichen Theilen verwendet. (83, 23—26).

Ib. 31, 10. Man sagt, dass unter בגדי שרד die vierzehn Arten von Gewändern, Hüllen zu verstehen sind, welche der mit Num. 4, 5 beginnende Abschnitt aufzählt. (749, 20 f).

Leviticus 2, 11. Unter דבש ist die Dattelfrucht, nicht Honig zu verstehen, da von diesem keine Erstlinge gegeben werden; dasselbe gilt auch von II Chr. 31, 5 (152, 21—25).

Ib. 10, 9. שכר bezeichnet alles berauschende Getränke mit Ausnahme des Weines; denn die Ursache des Verbotes ist die Verhinderung der durch den Rausch möglicherweise entstehenden Sünden. Doch sagt man, dass שכר den alten Wein bezeichnet. (723, 8—11).

Ib. 13, 10. בשר חי bed. reines Fleisch, welches nothwendigerweise roth, nicht weiss ist, wie auch aus V. 16 hervorgeht. (222, 6—8).

Ib. 19, 32. שיבה bedeutet den Mann des Wissens, auch wenn er kein Greis ist, denn im Allgemeinen ist das Wissen bei den Greisen vollständiger als bei jungen Leuten. (649, 32—650, 2).

Ib. 22, 21. Der Ausdruck לפלא נדר, ebenso יפליא, Num. 6, 2 und מבחר, Deut. 12, 11, bezeichnet die Gelübde als wunderbar, auserlesen und soll zum Leisten derselben anregen, aneifern, indem durch einen solchen Ausdruck die im Gelübde sich bekundende Frömmigkeit als grossen Lohnes gewärtig gepriesen wird. (572, 5—8).

Numeri 6, 3. שכר scheint hier Rosinenwein zu bedeuten. (723, 15).

Deut. 23, 18. In diesem Verbote ist die Ehe auf Zeit (זואג אלמתעה) untersagt. (628, 24).

XIV.

Zu den biblischen Geschichtserzählungen.

Deut. 34, 6. Moses begrub sich selbst (אתו) mit Hilfe Gottes. Er sagte nämlich zur Erde: Spalte dich nach Gottes Befehl! Sie spaltete sich für ihn, er gieng in ihre Höhlung und sagte ihr: Schliesse dich nach dem Befehle Gottes! Dann verschied seine Seele und die Erde schloss sich über ihn. So hatte Abulw. in der Jugendzeit erklärt. (75, 21—26).

Josua 7, 5. השברים war der Ort, bis zu welchem die von Ai zurückgeschlagenen Israeliten flohen, wahrscheinlich wegen dieser Niederlage so genannt, vgl. שברך Ez. 32. 9, נשברו II Chron. 14, 12. (700, 23—28).

Josua 10, 13. »Der Mond blieb stehen«, d. i. er hielt in der Bewegung inne, indem auch die Sphäre innehielt. (532, 28 f. Vgl. das Gespräch zwischen Jehuda Ibn Balaam und Moses Ibn Gikatilla über diese Stelle bei Derenbourg, R. des É. J. XVII, 178 f.)

Richter 5, 21. נחל קדומים hiess der Bach wegen der feindlichen Begegnung (vgl. קדם im Piel) der beiden Heere. (626, 6 f.).

Ib. 7, 19. Gideon langte zu Beginn der mittleren Nachtwache an, als man eben die Wächter für dieselbe aufgestellt hatte. Die Angabe will besagen, dass der Angriff Gideons zur Zeit des ersten Wachenwechsels in jener Nacht stattfand. (42, 42—43, 2).

Ib. 8, 31. Aus der Vergleichung mit 9, 18 (אמתו) ist ersichtlich, dass man unter פילגש eine Sklavin zu verstehen hat, die zum Kebsweibe genommen wird. Möglicherweise war das Kebsweib Gideons, Abimelech's Mutter, eine hebräische Magd, gleich der Richter 19, 1 Genannten. (595, 11—21).

Ib. 11, 1. זונה bed. die Fremde, zu einem anderen Stamme Gehörige, vgl. אחרת, V. 2; oder es bedeutet die von auswärts, von einer andern Gegend stammende Fremde. (198, 19—24).

I Sam. 20, 27. ממחרת החדש השני kann nicht bedeuten: an dem auf den zweiten Neumondstag folgenden Tage, sondern: am folgenden Tage, welcher der zweite Neumondstag war; denn die Begebenheit fand nicht an einem Werktage, sondern am Festtage des Neumondes statt. (371, 8—18).

Ib. 22, 4 f. מצודה ist nicht die in V. 1 genannte Höhle von Adullam, sondern man darf annehmen, obwol es nicht ausdrücklich berichtet ist, dass sich David von der Höhle in die als מצודה bezeichnete Veste begab. (389, 27—35).

Ib. 23, 19. מצדות bed. die Bergeshöhe, welche in V. 25 als Felsen bezeichnet wird. (388, 32—35).

Ib. 24, 23. Die מצודה ist unmöglich mit der מערה, V. 4, identisch; denn in diese Höhle war David mit seinen Leuten nur zufällig, bevor Saul sich dahin begab, gekommen, da sie ihm doch, an der offenen Heerstrasse gelegen, nicht als gewöhnlicher Versteck dienen konnte. Vielmehr hielt sich David, wie aus V. 1 ersichtlich, in der hochgelegenen Veste verborgen, zu der er dann, nach V. 33, zurückkehrte. In die Höhle war er vielleicht deshalb gegangen, weil er fürchtete, Saul werde die Höhe ersteigen, und er verbarg sich vor ihm in der Höhle. (389, 8—18).

Ib. 25, 3. כלבי bed. zum Geschlechte Kalebs gehörig. (320, 28).

Ib. 30, 1. ויכו bed. die Zerstörung der Stadt (vgl. II Kön. 3, 25), denn das Tödten ihrer Einwohner ist in V. 2 besonders gemeldet. (334, 9—12).

II Sam. 2, 16. הצרים bed. metaph. die Helden, Tapferen. Der Ort hiess Grundstück der Helden oder auch Entzweiung der Helden wegen der dort stattgefundenen Kämpfe. (605, 4—6, vgl. 626, 10).

Ib. 6, 6. שמטו הבקר bed.: die Rinder giengen in Stücke d. i. ihre Glieder fielen auseinander, ob der verletzten Würde der Bundeslade, die man unbedachterweise durch sie hatte ziehen lassen, anstatt sie zu tragen. Aus Furcht, dass die Lade fallen könnte, streckte Ussa seine Hand aus, um sie zu halten. (731, 16—21).

I Kön. 17, 4. הערבים bed. wol die Vornehmen, Edlen (vgl. התערובות II Kön. 14, 14); gemeint sind die Vornehmen des Ortes, an welchem sich Elija aufhalten sollte. צויתי bed. dann: ich habe sie dazu inspirirt, angeregt. (547, 17—19).

Ib. 18, 29. »Bis das Speiseopfer — gemeint ist das Ganzopfer —

dargebracht werden sollte«. Für diesen Zeitpunkt hatten sie wol das Herabkommen des Feuers versprochen. (382, 1).

II Kön. 3, 27. ויעלהו עולה bed. nichts anderes als: er tödtete ihn. Damit, dass er dies auf der Mauer that, beabsichtigte er, es die Feinde sehen zu lassen und sie zu erschrecken. (527. 9—11).

Ib. 4, 40. »Tod im Topfe«. Vielleicht waren es giftige Schwammarten, welche schweren Erstickungsanfall und Athemnoth bewirken; die Jünger aber hatten diese ihre Eigenschaft nicht gekannt, daher heisst es: denn sie wussten es nicht. (583, 6—9).

Ib. 6, 25. Den Taubenmist verwendeten sie zum Feuern, weil sie in Folge der Belagerung des Holzes entbehrten. (148, 18 f.).

Ib. 20, 9 f. ישוב hat die Bedeutung sich dehnen, strecken, vorwärtsgehen (vgl. שב Jer. 8, 6, שבו, ib. 11, 10, שובי ib. 31, 19). Der Prophet wollte, dass der Schatten um zehn Grade nach vorwärts schreite, nach dem bekannten Vorgange bei der Bewegung der Sonne, so dass sich der Tag durch die schnellere Bewegung der Sonne verkürzt hätte. Aber dem Könige genügte das nicht; er wünschte, dass der Schatten zurückgehe und zwar dadurch, dass die Sonne, dem Naturlaufe entgegen, sich nach rückwärts bewegte, wodurch der Tag länger würde. (707, 18—25).

Jes. 14, 19. Aus diesem Verse ist ersichtlich, dass die medischen Könige bei der Eroberung Babels den Leichnam Nebukadnezars ausgruben, was auch aus V. 20 hervorgeht. Vgl. auch Jer. 8, 1. (450, 6—10).

Ausgleichung von Widersprüchen.

I Sam. 14, 35. Obwol Saul schon vorher in Michmasch einen Altar gebaut hatte, 13, 9, heisst es hier dennoch, dass dieser Altar der erste von Saul errichtete war, weil es in der That der erste zu dem im V. 34 bezeichneten Zwecke errichtete Altar war, während der in Michmasch den Zweck hatte, an ihm den Sieg über den Feind zu erflehen. (L. 345, 17—24, R. 214).

II Sam. 6, 10. Obed Edom wird hier nach der Philisterstadt Gath bezeichnet, während er I Chron. 15, 21 ein Nachkomme Merari's vom Stamme Levi ist. Jene Bezeichnung gilt nicht seiner Abstammung, sondern rührt davon her, dass der genannte Levite in Gath gewohnt hatte. (L. 235, 7, R. 140.)

Ib. 17, 25. Der Vater Amasa's war nach I Chr. 2, 17 ein Ismaelit, nach unserer Stelle ein Israelit; die erstere Bezeichnung geht darauf zurück, dass er bei den Ismaeliten gewohnt hatte oder wegen irgend einer anderen Begebenheit, welche ihn zu diesem Volke in Beziehung gebracht hatte. (L. 235, 4—9, R. 140).

I Kön. 10, 12. Aus diesem Verse und II Chr. 9. 11 gienge hervor, dass das אלגמים genannte Holz noch nicht vorher im Lande gesehen worden, während es nach II Chr. 2, 7, eine der Cedernarten des Libanons, also auch vorher bekannt gewesen sein musste. Die erstere Angabe besagt Folgendes: ein so vortrefflichen Algummim-Holz wie aus Ofir war vom Libanon nie gebracht worden. (345, 17—23).

XV.

Besonders auffallende oder irrthümliche Erklärungen.

Exod. 21, 19. שבתו gehört zur Wurzel שבת feiern, ruhen; ebenso שבת Amos 6, 3, Jes. 30, 7, II Sam. 23, 10. (701, 27—702, 6); vgl. hingegen 702, 17: שבתה Ruth 2, 7 gehört möglicherweise zur W. שבת, wird aber besser von ישב hergeleitet.

Ib. 22, 5. המבעיר את הבערה »der abweiden lässt die Weide« (102, 30 f.; offenbare Verwechselung mit dem Inhalt von V. 4).

Lev. 23, 40. הדר ist Adjectiv (171, 1).

Num. 15, 21. (ebenso Neh. 10, 38. Ezech. 44, 30) עריסתיכם bed. Erstlinge überhaupt (אבבאר אלישי 550, 16).

Ib. 24, 3. נאם ist hier Imperativ (399, 6).

Josua 5, 2. צרים ist Adj. (scharf), zu welchem das Subst. חרבות im Stat. constr. hinzutritt (604, 34; L. 223, 21, R. 133, 9).

Richter 5, 8. לָחֶם ist = לָחֵם und masc. sing. perf. Kal (351, 31).

Ib. 5, 15. חקקי und ebenso V. 16 חקרי sind Adjectiva, wie יראי (245, 1, 13).

Ib. 8, 13 מלמעלה החרס bed. »vor Aufgang der Sonne« (249, 11; 525, 5).

Ib. 20, 48. מתם ist eine Adjectivbildung wie שלשם, פתאם und bed. »bevölkert« (397, 1 ff.).

Ib. 21, 21. מחולות bed. Tamburine, טבול (215, 31).

I Sam. 15, 32. אגג מעדנות = »Agag, der an Genüssen, an Wollust Reiche« (506, 16).

Ib. 19, 10 את החנית ist Subject zu ויך (77, 15).

II Sam. 17, 11. ופניך = ולפניך »vor dir« (576, 8).

Jes. 2, 2, ונהרו (ebenso Jerem. 31, 12, Micha 4, 1, Jer. 51, 24) bed. blicken, hoffen (413, 5).

Ib. 2, 16. תרשיש (ebenso Jona 1, 3, I Kön. 22, 49, Jes. 23, 1) bed. das Meer

(690, 27 ff. Doch bemerkt Abulw. Z. 32, dass an einigen der genannten Stellen vielleicht das Land der in Gen. 10, 4 erwähnten Nation gemeint sei).

Ib. 3, 20. צעדות Plural von אצעדה Num. 31, 50, II Sam. 1, 10. (614, 31).

Ib. 7, 20. השבירה bed. angesehen, mächtig, ebenso שביריה Jer. 46, 21 (723, 23 ff.)

Ib. 7, 25. מעדר gehört vielleicht zu נעדר Jes. 40, 26 und bed. einen entfernten, abseits liegenden Ort, der wegen seiner Entfernung von den cultivirten Gegenden gleichsam »fehlt, vermisst wird« (507, 15 ff.)

Ib. 8, 1. »Schreibe darauf mit Menschenschrift;« das ist ein Euphemismus für die Zeugung (247, 24).

Ib. 10, 18. כרמלו und ebenso כרמל in Jes. 16, 10, ib. 29, 17. bed. einen bekannten, bestimmten Ort. (338, 7 f.)

Ib. 18, 7. נורא, ebenso נוראה Jes. 21, 1, bed. »entfernt.« (396. 1).

Ib. 25, 11. ארבות stammt von רבה viel sein, sich mehren. ידיו von יד in der Bed. Ort, עם ארבות ידיו bed. demnach »an den meisten seiner Orte« (67, 17 ff.; 274, 27; 660, 19).

Ib. 30, 27. משאה ist s. v. als משא Rede (460, 10).

Ib. 58, 2. קרבת אלהים steht am Schluss der Beispiele, in denen קרב die Bed. kämpfen hat (647, 24), während es zu Beginn des Artikels unter den Beispielen für »nahen« steht (646, 25).

Jer. 50, 21. חרב, ebenso V. 27 חרבו und II Kön. 3, 23 החרב נחרבו sind Denominativa zu חרב Schwert (246, 7 ff.).

Ezechiel 7, 11. מהמהם ist aus מהם reduplicirt, zum Nachdrucke und zur Verstärkung (176, 27).

Ib. 19, 4. בשחתם gehört zur W. ישחת verderben (716, 14).

Ib. 21, 29. הזכרכם ist der Form nach Niphal, dem Sinne nach gleichbedeutend mit dem Hiphil הזכירכם im ersten Theile des Verses (193, 26 ff.).

Ib. 28. 13. מסכתך von מסך mischen, mengen, also: »deine Mischung« (383, 10).

Ib. 32, 5. רמותך von רמה werfen. also: »deine Gefallenen« (681, 3).

Ib. 42, 5. קצרות ist s. v. als קצורות. Adjectivum (643. 11).

Ib. 43, 17. פנות ist nicht Infin., sondern Substantiv (575, 24).

Hosea 12, 15. יטויש intransitiv (»breitet sich aus, wird sichtbar«) und Subject dazu דמיו (161, 8; 433, 24).

Amos 7. 1. יוצר ist Substantiv: Schöpfung, Menge. (292, 15.)

Ib. 7, 13. מקדש bed. Schloss, Burg (628, 4).

Secharja 7, 2. רגם s. v. als רגמתם Ps. 68, 28, Menge, Versammlung (665. 4).

Psalm 68, 8. סלה (sonst »ewig«) bed. hier: in der Vorzeit (483, 19).

Ib. 78, 26. קדים bed. hier dasselbe, was תימן im selben V., den Südwind, da die Wachteln nicht durch zwei verschiedene Winde herbeigeführt wurden. (626, 23 ff.)

Hiob 12, 10. איש bed. hier alle Lebewesen (41, 9).

Ib. 17, 11. נתקו ist Piel. (468, 20).

Ib. 22, 25. שדי ist Adjectivum und Prädicat zum folgenden Worte: »Dein Vermögen wird gewaltig, gross sein (704, 31).

Ib. 30, 17. נִקֵּר ist Piel in intransitiver Bedeutung, dabei als Singular Prädicat zu einem Plural (454, 10).

Koh. 2, 25. חוּשׁ bed. dem Zusammenhange nach »trinken«. (217, 30; eine andere Erkl. s. oben S. 51).

XVI.

Varianten zum Bibeltexte.

Ich habe bereits früher auf die ungemein grosse Anzahl von biblischen Textvarianten hingewiesen, welche das Wörterbuch Abulwalîds darbietet (s. Leben und Werke des Abulwalîd etc., p. 59, Anm. 84). Eine Übersicht derselben wäre aber nicht so sehr ein Beitrag zur Kritik und Geschichte des biblischen Textes als eine Beleuchtung der Unachtsamkeit und Eilfertigkeit der Abschreiber, vielleicht auch der Autoren, indem man annehmen darf, dass schon in die Urschrift des Wörterbuches Abulwalîds und in die zu seinen Lebzeiten verfertigten und verbreiteten Abschriften sich einige der irrthümlichen Citate biblischer Stellen eingeschlichen hatten. Es sind wol auch solche Lesearten in ansehnlicher Zahl unter ihnen, die Abulwalîd in seinen Bibelexemplaren vorlagen, die er als die richtigen anerkannte; bei einzelnen lässt sich das noch aus dem Zusammenhange, in dem sie gebracht werden, erkennen. Im Folgenden seien solche Lesearten zu biblischen Stellen, die irgendwie beachtenswerth sind, nach Gruppen geordnet aus dem Wörterbuche, zum Theile aus den anderen Werken, zusammengestellt, wobei natürlich von offenkundigen Verschreibungen abgesehen ist.

Hinzutretende einzelne Wörter. Die Partikeln: את vor קרבנו Lev. 4, 28 (51, 27), כל עיר, Deut. 3, 6 (212, 5), הארב, Richter 20, 37 (395, 10) und sonst; אך vor לבקר II Kön. 16, 15 (106, 2); לא vor תאכלו Lev. 11. 21 (42, 15), vor אגרע, Ez. 5, 11 (146, 16), vor אכלו II Chr. 30, 18 (260. 23); כי vor אז Jer. 11, 15 (315, 29); נא nach ראו II Sam. 14, 30 (272, 3); על nach פשטנו. I Sam. 30, 14 (333, 13). כל vor אשר Gen. 32, 24 (499, 15); עליהם nach עגבה Ez. 23, 12 (474, 18); להם nach ויחלקו Jos. 14, 5 (L. 330, 17). — Substantiva: בני vor ישראל in Exod. 15, 22 (441, 4), II. Sam. 10, 19 (48, 16); Ez. 13, 2 (401. 16); בארץ vor באשר, Ri. 17, 8 (73, 16); דוד nach וישב I Sam. 24, 1 (389, 18); עזים nach שעיר, Ez. 43, 25 (275, 23); המלך nach וישב II Chr. 22, 6 (315, 25); שקים nach חגרו Joel 1, 13 (585, 8); אבי הנערה nach חתנו, Ri. 19, 7 (588, 35). Verba: ראה nach מזורו, Hosea 5, 13 (190, 24); והורידו nach ימהרו, Nachum 2, 6 (137, 8), באו nach המה Ri. 18, 3 (531, 8). Die meisten der angeführten Beispiele haben den Charakter erklärender Einschiebsel oder beruhen auf parallelen Stellen. Merkwürdig ist die Einschiebung von אבישלום nach מצבת II Sam. 18. 18 (L. 219, 7. R. 130. 24).

Ausgefallene Wörter. Beispiele solcher sind zahlreicher als die der eingeschobenen, doch ist es unnötig, das eine oder andere anzuführen, da der Wegfall des betreffenden Wortes wohl nur auf Nachlässigkeit beim Abschreiben beruht. Doch mag es solche Omissionen darunter geben, die auf Ab.-s

Bibelexemplare zurückgehn z. B. במדבר vor במצדות I Sam. 23, 14 (383, 23). (Über ראו in II Chr. 10, 16, s. oben S. 8. Anm. 3).

Selten sind Transpositionen von Wörtern, wie Jes. 30, 20 ונתן יי לכם (296, 19); I Sam. 14, 30 אכל העם היום (347, 21); Joel 4, 11 שמה יי הנחת (429, 12) II Chr. 13, 23 עדו הנביא (166, 19). Transpositionen von Buchstaben innerhalb des Wortes gehören in die Kategorien der gewöhnlichen Schreibfehler, auch in Fällen wie לצאנכם, Num. 31, 24 (602, 13), oder צמוקים (st. צומקים), Hosea 9, 14 (613, 13).

Sehr oft ist die Präposition על statt אל gesetzt, auch in den suffigirten Formen, und umgekehrt. כי steht st. אשר Deut. 1, 36 (376, 15 יען כי), I Sam. 18, 15 (720, 34), II Chr. 8, 11 (68, 24).

Von den Gottesnamen steht ziemlich oft יי (יהוה): st. אדני, z. B. Echa 2, 2 (96, 24), ib. 3, 31 (191, 11 und 199, 13); statt אלהים, z. B. II Chr. 34, 27 (324, 17); aber auch אלהים statt יהוה, z. B. Ri. 6, 21 (725, 16), Jes. 50, 7 (516, 21), Ps. 37, 40 (516, 22, 518, 20, 554, 4).

Die allermeisten Varianten bestehen darin, dass ein Wort um einen Buchstaben mehr oder um einen Buchstaben weniger hat, als in unserem gewöhnlichen Texte, wobei natürlich das Plus oder Minus sehr oft auch den Sinn des Wortes modificirt. Einige dieser Varianten sollen in die unten folgende Liste aufgenommen werden. Jene zahlreichen Lesearten, welche auf Vertauschung ähnlicher Buchstaben beruhen — so ד und ר, ה und ת, ו und י, ב und כ, auch ס und ש — sind wol zumeist einfache Schreibfehler, doch dürften auch unter diesen ursprüngliche Varianten sich befinden.

Liste verschiedener Varianten, nach den biblischen Büchern geordnet.

Genesis 1, 20 מעופף (586, 19); 3, 19 אפך sing. st. אפיך (63, 20; 279, 28, 30, 280, 23) [1] 7, 18 הימים st. המים (122, 22); 7, 19 והימים (223, 21); 9, 2 הארץ st. האדמה (681, 20); 24, 53 כי מגדנות (363, 3); 25, 6 מאת st. מעל (725, 11); 27, 38 ויבך st בבכי (457, 22, nach 45, 2); 42, 17 המשמר (433, 2); 47, 2 ויניהם (576, 4); 47, 17 מכל st. בכל (638, 16); 50, 11 קראו (L. 210, 10, R. 124, 16).

Exodus 23, 33 בארץ (317, 9); 25, 31 תעשה ohne י (650, 30); 30, 15 נפשו (329, 20); 30, 23 בקנה st. וקן (638, 29).

Levit. 11, 43 נפשכם (747, 23); 13, 24 אדם st. בשר (460, 24); 25, 31 תחשב (526, 4).

Num. 6, 3 ומשכר (422, 34); 10, 10 ומועדיכם (324, 14, 731, 7); 10, 14 ונסע (L. 69, 6, R. 33, 1); 18, 11 תרומות (466, 21).

Deut. 4, 38 והוריש (298, 22); 18, 14 מוריש (316, 30); 21, 19 אותו st. בו (768, 32); 30, 1 שמתי st. נתתי (576, 3).

Josua 7, 6 ראשיהם, nach Hiob 2, 12 (523, 1).

---

[1]) Abulw. erkl. das Wort mit »Nase«, wozu Ibn Parchon (Art. אף) erläuternd hinzufügt: כי יותר יוצא ההוטם מכל הפנים. Diese Erklärung (anstatt der gewöhnlichen »im Schweisse deines Angesichtes«) findet sich auch in dem von J. Darmsteter behandelten polemischen Pehlewitexte aus dem IX. Jhdt. S. Revue des É. J. XVIII, 7. Nach einer anderen Auffassung übersetzt Ab. den Ausdruck so: »in der Stärke deines Zornes«, las also jedenfalls אפך als Singular.

Richter 9, 33 על תבור st. על העיר (591, 8; 721. 32 ופישטת על הבגדים !); 18, 8 אליהם (365. 2); 20, 10 מטות st. שבטי (659, 25).

I Sam. 8, 11 ישפט st. ימלך (739, 25); 8, 19 ימלך st. יהיה, nach 12, 12 (318 6); 10, 3 כברים (330, 27); 22, 18 בכהני יי (561, 30).

II Sam. 2, 27 מעל st. מאחרי (L. 258, 20, R. 155, 31); 5, 12 מלכותו (457, 28); 14, 7 ונמיתנו (L. 70. 3); 17, 13 אל הנחל (478. 17); 21, 16 קנו ohne י (637, 22); 23, 19 מן השלישים (317. 15).

I Kön. 3, 9 העם הכבד (304. 4); 5, 7 הנציבים (446. 13); 6, 29 קלעים st. קלע. (472, 21); 7, 50 לדלתי f. לדלתות (576. 11); 22. 36 ויעבר (682, 16. 19).

II Kön. 2, 9 ביום st. בטרם (356, 16); 3, 15 היה st. יד (L. 53, 17, R. 23, 15); 6, 14 את העיר (453. 31); 10, 2 והפרשים st. והסוסים (678. 27); 25. 19 היה st. הוא nach Jer. 52, 25 (582, 6).

Jesaia 5, 12 כנור נבל ותף (402. 31); 13. 16 הבתים st. בתיהם (735, 23); 16, 3 פליליה (571, 24); 17. 10 וזמורות (198, 7); 40. 31 וקויי (629, 8); 44, 17 פסלו (577, 21); 51, 4 גוים st. עמים (666, 2); 53. 8 מארץ החיים (131, 17); 59, 17 כישריון (749. 26, 765, 11).

Jeremia 5. 22 חוק st. חול (701, 7); 6, 29 צורף st. צרף (620, 28); 8, 11 וירפאו מרדפי (685, 30); 10. 15 יכשלו st. יאבדו nach 6, 15 (580, 4); 15, 15 מאויבי st. (453, 1); 22, 28 אל הארץ אחרת st. על הארץ, nach v. 26 (727, 18); 23, 35 מה ענך (457, 16); 29, 26 ישמך st. נתנך (L. 40, 11); 31, 35 זרע יעקב nach 33. 26 (701, 26); 52, 7 מן העיר (L. 307, 7); 52, 25 יהיה st. היה.

Ezechiel 3, 26 אצמיד st. אדביק (612, 28); 12. 6 תצא st. תוציא (528, 29); 14. 8 ולמופת st. ולמשלים (710, 3); 14. 9 מקרב st. מתוך (731, 12); 17, 4 ינקותיו (286. 11); 21, 19 לכם st. להם (212, 17); 21, 31 הרם המעטרה (518, 15); 27, 26 השאטים אותם st. השטים אתך s. 28, 24 (709. 11); 32, 18 אל יורדי בור (394. 34); 33, 6 הן st. הוא (356, 15); 38. 4 החי (205, 2); 40. 26 ותימרות (764, 28); 40, 46 הקרובים (647, 1).

Hosea 11, 4 האהבה (501, 22). — Amos 2, 13 הנני st. הנה (521. 1); 6, 1 הבטחים (89. 17). — Micha 1, 5 חטאת st. במות (372. 5); 1, 11 מהם st. מכם (533, 32). — Nachum 3, 14 חזקי מבצר (304. 17). — Zeph. 2, 4 יירשוה (L. 149, 14. R. 84. 31). — Sach. 3, 4 והלבישת (230, 15); 6. 2 המרכבה st. במ' (678. 19); 6, 8 והניחו (L. 329, 5. R. 200. 39); — Maleachi 2, 15 תבגד st. יבגד (L. 148, 14. R. 84, 6).

Psalm 44, 11 ואויבינו st. ומשנאינו (735, 26); 52. 6 דבר בלע (96. 28); 56, 3 מהם ישאפי צוררי st. שאפו שוררי (695, 21); 57, 7 ראשי st. נפשי (744. 22); 71, 6 מבטן st. (485, 26); 78, 48 לדבר st. לברד (475. 9); 81, 13 ואשלחם (748, 11); 84, 4 וישמחו מזבחך (163, 22); 100, 2 ברנה (681, 23); 101. 6 המה ישרתוני (751, 35); 107, 30 (753, 25); 109, 20 זו st. זאת (577. 30); 112, 1 האיש (40, 10); 119, 81 לישועתך (757, 6); 119, 122 הסדך st. עבדך (546. 14); 139, 14 נפלאתי (571. 30); 140, 11 בהמורות (178, 12).

Prov. 7, 17 ואהלים (L. 242, 14 R. 145, 17); 11, 26 יברכות nach 10, 6 (L. 218, 13, R. 130, 3); 14, 29 אפים st. רוח, vgl. v. 17 (671, 31); 16, 23 אדם st. חכם (721, 16); 29, 5 לפעמיו (590, 10.).

Hiob. 15, 3 בדברים st. בדבר (481, 24); 18 15 מבלילו in einem Worte geschrieben (L. 328, 25, R. 200, 30); 20, 26 לאהלו (672, 26); 31, 12 כי אם איש

st. כי איש היא (316, 29); 34, 27 מאלהים st. מאחריו (318, 25); 40, 8 משפט (63, 10).

Ruth 1, 1 בשדה (705, 9). — Echa 1, 12 בי st. לי (L. 50, 2); 3, 50 וישועתי (670, 19). — Koh. 5, 7 תתמהו (763, 21); 8, 15 וישבח st. וישבחתי, s. 4, 9 (731, 11); 12, 9 אזן (31, 11).

Daniel 9, 12 עם st. ועל (739, 12); 11, 31 וזרועות (203, 18).

Nehem. 2, 13 המה st. הם, Kethib המ (588, 13, s. jedoch L. 230, 9, R. 137, 8); 2, 16 ולחרים st. וליהודים (474, 17); 13, 25 ואל st. ואם (459, 30).

I Chron. 9, 30 ובשמים (688, 31); 13, 2 ונקבצו (624, 17); 20, 4 בנוב Var. בנת st. בגזר (532, 31); 29, 11 המלוכה (378, 15).

II Chron. 10, 7 טוב לעם (686, 28); 22, 6 ליזרעאל (315, 25); 26, 7 ויעזרם (554, 4); 32, 3 המעינות (494, 12); 34, 21 היא נִתְּכָה st. נִתְּכָה (466, 3); 36, 16 בדבריו st. בנביאיו (346, 2 und 766, 6).

In der Punktation sind bei Abulwalîd folgende abweichende Lesearten zu finden: Gen. 50, 11 אבל (L. 210, 12, R. 124, 17). Exod. 14, 1 המבלי (L. 358, 4 R. 22, 7). Num. 6, 7 ולאחותו (L. 225, 14, R. 134, 15). Richter 9, 57 קללת (Opuscules 279, 9). I Kön. 7, 36 ותימורות (L. 119, 12, R. 65, 32); 11, 2 דבק (L. 325, 1. R. 198, 19); 18, 29 קשב (650, 17). Jes. 26, 20 וסגר (Op. 281, 7); 63, 1 המוץ (L.220, 27, R. 131, 27). Jer. 5, 26 כישוך (so ist statt כנשך zu lesen, 718, 20). Ez. 24, 3 יצק-בו (L. 334, 7, R. 204, 6 ; 28, 18 viell. בעול st. בעול (L. 210, 24. R. 124, 30). Ps. 39, 13 שמעה (L. 324, 13, R. 198, 9); 73, 28 קרבת (Op. 280, 8); 76, 12 נדרו (Op. 281, 3); 87, 5 ולציון (Op. 281, 4); 104, 15 לשפנים (Op. 280, 10). Prov. 19, 7 מרעהו (673, 2); 28, 22 נבהל (L. 324, 14, R. 198, 10). Hiob 5, 14 ימששו (Op. 279, 9); 12, 15 ויבשו (L. 203, 23, R. 120, 7); 15, 8 הבסוד (L. 357, 18, R. 221, 34); 21, 5 השמו (L. 321, 26, R. 196, 22); 22, 12 רמו (Op. 221, 10); 27, 21 וישערהו (487, 14); 31, 35 יענני (L. 239, 8, 240, 12, R. 142, 39, 143, 26); 40, 22 צללו (Op. 279, 8). Hoh. 3, 6 כתמרות (Op. 280, 9); 6, 5 הסבי (L. 321, 23, R. 196, 20). Echa 5, 5 הנח (L. 245, 8, R. 146, 30). Esra 8, 30 משקל (L. 96, 8 und 325, 5, R. 50, 13 u. 198, 21); 10, 14 בעיני (L. 361, 7. R. 224, 1). I. Chr. 24, 3 ויחלקם (L. 330, 9. R. 101, 27).[1]

Mit Nichtberücksichtigung der Accente — meist es ausdrücklich bemerkend — erklärt Abulwalîd folgende Bibelverse: Jes. 5, 30 (619, 14); 26, 16 b. (352, 17). Jer. 48, 29 (83, 16). Micha 2, 4 (697, 4); 2, 8 (764, 21). Habakkuk 3, 15 (165, 11). Ps. 12, 6 (593, 20); 110, 3 (676, 12). Koh. 10, 1 (403, 9, 18, 21, 29). In Bezug auf Jes. 1, 5, 9 s. Derenbourg, Opuscules, p. CV.

XVII.
Erklärung einzelner Bibelstellen.

Genesis.

4, 16. בארץ נוד, im Lande der Auswanderung und der Verbannung. 414, 6.

4, 24. כי hat die Bedeutung von »obgleich«. 315, 21.

6, 2, 4. אלהים bed. die Vornehmen und Führer. 49, 15; 98, 33.

6, 5 (8, 21). יצר ist das, was der Gedanke erschafft und der Geist hervorbringt. 292, 6.

8. 21. כי bed. »obgleich«. Obgleich die Menschen so beschaffen sind, dass sie dem Fluche verfallen sollten, wendet Gottes Gnade den Fluch von ihnen ab. 315, 12.

9, 6. »Wegen des — getödteten — Menschen werde sein Blut vergossen«. 686, 21 (ebenso L. 70, 2).

10, 9. »Vor Gott«, d. h. in der Welt. 576, 6.

15, 9. משלשת bed. entweder »drei Jahre alt«, oder der dritten Geburt entsprossen. 729, 18.

18. 21. כלה in ihrer Gesammtheit. sie Alle. 320, 35.

20, 16. נוכחת ist transitiv, wie נשברתי Ez. 6, 9, החלצו. Num. 31, 9 und hat die Bedeutung des Hiphil הוכיח. Gen. 24, 14, 44: »Alles hast du vorbereitet, angeschafft«, nämlich was ihr Abimelech an Gewändern befohlen hatte. 282, 21 (genauer Mustalhik 6. vgl. L. 162, 24; 173, 11).

25. 18. In der Nachbarschaft. Gegenwart, seiner Brüder wohnte er. 576, 4, vgl. 444, 24.

30, 13. »Wegen meines Gluckes beneiden mich die Weiber«. Oder: Ob all des Glückes, dessen ich mich erfreue, preisen mich die Mädchen glücklich, sie sagen mir אשרוך. 74, 6—10.

33. 5. חנן bed. s. v. a. נתן, vgl. Ri. 21. 22. und das Adv. חנם. 237, 18 ff.

34, 30. להבאישני mit folgendem ב ist nach הבאיש בעמו, I Sam. 27, 12, also in intransitiver Bedeutung zu erklären, obwol es dann richtig להבאישי hiesse: Ihr habt Unrecht an mir geübt, indem ich durch euch Unheil stiftete gegen die Bewohner des Landes. Transitiv genommen bedeutete es: indem ihr mich zwanget Unheil zu stiften. 80, 4—21.

38, 18. פתיל ist der Gürtel. 594, 35.

41, 47. ותעש הארץ bed. entweder: das Land brachte hervor, vgl. עשה פרי; oder, was eher zu billigen ist: die Bewohner des Landes schafften. sammelten, vgl. ותעש Ez. 28, 4, במעשיך. Jer. 48. 7. 552, 6—13. (Vgl. 637, 2—12.)

42, 1. למה תתראו Warum streitet ihr mit einander. vgl. בראותו. II Kon. 23, 29. 656, 12 (vgl. Mustalhik 170, wo auch II Kön. 14, 8 und 11 citirt ist).

46. 4. אעלך עלה »Ich werde dich sterben lassen«. 526, 25.

48. 14. את ידיו bed. s. v. als מן ידיו. Jakob erkannte, wusste von seinen Händen. d. i. von der Art, wie Joseph die Hände legte, dass Manasse der Erstgeborene sei. Joseph hatte nämlich seine Linke auf das Haupt Manasse's gelegt, damit er der Rechten Jakobs begegne, und seine Rechte auf das Haupt Ephraims, um der Linken Jakobs zu begegnen. Als Jakob dies bemerkte — es wird deshalb

ausdrücklich erzählt, weil Jakob es nur durch den Tastsinn beobachten konnte. — legte er seine Hände in entgegengesetzter Richtung. — Vielleicht ist zu erklären: Er beobachtete seine — Josephs — Hände [und erkannte so], dass M. der Erstgeborene sei. 76, 20; 721, 18.

48, 19. גוים bed. Israel: Die Hauptmasse, die Mehrzahl der Völker Israels wird von Ephraims Samen sein. 376, 7; 682, 9.

49, 5. »Waffen des Unrechts waren ihr alleiniges Heer«. Anspielung auf Gen. 34, 25. (Über מכרותיהם s. Hebr.-arab. Sprachvergleichung, S. 33). 374, 4.

49, 9. »Vom Raube, mein Sohn, bist du gross geworden, gewachsen« (vgl. Ez. 19, 3). 269, 1; 525, 15; L. 66, 27. S. oben S. 30.

49, 19. »Er schneidet ab — vgl. גדו, Dan. 4, 11 — die Fersen der Geschaarten«. 127. 10.

49, 22. Zu בנות ,בן vgl. בן, Ps. 80, 16 Zweig; פרת ist Singular zu פארותיו Ez. 31, 5, Zweige. 99, 15; 560, 24.

Exodus.

4, 25. Zippora nennt ihr Kind חתן דמים, Verlobten der Blutvergiessung, des Todes, weil es dem Tode nahe war und zwar »wegen der Beschneidung«, 161, 1; 257, 7.

5, 19. Sie sahen »sich selbst« im Übel. 75, 18.

14, 14. תחרישון bed. »lasset vom Kampfe ab«, vgl. דמו I Sam. 14, 19. 251, 16 (anders L. 295, 7).

16, 15. מן ist s. v. als מין. »Es ist irgend eine Gattung, die wir nicht kennen«. 372, 16.

18, 23. Der Nachsatz beginnt mit ויכלת. »Wenn du diese Sache thust, nachdem es dir Gott befehlen wird, so wirst du bestehen können«. 52, 2.

19, 5. כי bed. obwohl. »Obwohl die ganze Welt mein ist, habe ich euch aus allen Völkern erkoren«. 315, 8.

22, 14. בא hat die Bed. »verloren gehen, umkommen«. 86, 17.

29, 33. אשר bed. »nachdem«. 72, 16.

34, 9. וסלחת ist die Fortsetzung der ersten Vershälfte, כי bed. »obwohl«. 315, 1.

34, 19. תזכר hat transitive Bedeutung. Der Sinn ist: Du sollst alles Männliche von deinem Vieh wegnehmen und es Gott weihen. 194, 15.

40, 20. ויקח ist adverbielle Bestimmung zu ויתן: »Er unternahm es und legte«. Vgl. ויקח Num. 16, 1, und לקח II Sam. 18, 18. 357, 28.

Leviticus.

5, 5. »Wenn er für eine dieser Sünden Vergebung sucht«. 71, 14.

5, 23. »Wenn er sündigt und Vergebung sucht«. 71, 18.

11, 21. לנתר בהם bed. um mit ihnen — den Staub — aufzuwühlen, d. i. ihn umzukehren und von seinem Orte zu entfernen (vgl. ויתר, Hab. 3, 6). 469, 15.

13, 7. לטהרתו; »wegen seiner Reinwerdung«. Wenn das Wort nicht stünde, wäre der Zeitpunkt des הראתו אל הכהן zweifelhaft, da der Priester den mit dem Ausschlage Behafteten auch vor seiner Reinerklärung zweimal gesehen

hatte; mit der Angabe לְטָהֳרָתוֹ ist gesagt, dass die dritte Besichtigung, bei der er rein wurde, gemeint ist. 260, 12.

16, 8. עֲזָאזֵל bed. die harte, steinige Erde (arab. عزاز), von der Wurzel עזז. 515, 2.

16, 21. אִישׁ עִתִּי bed. einen Mann, der gesetzeskundig und damit vertraut ist, was mit dem Bocke zu geschehen hat; das Wort gehört zu עֵת, Koh. 8, 5 (Kenntniss, Recht), plur. עִתִּים, I Chron. 12, 32. 513, 18.

Numeri.

14, 4. נִתְּנָה רֹאשׁ bed. entweder: »setzen wir einen Anführer über uns«, 467, 21 und 658, 7, oder, was richtiger ist, es ist ein Ausdruck nach der Analogie von וַיִּתְּנוּ כָתֵף סוֹרֶרֶת. Neh. 8, 29. und bed. den Entschluss, mit trotzig erhobenem Haupte umzukehren; dafür spricht auch Neh. 9, 17. 658, 25—31.

16, 14 b. Sind wir etwa blind, dass wir nicht den geraden Weg gehen sollten, oder: ist uns Recht und Wahrheit verborgen. 454, 11.

16, 32. Unter רְכוּשׁ ist hier ebenso, wie in II Chron. 21, 17 und Esra 1, 6, nicht Vieh, sondern Hausrath gemeint. 679, 26—34.

18, 23. Der Levite »selbst« soll den Dienst des Stiftszeltes versehen, mit Ausschluss eines sonstigen Israeliten, wie das im vorhergehenden Verse ausdrücklich gesagt ist. 171, 17—24.

24, 17. Die Seiten, d. i. Gebiete Moabs. 559, 15.

Deuteronomium.

3, 11. בְּאַמַּת אִישׁ »nach dem Vorderarme gewöhnlicher Menschen«, denn sein eigener, war grösser im Verhältniss zu seinem das gewöhnliche Maass überragenden Körper. 40, 11—13.

5, 19 וְלֹא יָסָף. die Stimme wiederholte sich nie wieder, das heisst eine solche Offenbarung fand nicht wieder statt. Vgl. Num. 11, 25 »sie prophezeiten, und dann niemals wieder.« 287, 12—15.

8, 4 (vgl. Neh. 9, 21). »Dein Fuss war nicht entblösst«, d. i. er blieb nicht ohne Schuh. 104, 21.

29, 18 b: »weil die satte Seele nebst der durstigen umkömmt,« d. i. weil der Fromme nebst dem Frevler untergeht und Jener vor Diesem im Tode keinen Vorzug hat. Damit vertröstet sich der Bösgesinnte und zieht sich den Fluch zu: der Ewige wird ihm nicht verzeihen. Gemeint ist die Ansicht der Dahriten, welche nicht an die göttliche Vergeltung, Lohn und Strafe glauben. 489, 25—490, 2; 669, 30 f. (Vgl. Leben und Werke Ab.'s, S. 8, Anm. 49).

32, 42 מֵרֹאשׁ פַּרְעוֹת אוֹיֵב »vom Beginne meiner Vergeltung an dem Feinde an«. 588, 5. 659, 2.

32, 43. »Jubelt ihr Stämme (גּוֹיִם wie Gen. 48, 19), die ihr sein — Gottes — Volk seid, denn er rächt das vergossene Blut seiner Diener.« 682, 11.

33, 19. עַמִּים sind die Stämme Israels. 376, 9.

33, 20. »Gleich den Tagen deiner Jugend werden die Tage deines Alters sein.« 149, 22.

33, 27. מעֹנה (ebenso מעון Ps. 90, 1) ist ein der Benennung des immerdauernden und das in ihm Enthaltene tragenden Raumes entnommenes Attribut für Gott. Dasselbe ist metaphorisch gemeint, da ja Gott der Schöpfer des Raumes und der Zeit ist, der diese auch zu vernichten vermag. 510, 10—15.

Josua.

9, 14. ויקחו gehört zu לקח, Lehre, Beweis: die Leute nahmen den durch die Reisezehrung gebotenen Beweis an. 358, 16.

Richter.

3, 23. המסדרונה bezeichnet wol einen Ort im Palaste des Herrschers, an dem die Leute in Reihen sitzen. 475, 32.

5, 14. שרשם ist Infin. wie תפשם Ez. 29, 7: »ihre Entwurzelung, Ausrottung Amaleks.« 751, 29.

5, 15. ברגליו »mit seinem Fussvolke.« 664, 13.

5, 26. וחלפה gehört vielleicht zu יתד als Subject. 229, 8.

5, 30. »Ein Mädchen, zwei Mädchen für jeden Mann.« 676, 15.

7, 14. איש ישראל »der Angesehene, der Führer Israels«; vgl. איש I Sam. 26, 15, 40, 16.

13, 18. והוא bez. sich nicht auf den Namen, sondern ist auf ähnliche Weise zu erklären, wie והיא in Num. 14, 41; פלאי bed. auch nicht »wunderbar«, da die Wunderbarkeit des Namens nicht als Ursache dafür dienen kann, dass der Engel ihn verbirgt. Vielmehr bed. פלאי Trennung, vgl. יפלה Exod. 11, 7: »es ist eine Trennung«, d. h. es waltet eine ewige Trennung zwischen uns ob, so dass die von euch verheissene Ehrung nicht stattfinden kann. 573, 10—19.

14, 18. חרשתם kann bedeuten »geheimthun«, oder pflügen im bildlichen Sinne, oder sich berathen (vgl. 16, 2). 251, 15; 252, 7; 253, 1.

21, 14 b. »Die Weiber langten — vgl. Num. 11, 22 — nicht für sie gerade.« 287, 25; 311, 7.

I Samuel.

2, 16. כיום »erst, vorher«. 279, 18.

2, 32. צר מעון »den Feind meiner Wohnstätte«. 510, 6.

10, 27 b. »Er war wie Einer, der schweigt«, der über ein Wort hinweggeht, es verzeiht, vgl. Zeph. 3, 17 »er schweigt in seiner Liebe«, d. i. sieht deine Schuld nach, aus Liebe zu dir, ferner Jes. 57, 11 b. 251, 29—33.

12, 6 אשר עשה »der erwählt hat.« 552, 18.

15, 4 וישמע »ermahnte«. 733, 3.

15, 12. יד bed. wie ידים, II Kön. 11, 16 Reihe, Ordnung, in Reih' und Glied aufgestellte Mannschaft. 275, 12.

17, 18. ערבתם von ערב angenehm, wohlgefällig sein: vergewissere dich ihres Wohlbefindens. »Wenn du dem Obersten unsere Geschenke gebracht hast, wache über deine Brüder, halte sie von gefährlichen Orten ferne.« 546, 3—7.

23, 22. הכינו erforschet, ergründet, vgl. כונן Hiob 8, 8, תכונתו, ib. 23, 3. 311, 29.

25, 29. Abigail spricht von etwas Bekanntem, Anerkanntem, wenn sie wünscht, dass Davids Seele gebunden sei in den Bund des Lebens, d. i. des ewigen Lebens. 110, 5.

26, 14. אל המלך = על המלך »über den König hinweg«, da ja David nicht den König, sondern Abner anrief. 45, 10.

27, 8. מעולם »seit langer Zeit« 530, 8.

28, 9. מתנקש bed. vielleicht — reflexivisch — »du bereitest dir selbst Verderben«, בנפשי, durch meine Seele d. i. dadurch, dass du meinen Tod verschuldest. 455, 1—6.

30, 17. »Von der Dunkelheit — dem Anbruch der Nacht — bis zum Abend des folgenden Tages«. 371, 5; 464, 10.

II Samuel.

1, 9. שבץ bed. den nach Saul ausspähenden Ring der Feinde; er sagt: ich bin umzingelt und kann mich von hier nicht mehr retten. 700, 12.

3, 12. תחתיו insgeheim, wie חרש Jos. 2, 1. למי ארץ ist eine Schwurformel (ל wie Jes. 8, 20): bei dem, dessen die Erde ist, beim Herrn der Welt! 761, 11; L. 48, 5 (R. 19).

6, 7. על השל ob des Irrthums, des Vergehens; zur Wortbildung vgl. צו, קו, Jes. 28, 10. 724, 31.

6, 16. מפזז, gekräftigt, d. i. umgürtet. 568, 22.

8, 18. כהנים, ebenso כהן II Sam. 20, 20, und כהנין II Kön. 10, 11 bed. Minister, Vesier. 309, 20.

15, 19. גלה = fremd. 136, 19.

18, 13 b. »Du würdest — wenn der König mir zürnte — bei Seite stehen«, dich nicht kümmern. Darauf antwortet Joab

18, 14 a: Das wäre nicht richtig (לא כן wie II Kön. 7, 9), wenn ich in deiner Gegenwart an mich hielte und dich nicht vertheidigte; oder: ich handelte nicht richtig, wenn ich in deiner Gegenwart mich zurückhielte, Absalom zu tödten. 281, 7—14.

20, 15. Subject von ותעמד ist die Stadt, d. i. deren Bewohner. חל bed. die kleinere ausserhalb der Stadtmauer errichtete Mauer, eine Art Pallisade, בר שורא im Talmud, Pesachim 86 a. Innerhalb derselben hielt Stand, versammelte sich das Volk von Abel Maacha. 222, 25—32.

22, 51. מגדול ist ein Adjectivum transitiver Bedeutung, gehört als Apposition zu יי in V. 50 und hat ישועות zum Object. 123, 32.

I Könige.

1, 21. חטאים hat privative Bedeutung wie das Verbum חטא im Piel, als ob sie sagte טהורים מעון (vgl. Prov. 20, 9. Lev. 16, 30), also: »dann möge ich und mein Sohn S. frei sein von der Schuld, die Herrschaft zu prätendiren.« 220, 17—20.

8, 2. »Im Monat der — angesehenen — Feste.« 41, 25.

10, 28: מקוה von קו Linie, Strich, entspricht dem arab. רסם, Strich, dann Taxe, Gebühr; eine solche, etwa ein Drittel oder die Hälfte des Gewinnes, mussten die Kaufleute entrichten. 629, 23.

15, 13. מפלצתה bezeichnet einen dem Götzenbilde, um die Ehrfurcht vor ihm zu erhöhen, um es auszuzeichnen, zugelegten Schmuck, etwa eine Krone oder dgl. Vgl. das II Kön. 4, 13 ebenfalls im Sinne der Auszeichnung gebrauchte חרדה. 574, 26—32.

18, 26. ויפסחו bed. etwa »sie flehten um Schonung (פסח Exod. 12, 23, 27) Erbarmen«, oder »sie lehnten sich an« (פסחים I Kön. 18. 21), ermüdet vom Stehen während des Betens. 577, 1—17.

18, 45. Der Himmel verfinsterte sich durch — schwarze — Wolken und — Staub aufwirbelnden — Wind. 626, 12.

20, 42. איש חרמי »den in meinem Netze Gefangenen«. 40, 32.

22, 34. רכבו ist entweder »Befehlshaber der Reiterei« oder der begleitende Reiter. 678, 22 f.

II Könige.

4, 28. תשלה gehört vielleicht zu שליתה, Deut. 28, 57: »heisse mich nicht gebären«. 725, 4. (Vgl. oben S. 70).

9, 13. Sie liessen ihn »auf den Stufen selbst« (עצם = גרם) sich setzen nicht auf einen Thron. 145, 1.

9, 25. צמדים wir beide vereint. 612, 31.

14, 26. Das Elend Israels, welches »sehr entgegengesetzt« war anderem Elende, verschieden durch seine Grösse. 392, 15.

15, 5. Das Haus wurde החפשית genannt, weil der König dort von den Menschen getrennt und von dem Verkehr mit ihnen »frei« war. 242, 13.

23, 29. כראתו אתו »als er mit ihm stritt,« vgl. oben zu Gen. 42, 1, 656, 12.

24, 14. חרש sind die Berather (v. חרש, sinnen, erdenken) in Kriegssachen, die Kriegskundigen, מסגר die Heeresobersten, welche das Tragen der Kriegsräthe (סגר Ps. 35, 3) befehlen. 252, 31; 475, 18.

Jesaia.

1, 20. תאכלו ist das Passivum zum factitiven Piel: »das Schwert wird euch verzehren gemacht werden«, vgl. Jer. 46, 10. 43, 22.

3, 9. »Die Physiognomie ihrer Gesichter« d. i. was in ihren Gesichtern durch die Kunst der Physiognomik an Schamlosigkeit und Herzenshärte zu »erkennen« ist. 435, 22.

5, 30. בעריפיה in ihren Trümmern (von יערף Hos. 10, 2). 550, 24.

8, 9. »Brechet (intransitiv), ihr Völker«. 672, 32.

10, 24. »Nach dem Wege Aegyptens«, d. i. wie die Aegypter mit dir verfuhren. 165, 17.

10, 26. »Nach dem Wege Aegyptens«, d. i. wie er früher an den Aegyptern gethan. 165, 16.

10, 25. »Noch ein Geringes und der Grimm und mein Zorn endet mit ihrer Vernichtung«. 94, 4.

10, 34. אדיר ist eine grosse Axt, mit der man Bäume fällt. 22. 15.

13, 2. »die Schwerter (פתח, vgl. פתיחות Ps. 55, 22. ebenso בפתחיה Micha 5, 5) der Edlen«. 594, 11.

13, 15b. Wer da umkömmt, fällt durch's Schwert«, d. h. keiner von denen,

deren Geschick sich erfüllt, deren Lebensdauer abgelaufen, stirbt auf natürliche Weise, sondern durch das Schwert getödtet. 489, 10.

14, 13. Babel wird הר מועד genannt, weil es ein Ort war, wo Viele zusammenkamen. 288, 11.

14, 19. Unter dem »verabscheuten Sprossen« ist ein Zweig zu verstehen, der wegen seiner Schlechtigkeit nicht als Setzling dienen kann und darum weggeworfen wird. In demselben Sinne wird der König von Babel auch mit dem Gewande Erschlagener verglichen, das ebenfalls nicht mehr benützt und weggeworfen wird. 449, 33.

16, 1. כר (abgekürzt aus כרכר Jes. 66, 20) bed. das edle Ross, welches wegen der Schnelligkeit seines Laufes, mit der es die Erde gleichsam aufrollt, »Herrscher der Erde« genannt wird. 330, 18; 337, 10.

16, 6 (ebenso Jerem. 48, 29). »Nicht so seine Kinder« (בדיו eig. Zweige, übertragen Nachkommen), d. i. seine Herrschaft wird zertrümmert und gelangt nicht an die Kinder. 83, 8.

19, 24. Vielleicht gehört שלישיה zu שליש Anführer (Exod. 14, 7 u. s.). 730, 7.

21. 5. צפה הצפית bed. — nach dem arabischen צף. צפת — »gereiht sind — einander gegenüber — die Reihen«, womit entweder die Speisenreihen auf dem Tische, oder die Speisenden an demselben gemeint sind. 616, 27.

21, 11. »Prophezeiung über die dem Untergange Bestimmte« — d. i. das frevelhafte Edom (Rom). Ich hörte einen Rufer, der von Rom — רום — her ruft: O Wächter, was blieb von der Nacht — d. i. von der Zeit ihrer Herrschaft. 155, 17; 353, 1.

22, 2a. Man hat hier keine Schilderung des Wohllebens, sondern eine solche der Noth zu erblicken; עליזה bez. — nach dem Arabischen — das Zittern des Sterbenden oder Kranken. 528, 26.

22, 14. עד תמותון »nachdem ihr gestorben sein werdet«. Euere Sünde wird nach euerem Tode geahndet werden. 503, 12.

24, 15. אורים, eig. Höhlen (vgl. מאורת Jes. 11, 8) oder Thäler (אור Gen. 15, 7), bezeichnet die von Jerusalem weit ab liegenden ruhigen Gegenden, indem dieselben verborgen und entfernt sind. 29, 1.

24, 15. Weil ich der Frommen entbehre — die weit am Ende der Erde lobsingen — ward mir das Geheimniss der Prophezeiung zu Theil, nämlich: Wehe mir u. s. w. 674, 10.

25, 5. Gott ruft aus, verkündet (יענה wie Hiob 3, 1) das Abschneiden (זמיר), Ausrotten der Rebellen. 198, 3.

25, 7. »Er zerreisst — vgl. כבלע Num. 4, 20 — die Hülle, welche alle Völker einhüllt«, d. i. die Hülle der Unversehrtheit, welche über sie gebreitet war, sie kommen um. 96, 33.

26, 16b. Sie kündeten (צקון = צקו, vgl. ישפך Ps. 102, 1) die Sanftheit deiner Züchtigung an ihnen. 352, 17; L. 74, 3.

28, 15. חוזה (von חזה schauen) ist wol der Späher, Vorposten, der vor der herannahenden Gefahr warnt. 218, 15.

29, 9. התמהמהו ותמהו verharret, seid bedächtig in euerem Zustande, d. i.

wendet ihm euer Nachdenken zu und wundert euch darüber, 398, 15; השתעשעו ושעו erflehet Hülfe und rufet zur Hülfe (von שוע, תשועה). 710, 18.

29, 16a. Was euere Umkehrung, die Veränderung eueres Zustandes betrifft, so ist sie (אם affirmativ = arab. inna wie Prov. 3, 34, 24, 11) für Gott so leicht, wie die Umgestaltung des Thones dem Töpfer. 53, 11; 179, 28.

32, 19a. Wenn auch in ihrem Lande Hagel fallen wird, so fällt er in den Wald, wo durch ihn kein Schaden angerichtet wird. 112, 2.

34, 14. לילית ist der arabisch غول genannte weibliche Dämon. 353, 4.

38, 12b. Dem Weber gleich — der das fertige Gewebe rasch vom Webstuhl herauszieht — habe ich mein Leben rasch beendigt; durch die Krankheit (דלה, vgl. דל II Sam. 13, 4) macht er ein Ende mit mir. 159, 3; 103, 26; 640, 8.

38, 14. ערבני (von ערב angenehm, wohlgefällig): bessere meinen Zustand, rette mich. 546, 13.

42, 19. משלם ist der Vollkommene, d. i. in Bezug auf die Sehkraft Unversehrte. 728, 8.

43, 14. בריחים (vgl. סריסים II Kön. 9, 32) Flüchtlinge, wie בריחיה Jes. 15, 5; oder gefesselt, eigentlich gekrümmt (נחש בריח, Jes. 27, 1) durch das Holz, an welches sie gebunden sind. 112, 30; 113, 15. רנתם, die Weheklage, vgl. Ps. 106, 44. 682, 22.

44, 4. חציר, die Wohnstätte, wie Jes. 34, 13 und 35, 7: sie werden spriessen in ihren Wohnstätten, wie die Weiden am Wasser spriessen. 244, 8.

45, 14. אנשי מדה bed. die Leute der grösseren Entfernung, d. h. Bewohner entfernter Länder. 364, 25.

47, 3b. Ich nehme Rache und lasse keinen zu mir flehen, gestatte keine Fürbitte. 563, 26.

51, 9. רהב zielt auf Pharao. 668, 28.

57, 10b. Als deine Hand die Mittel zum Leben erlangt hatte, missachtetest du die Busse (חלית gehört zu חליתי I Sam. 13, 21, ויחל Exod. 32, 11, Verzeihung erbitten). 227, 22.

57, 16. Der Geist wird dem Menschen von mir zu theil (יעטף eig. neigt sich, wendet sich zu, vgl. Hiob 23, 9). Gott setzt als Ursache dessen, dass er sich unserer erbarmt und uns verzeiht, die Thatsache, dass die Menschenseelen von ihm stammen, dass er sie erschaffen hat. 518, 7.

59, 19b. Wenn ein Feind gegen uns kömmt, dem Strome gleich an Menge und Ausbreitung, wird Gottes Geheiss ihn von uns weichen machen. 437, 30.

60, 17. פקדתך ist die Kopfsteuer, welche die פקידים einheben. 582, 12.

66, 4. תעלוליהם (von עולל Echa 1, 22, עלילות Deut. 22, 14), die von Gott bewirkten, über sie verhängten Unglücksfälle, Missgeschicke. 522, 8.

Jeremias.

2, 24. Der Wildesel, der unbehindert Luft schnappt und seiner Wege zieht, den aber seine Verfolger einmal mühelos einholen, wenn seine Zeit — sein Monat — gekommen ist, ist ein Bild der im Götzendienste und im Abfalle beharrenden Nation, deren Feinden der Prophet zuruft, sie mögen sich nicht ab-

mühen in der Verfolgung. denn es käme die Zeit, wo sie Israel mühelos besiegen. 212, 30.

4, 1. Das zweite תשוב gehört zu שובה Jes. 30, 15: »wenn du zu mir zurückkehrst, o Israel, wirst du dauernd an deinem Orte bleiben und Ruhe finden«; im zweiten Satztheil entspricht dem Worte ולא תנוד. 707, 5.

4, 12. רוח מלא eine reichliche Prophezeiung. 376, 1.

4, 19. Wenn die Gluth in meinen Eingeweiden zu heftig wird, flüchte ich zu meinem Herren und suche bei ihm Kraft zum Ausharren (אוחילה), aber mein Herz ist in gleichem Zustande der Aufregung. 281, 15.

6, 2. הנוה, die — ob ihrer Bequemlichkeit und ihrer Genussliebe — in ihrer Wohnstätte (Jes. 27, 10) Verharrende (vgl. ונות בית Ps. 68, 13). Es ist das nicht als Lob gesagt, sondern als äusserster Tadel: sie lassen sich von ihren Feinden einschliessen und meiden den Vertheidigungskampf, wie es die bequemen, sich in ihren Gemächern aufhaltenden Frauen thun. 26, 1; 415, 28.

6, 15. הכלים ist transitiv; sie wissen nicht zu tadeln, zu rügen, kümmern sich nicht darum. 321, 28.

9, 25 (ebenso 49, 32). קצוצי פאה »die Abgetrennten der Seite«, d. i. die vom Culturland Entfernten, in der Wüste Umherziehenden. 559, 12.

11, 19. »Verderben wir den Baum nebst seiner Frucht«, d. i. entledigen wir uns seiner und seiner Rede. 351, 22.

15, 8. אם bed., wie II Sam. 20, 19, die grössere Stadt. 55, 13.

22, 15. התמלך gehört zu וימלך Neh. 5, 7. Beschliessest du, d. i. gedenkest du etwa zu trotzen deinem erlauchten Ahnen (der die Ceder genannt wird), d. i. dem König David. 379, 4.

25, 24. עֲרַב bed. die Araber überhaupt, הערב die Araber reiner Abstammung, die Kaḥṭâniten u. a., während קדר, Ezech. 27, 21, die ismaelitischen Araber bezeichnet. 547, 24.

30, 21. ערב את לבו von ערב angenehm, wohlgefällig (vgl. oben zu Jes. 38, 14): wer hat seine Seele so gebessert, sie dazu vorbereitet, mir nahen zu dürfen. Die Frage hat den Sinn des Lobes: er ist mir nah, mir lieb. 556, 8.

31, 18. שובי (ebenso auch שבו, 11, 10) hat den Sinn des Beharrens bei der Sünde (vgl. שב 8, 6 und משובה 8, 5). 277, 31; 707, 16.

32, 5. עד פקדי אותו, nämlich bis er stirbt. 580, 8.

33, 3. בצורות sind Dinge, die dem Verständniss »verschlossen« sind und nur durch Offenbarung kund werden. 105, 5.

37, 12. להליק (von חלק glatt), sich unbemerkt wegschleichen. 231, 24.

44, 19. להעציבה in Widerspenstigkeit, Ungehorsam gegen unsere Männer. (vgl. יעציבוהו Ps. 78, 40). 540, 26.

49, 16. תפלצתך Die Furcht der Menschen vor dir, deine Macht. 574, 25.

51, 13. אמת בצעך die Vollendung (בצע Jes. 10, 12) d. i. der Höhepunkt deiner Herrschaft (bildlich Arm), dem nur eine Verringerung derselben folgen kann. 103, 23.

52, 23. רוחה den Knauf von allen »Seiten« umgebend. 670, 30.

Ezechiel.

7, 7. הד ist Adj. zu הוד, mächtig, gewaltig: von diesem Unheil befreit sie auch der mächtigste ihrer Berge nicht, d. h. die Festigkeit ihrer Berge und die Unzugänglichkeit ihrer Festungen schützt sie nicht vor dem Feinde. 172, 28.

7, 10. מטה die Rechtsbeugung. 430, 22.

16, 7. בעדי עדיים gehört zu עַד: du gelangtest zum Ziele, d. i. zur äussersten Vollkommenheit, zur Reife der Jugend. 504, 8.

21, 15b. Wie sollten wir uns freuen, da dieses Schwert (der Krieg) auf den Stamm meines Sohnes, auf Israel hinzielt und verschmäht alles Holz, d. i. von den anderen Völkern sich abkehrt. 25, 12.

21, 36. חרישי משחית Ersinner des Verderbens. 252, 33.

27, 28. מגרשות sind die Meereswogen (vgl. ים נגרש Jes. 57, 20). 147, 14.

28, 12. חותם תכנית ist Adam, der erste Mensch, welcher der Besiegler des Schöpfungswerkes war. 762, 2, vgl. 256, 4.

29, 7. »Du machst stehen die Lenden«, indem sie sich nicht mehr sich neigend auf dich stützen. 533, 4.

39, 11. Ob des grossen Gestankes darin werden die Durchziehenden sich Nase und Mund zustopfen, das Thal wird ihnen also gleichsam ein Gebiss (מחסום) anlegen. 239, 15.

41, 8. אצילה nach dem Maasse des ganzen Armes bis zur »Achselhöhle«. 67, 1.

41, 12. גזרה ist ein Hofraum, in dem besondere Plätze für die Israeliten, Leviten und Priester abgetheilt waren, so dass er gleichsam »zerschnitten« war. 131, 25.

Hosea.

1, 6. אשא להם s. v. a. אשאם ich werde sie ausreissen, entwurzeln (vgl. ישאני, Hiob 32, 22). 458, 28.

6, 9. שכמה zusammen, nach einer Weise und einer Seite (vgl. Ps. 21, 13, Zeph. 3, 9, Gen. 48, 22). 722, 12.

6, 11. קציר Zweig, bed. den König (vgl. Jes. 11, 1. Ez. 17, 22). 643, 16.

7, 16. מזעם לשונם, ob des Hässlichen, was ihre Zungen vom Schöpfer aussprechen. 200, 15.

10, 7. קצף bed. das Wallen, Schäumen des Wassers durch die Gewalt des Windes. 643, 5.

11, 7. אל על zu einer höheren Stufe, d. i. zur Gottesfurcht. 525, 20.

13, 7. דרך אשור ein begangener, d. i. von Vielen beschrittener Weg, Gegensatz von דרך לא סלולה, Jer. 18, 15. 74, 16.

13, 15. אחים ist Plural von אחו Gen. 41, 2. 34, 27. יפריא ist vielleicht Denominativum zu פרא Wildesel, also: er ist dem Wildesel gleich zwischen Gräsern. 584, 5.

Joel.

1, 17. »Es verdorrten die Saatkörner unter ihren Furchen.« Damit soll die ausserordentliche Dürre gekennzeichnet werden. 584, 27.

2, 8a. Sie sind nicht wie andere Feinde, welche durch Waffen verwundet

werden, sondern sie kommen auf die Waffe herunter (יִפֹּלוּ. wie Richter. 7, 12, Gen. 24, 64) und verwunden sich nicht. 103, 30.

4, 3. וְגֵה bed. Nahrung (zur Form vgl. טוֹבָה, עֹנָה). 190, 12.

4, 11b. Daselbst lass', o Gott, deine Engel, deine Gewaltigen zu uns heruntersteigen, uns zu Hilfe und Beistand. 429, 17.

Amos.

2, 6b. Sie verkaufen aus Ungerechtigkeit um den geringsten Preis den Armen, wenn z. B. ein hebräischer Knecht gezwungen wird, sich selbst zu verkaufen. 500, 33.

5, 27. Über Damaskus hinaus, d. i. nach Babylonien. 174, 27.

7, 14. »Ich bin Besitzer von Rindern«, der von Niemandem abhängt. 106, 9.

Obadja.

12. נָכְרוֹ gehört zu נֵכֶר I Sam. 23, 7. Hiob 31, 3: seine Auslieferung zum Untergange. 436, 9.

Jona.

2, 9. חסדם ihre Schande. 239, 1.

4, 8. חרישית ist vielleicht der in der Jahreszeit des חריש — Pflügezeit — wehende kühle und trockene Wind. 252, 9.

Micha.

1, 7. אֶתְנַנֶּיהָ sind die aus Buhlerlohn gebauten Tempel. 765, 18.

1, 14. Die Häuser von Achsib werden Leuten zu theil, die in denselben Trug üben werden, ob dessen, was die Könige Israels Böses gethan haben. 313, 15.

2, 4. Wir sind verwüstet, so dass der Feind die Aecker meines Volkes ihm wegnimmt; wehe, auf wie entsetzliche Weise macht er uns weichen, uns vertreibend (לְשׁוֹבֵב wie וְשׁוֹבַבְתִּיךָ Ez. 38, 4), und wie vertheilt er unsere Grundstücke. 697, 1.

2, 8. Meinem Volke gegenüber stellt ihr Feinde auf (d. h. ihr gebt sie in die Gewalt ihrer Gläubiger und Ausbeuter); wen ihr treffet, dem ziehet ihr Kleid und Mantel aus, so dass friedlich Dahinziehende das Ansehen aus dem Kriege Heimkehrender haben. 764, 11.

6, 13b. Du wirst empfangen, aber nicht gebären, und was du gebären wirst, gebe ich dem Schwerte. 462, 20; 574. 1.

7. 1. אללי לי Schmerzen, Kümmernisse sind mir, sind mein Antheil. 46, 13.

7, 3. ויעבתוה bez. sich auf הות; sie verzweigen, machen vielfältig das Böse. 501, 18.

Nachum.

3, 1. Sie ist ganz gefüllt mit Erniedrigung und Zertrümmerung, sie hört nicht auf Beute des Feindes zu sein, die Stadt vergossenen Blutes, so genannt, ob der Menge Erschlagener in ihr. 314, 20.

Habakkuk.

2, 10b. Du vergewaltigtest viele Völker, während du an dir selber dich versündigtest. 641, 25.

3, 3. תהלתו sein Glanz. 174, 9.

3, 15. Du tratest nieder mit dem Meere deine Rosse, d. h. die Rosse der Aegypter (Exod. 14, 28), mit dem Schwalle mächtiger Wasser; oder: im Meere, im Schwalle m. W.; oder: du schrittest im Meere, während deine Rosse und Wagen gleich dem Schwalle m. W. waren. 164, 27.

Zephanja.

3, 19. עושה gehört zu עישו Ezech. 23, 3. בעישות ib. 21 (zertrümmern, zermalmen). 551, 30.

Secharja.

3, 8. אנשי מופת, Muster in religiöser Beziehung. 289, 21.

4, 14. Die beiden Söhne des Öles, d. i. die mit Öl Gesalbten, Serubabel und Josua. 601, 7.

5, 3. כמוה bezieht sich beide Mal auf אלה (der Fluch trifft den Einen wie den Andern), נקה bed. dasselbe was נקתה Jes. 3, 26: »wird entwurzelt«. 452, 15.

9, 3. Tyrus baute sich eine feste Burg, und sammelte darin Gold und Silber in der Hoffnung, vor den Wechselfällen der Zeit geschützt zu sein. 61, 21.

9, 12. לבצרון, zu den Orten der Befestigung. 104, 28.

14, 6. Es wird kein Licht und Glanz sein, sondern die Dunkelheit der mit Wasser beschwerten (יקרות) Wolken und des erstarrten Eises (קפאון) in denselben. 295, 26.

Maleachi.

2, 3b. »Er wird euch zu sich erheben«, d. i. euch aus euerem Orte entwurzeln (vgl. Ezech. 17, 9). 458, 20.

Psalmen.

2, 12. בר = בר (arab. birr, burr), schliesset euch der Frömmigkeit an. 107, 25; 465, 1. — דרך gehört vielleicht zu דרך. Jes. 63, 2: ihr kommet um durch Niedertretung, Zermalmung. 165, 12.

6, 8. עתקה es ist entrückt, entfernt (nämlich das Licht der Augen). 556, 12.

7, 5b. »Ich rettete vielmehr den, der mich grundlos bedrängt«. 230, 10; 728, 31.

7, 14. לדלקים »zu brennenden, glühenden«. 160, 14.

11, 3. שתות ist gleichbedeutend mit demselben Worte in Jesaia 19, 10. Dort bedeutet es die Vorrichtungen, mit denen die Fische gefangen, hier die Steine des Anstosses, die den Frommen in den Weg gelegt werden. 712, 32.

16, 4. אחר ist Substantiv wie יחף Jer. 2, 25: O Gott, mehre die Schmerzen derjenigen, welche zum Ungehorsam (vgl. אחרי Prov. 28, 23) eilen. 35, 33.

18, 36. ענותך gehört viell. zu ענה Hosea 2, 23 f., im Sinne des arabischen עני, streben, gerichtet sein: dein Streben mir beizustehen. 537, 19.

23, 6. ושבתי gehört vielleicht zu ישב. ruhen (Jes. 30, 15). 707, 33.

32, 1. משכיל entweder »Belehrung«, oder »Aufschau«, Ruf zu Gott. 721, 17, 30.

39, 12. חמודו ist eine Bezeichnung des Körpers. 233, 10.

41, 10b. Er that Grosses gegen mich in der Vergeltung (עקב, wie Ps. 19, 12) des Guten mit Bösem. 543, 29.

46, 4a. Aufgewühlt und dadurch verschlammt sind seine Gewässer. 235, 30.

48, 18. פסגו befestigt, von פסגה Deut. 3, 27 Bergfestung. 577, 7.

49, 3a. Sowohl Leute aus dem Volke als Vornehme. 40, 19.

49, 14. ירצו von רצה im Sinne von רוץ (vgl. ותרץ Ps. 50, 18, ברצתו Hiob 34, 9), בפיהם »nach ihrem Maasse« (wie כפי Num. 7, 7 oder לפי Exod. 12, 4), wie sie; also: ihnen nach eilen sie wie sie beständig, nämlich zum Tode. 687, 9.

55, 16. »Der Tod sei ihr Gläubiger«, d. i. er nehme sie zum Pfande für seine Schuld, so dass sie sterben. Im Arabischen heisst der dem Tode Preisgegebene der »Verpfändete« אלמרהן. 461, 7.

55, 20b. Weil kein Wechsel für sie ist, — d. i. weil trotz ihres Beharrens in ihrer Ruchlosigkeit ihr günstiges Loos sich nicht ändert — wurden sie übermütig und fürchteten nicht Gott. 229, 19.

56, 1. אלם רחוקים, Burg der Fernen (vgl. Ez. 19, 6, Jes. 13, 22 אלמנותיו); oder Versammlung, Menge der Fernen (wie אלם in Ps. 58, 2 aus מאלמים Gen. 37, 7); oder — was dem Inhalte des Psalmes am angemessensten ist — Verstummung der Fernen (aus תאלמנה Ps. 31, 19). 50, 31. S. oben S. 45.

60, 10. נעלי gehört zu נעל versperren, also »meine Fessel«. 441, 30.

65, 2. »Dir gleicht — passt — das Lob.« 161, 32.

68, 28. Das Objectsuffix von רדם bezieht sich auf die in V. 22 genannten Feinde. 667, 18.

68, 32. חשמנים ist vielleicht der Name irgend eines Volksstammes. 258, 14.

69, 23. ולשלומים, ihnen selbst, deren ungetrübtes Glück so lange gewährt hat. 728, 19.

72, 9. ציים, die Wüstenbewohner: sogar die Völker, welche in den Wüsten wohnen und darum keinen Herrn anerkennen. 607, 10.

72, 16. בר bed. dasselbe wie in Ps. 2, 12: »ein Stück Frömmigkeit«, d. i. eitel Frömmigkeit, nichts als Frömmigkeit und Gerechtigkeit. 107, 22; 577, 5.

73, 6. Wo immer sie sich hinneigen (vgl. יעטף Hiob 23, 9), bringen sie Gewaltthätigkeit hervor. 518, 5.

73, 7b. Sie überschreiten — d. i. vermehren die Zierraten (משכיות wie in Prov. 25, 11 und sonst Schmuck) ihres Herzens, d. h. die von ihren Seelen zugerüsteten Lasterthaten. 719, 14.

78, 49. משלחת gehört zu שלח Waffe. 726, 33.

80, 16. בן, der Zweig (vgl. Gen. 49, 22). 99, 15.

81, 8. בסתר רעם, auch wenn du im Innersten des Getöses bist, entsprechend dem בצרה im ersten Verstheile. 494, 24.

81, 16b. Es verbleibe ihre Herrschaft ewig. 555, 21.

89, 38. עד ist Attribut Gottes: der Ewigwährende, abgeleitet von עד, der Bezeichnung des zeitlichen Zieles, der Zeitdauer oder Zeit überhaupt, obwol Gott Schöpfer der Zeit ist. 504, 4.

90, 10. והבם und was darüber hinaus, was mehr ist. 668, 25.

107, 41. וישם nach וישימו Esra 10, 44 (= וילדו) zu erklären. 710, 9.

110, 3. טל ist bildlicher Ausdruck für Glück: Vom Mutterleibe der Dunkelheit an — d. i. vom dunklen Mutterleib, vom Beginn deines Daseins an ist das Glück dein, von deiner Geburt an. 676, 7.

119, 30. ישרתי gehört zu שוה Jes. 28, 25: gerade machen, hier für gerade, gerecht halten. 708, 10.

122, 7. בחילך von חֵל, zweite Mauer. 223, 6.

126, 4. Die Hilfe Gottes, welche Israel in der äussersten Noth zu Theil wurde, vergleicht der Dichter mit den Flüssen im Süden, also in dürrer Gegend, deren Bewohner in der höchsten Noth durch die Flüsse gerettet werden. 66, 17.

127, 2. כן es ist gewiss, unzweifelhaft, nämlich dass Gott seinem Lieben Schlaf giebt, d. h. ihm Sicherheit gewährt. 311, 11.

139, 15. עצמי dasselbe was עֶצֶם, Echa 4, 7, Exod. 24, 10, Eigenschaft, Zustand. 542, 8.

140, 8. יום נשק ist der Schlachttag, so genannt, weil die »Waffen« an ihm beschäftigt sind, sowie Jer. 13, 16 הרי נשף die Berge der Finsterniss, die des Nachts mit Finsterniss bedeckten Berge bedeuten. 465, 9.

Proverbien.

1. 12. תמימים sie ganz, ohne dass ein Glied von ihnen fehlt. 763, 7.

1, 21. Die bevölkerten Strassen, in denen die Stimmen der Passanten aufsteigen, heissen הומיות. 178, 5.

6, 3. רהב »mache zum Herrn«, d. i. bezahle deine Schuld und mache ihn zum Herrn deines Vermögens. 668, 24.

10, 4. חרוצים (ebenso 13, 4 und 21, 5) sind die grossen Kaufleute, so genannt entweder weil sie sich fleissig rühren, bewegen (s. Exod. 11, 7, Jos. 10, 21, II Sam. 5, 24), oder weil viel Gold (חריץ) bei ihnen ist. 251, 1.

10, 10. Wer mit seinem Auge winkt, bewirkt sich selbst Kummer. 540, 5.

10, 17. מתעה ist intransitiv: geht irre. 766, 3.

12, 27. Der Mann des Truges kocht nicht sein Erjagtes (oder seine Zehrung), d. h. Gott nimmt ihm das auf unerlaubte Weise Erworbene ab, so dass er es nicht geniesst. 247, 28.

13, 5. יבאיש gehört zu הבאיש I Sam. 27, 12, Gen. 34, 30, schlecht machen, verändern, und hat zum Object דבר aus dem ersten Versgliede: er macht die Rede schlecht, verdreht sie, so dass er ihren Urheber beschämt. 80, 1 (vgl. 242, 9).

13, 13. ישלם gehört zu שלום, Frieden, Wohlstand. 728, 22.

14, 3. Im Munde des Thoren ist ein Stab der Höhe, d. i. mit dem von der Höhe geschlagen wird: seine Rede bewirkt ihm schmerzhafte Schläge. 221, 4.

14, 4. אבום bed. das Futtermagazin, מאבסיה Jes. 50, 26 Magazine überhaupt. 18, 20.

14, 9. Was die Thoren betrifft, so legt Einer bei dem Andern Schuld aus (יליץ von מליץ, Dolmetsch), sie schreiben sich gegenseitig unbegangene Ver-

schuldungen zu, die Guten hingegen üben gegenseitig Billigkeit, Wohlwollen. 350, 20.

14, 14. ומעלין gehört vielleicht zu על Hosea 11, 7 (s. oben): von seinen erhabenen Handlungen. 525, 22.

14, 33. תודע (vgl. ויודע Richter 8, 16): geht verloren, d. i. sie beschäftigen sich nicht mit ihr. 276, 32.

16, 4. Alles was Gott thut, hat einen bestimmten Zweck — ist nicht zufällig —, auch dass er den Frevler unbestraft lässt, zielt auf den Tag des Unheils. 537, 15.

17, 14. Wenn Wasser auf eine bestimmte Stelle freigelassen wird, so überschreitet es dieselbe oft; ebenso verlässt der begonnene Streit seine Gränzen und bewirkt unverbesserlichen Schaden. 570, 19.

18, 1. Wer in irgend einer Ansicht vereinzelt ist, sucht Beistand auf dem Wege der Begierde, darum stürzt er bei jedem Beweise, den er für seine Ansicht vorbringt, da er das Nichtige mit Nichtigem beweisen will. 584, 13.

18, 2. Erläuterung zum vorhergehendem Verse: er folgt seiner Einbildung und Willkür und nicht dem Wunsche, die Wahrheit zu begründen und zu befestigen. 584, 19.

18, 14. Wenn der Körper krank ist, vermag die Seele es zu ertragen, wenn aber die Seele krank ist, hält es der Körper nicht aus, sondern er schwindet hin; denn wenn auch die Kräfte der Seele von der Mischung des Körpers abhängen, so ist doch die Seele stärker zur Ertragung körperlichen Leidens als es der Körper zur Ertragung des Seelenleidens ist. 310, 21.

19, 22. תאוה gehört zu נאוה Ps. 93, 5, Hoh. 1, 10: eine Schönheit des Menschen ist seine Mildthätigkeit. 25, 29.

19, 28. Der trügerische Zeuge legt sich selbst seine Schuld aus (יליץ von מליץ), er sucht durch klügelnde Auslegung sein falsches Zeugniss zu beschönigen. Oder: Dem trügerischen Zeugen gleich zu achten ist wer durch Auslegung die Schuld beschönigt, das Urtheil verdreht. 350, 15.

20, 20. »Sein Licht erlischt in dichter Finsterniss«. Das ist ein Bild für die Hilflosigkeit in der Noth und das jähe Hinsterben in der Jugendkraft. 41, 18.

20, 30. תמרוק, eig. die allen Schmutz vom Körper entfernende Waschung, ist ein Bild der milden, den Zorn aus der Seele entfernenden Rede. Wenn aber solche Rede ברע, mit böser Gesinnung verbunden ist, dann wirkt sie nicht beschwichtigend, besänftigend, sondern sie bewirkt Schmerz gleich der »Wunde«. 393, 18.

25, 1. העתיקו bedeutet, dass sie die Sprüche von Anderen übernahmen, im Namen Anderer tradirten; vgl. עתיקים I Chr. 4, 22: tradirt. 556, 15.

25, 15b. Milde Rede überwindet den Zorn des Erzürnten bis zur Zerbrechung seiner Knochen; das ist hyperbolisch für Umstimmung des Zürnenden gesagt. 144, 28.

25, 23. Der Nordwind vergewaltigt (תחולל s. v. als חלל Maleachi 2, 2, Ezech. 28, 7) den Regen, verhindert ihn. 226, 5.

26, 6. Wer zu einer Sendung, die er selbst vollführen könnte, einen Thoren gebraucht, gleicht Jemandem, dem beide Füsse abgeschnitten sind und der

dadurch so hilflos wird, dass er sogar auf des Thoren Hilfe angewiesen ist. 641, 29.

26, 8. כצרור אבן viell. »wie ein Bündel (s. צרור Prov. 7, 20) Edelsteine«. 619, 28.

26, 10. רב ist Sing. zu רבי Jer. 41, 1, מחולל wie in Prov. 25, 23 (s. oben). עובר der Gesetzübertreter, Widerspenstige, vgl. Esther 3, 3. »Der Mächtige vergewaltigt, erniedrigt, verachtet Alle (vgl. das arabische Sprichwort מַן עַז בַז, wer siegt, hat die Beute); er nimmt den Thoren und nimmt Übertreter in seinen Dienst«. Damit ist seine Geringschätzung aller Menschen gekennzeichnet die er unterschiedlos, ob Verständige, ob Thoren oder Gesetzlose sich unterwirft. 225, 25.

30, 19. Dass עלמה nicht dasselbe bedeutet was בתולה, beweist die Anwendung des Wortes an dieser Stelle, da hier Beispiele für »Wege« gegeben sind, die keine erkennbare Spur zurücklassen, was aber in Bezug auf das vierte Beispiel nur dann zutrifft, wenn nicht eine Jungfrau gemeint ist. Gegen die Gleichbedeutung des Wortes mit בתולה spricht auch die Fortsetzung in V. 20. 529, 18.

30, 32. Wenn du erniedrigt bist — durch das Schicksal gebeugt — dann auf, erhebe dich — lass dir deine Würde und Ehre nicht abhanden kommen (wie der Araber sagt: du kannst den Weisen geehrt sehn, wenn er erniedrigt ist); und wenn du einen Gedanken hegst, verlautbare ihn nicht, verschliesse dein Geheimniss, »Hand an den Mund«. 402, 8.

31, 3. מלכין gehört zu מלכי, Daniel 4, 24. למחות austatt למהות, bed. »Arten« von מחה schlagen (vgl. arab. צַרוב von צרב): den verschiedenen Arten der Lustgedanken, Vergnügungen. 379, 3.

Hiob.

1, 6. בני האלהים die Frommen, Heiligen Gottes. 98, 33.

3, 5. Die Finsterniss löse ihn gleichsam für sich frei aus dem Verbande aller übrigen Tage, so dass er ganz in's Gebiet der Finsterniss gehöre. — Oder יגאלהו gehört zu גאל Mal. 1, 7, dann ist der Sinn (metaphorisch): ihn beflecke Finsterniss. 119, 11.

4, 10. נתעו (aus Perf. und Imperfectum Niphal hybridisch combinirte Form) hat die Bed. von יתעו לבלי אכל 38, 41 und bez. sowie die Verben im folgenden Verse das vergebliche Umherziehen, Umherirren nach Beute, in welchem Zustande der Löwe am gefährlichsten ist. 766, 35.

4, 19. עש gehört zu עש, 9, 9. 521, 12.

5, 3. ואקב ich fand verflucht. 451, 2.

5, 7. עמל gehört zur zweiten Bed. des Wortes: Unrecht, Böses. 534, 10.

6, 7. לחמי bed. den Körper (vgl. ולחמם, Zeph. 1, 7), נגע wie וינגעו Jos. 8, 15, fliehen, weichen: Es weigert sich meine Seele zu fliehen, sich vom Körper zu trennen, trotz der Schmerzen (כ in כדוי paragogisch) meines Körpers. 405, 30.

6, 16. Die unlautere Gesinnung seiner Freunde vergleicht er den Flüssen, die trüb und dunkel sind von Anbeginn (מני) der Frostzeit an und in deren trübem Wasser der weisse Schnee zergeht. 626, 33.

6, 26. יוח bed. Beweisführung, Demonstration (abzuleiten von " יוח.

Offenbarung). נואש, wie I Sam. 27, 1, ablassen, dann abwehren: Haltet ihr euere Worte etwa für Belehrung und euere Reden der Abwehr für Beweisführung. 272, 9.

8, 17. יחזה gehört zu חזות Dan. 8, 5, 8 (Verzweigung, Spaltung): innerhalb der Steine, zwischen den Steinen verzweigt er sich. 218, 10.

8, 19a. Er freut sich gleichsam seines Unterganges; so schnell wird seinem Dasein ein Ziel gesetzt, als ob er freudig und eifrig diesem Ziele zustrebte. 712, 17.

10, 8. du hülltest mich ein, im Sinne von V. 11. 96, 21.

10, 22. סדרים die Reihen, Ordnungen der Sterne. 475, 29.

11, 18b. Du wirst so sicher liegen, als ob du einen Graben rings um dich — zum Schutze — gegraben hättest. 241, 27.

12, 6. Der Verachtung Fackel (metaph. Ausdruck für die verzehrende Gewalt) ist denen bereitet, deren Füsse wanken (von den Widrigkeiten des Schicksals), anstatt des ungetrübten Glanzes (ל wie in לאבן Gen. 11, 3, עשתות von עשתו Jer. 5. 23, עשות Ez. 27, 19) des Sorglosen. 355, 12; 384, 10; 555, 6.

12, 20. נאמנים sind die bewährten Kenner der Sprache, die Beredten. 56, 11.

13, 12. משלי gehört zu נמשל ähnlich sein. 395, 32.

15, 12a. Was lehrt dich, was räth dir dein Herz? 358, 17.

15, 24. Die Gefahren und Übel umgeben ihn vollständig, wie die Himmelssphäre (wol wegen ihrer Herrschaft מלך genannt) die Erdkugel umgiebt. 308, 10.

18, 13. »Der Erstgeborene des Todes« heisst ein Tod, der frühzeitig, vor dem natürlichen Ablauf der Lebenszeit eintritt. 93, 1.

20, 7. כגללו »wie er sich umwendet«, d. i. kaum siehst du ihn sich umwenden und er ist dahin«. 135, 3.

20, 16. ירע gehört zu ־ע Micha 4, 9 u. s. w.: was von seinen Nachkommen übrigbleibt, befindet sich in dem fortwährenden Lärmen und Tosen der andrängenden Missgeschicke. 672, 26.

21, 13 ובֶרגע in Ruhe, frei von Unglücksfällen. 665, 20.

21, 19. אונו, seinen Schmerz, seine Trauer, 27, 16.

22, 24. Mache dem Staube gleich (על = כ wie Lev. 25, 31) das Gold, im Sinne von Hiob 27, 16. 526, 3.

26, 5. הרפאים יחוללו, die Todten werden neugeschaffen, wiedererweckt. Damit erkennt Hiob die Auferstehung an. 685, 16.

29, 4. בימי חרפי zur Zeit meiner Berühmtheit (von חרף Ri. 5, 18). 249, 17.

30, 6b. Unter Dorngewächsen — bergen sie sich und ihre Körper werden ganz wund davon, so dass sie — mit Geschwüren bedeckt sind (יספחו, wie ושפח Jes. 3, 17, von ספחת Lev. 13, 2). Oder: Am Orte (תחת wie Ex. 16, 29) des Salzkrautes — von dem sie dem Viehe gleich sich nähren — versammeln sie sich. 490, 7.

30, 12. יסלו von סלון Ez. 28, 24, wie סירי Echa 3, 11 von סיר, dornig machen. 483, 21.

32, 22b. Wenn ich anders thäte, möge mich binnen kurzem mein Schöpfer fortraffen, entwurzeln (s. oben zu Hosea 1, 6). 458, 29.

34, 17. Wie darfst du, der Hasser des Rechtes, urtheilen (יחבש zu הוביש

Jes. 3, 7), dich selbst für gerecht und Gott, den Allgerechten, für ungerecht erklären? 210, 1.

36, 18. Ich fürchte, dass dich sein Zorn mit vernichtendem Schlage (ספק wie 34, 26) beseitigt, so dass noch so grosses Lösegeld dich nicht befreien könnte. 491, 30; 741, 26.

36, 33. רֵעוֹ, wie Exod. 32, 17 sein Tosen, d. i. der Donner, welcher den Regen ankündigt. 672, 24.

37, 11a. Mit Wasserfülle beschwert er die Wolke. 268, 3; 669, 26.

37, 13. Sei es zur Züchtigung (wenn der Regen verderblich ist), sei es für die Welt (die des Regens zur Zeit der Dürre bedarf) gemäss seiner Gnade. 698, 5.

37, 18. »Wie ein gegossener Spiegel«, nämlich so stark und glänzend. 655, 11.

37, 20. כי יבלע »was verdeckt, verheimlicht ist«. Gott weiss die geheimsten Gedanken, ohne dass man sie ihm sagt. 96, 14.

40, 20. בול = עין (Jes. 44, 19). Die Bäume der Berge frohlocken über ihn. 86, 28.

41, 17. יתחטאו wie Lev. 6, 19, Num. 31, 19: aus Furcht von ihm zertrümmert zu werden bitten sie um Verzeihung, demüthigen sie sich. 220, 13; 700, 29.

Hoheslied.

2, 12. הזמיר das Zwitschern, Singen der Vögel. 197, 25.

5, 11. Seine Locken sind gehäuft, Haar über Haar gelegt. 772, 1.

5, 14. עשת שן wie der Glanz (s. oben zu Hiob 12, 6) des Elfenbeines. 555, 5.

6, 5. הרהיבוני sie haben mein Liebesverlangen vermehrt, mich in ihm bestärkt. 668, 32.

7, 6. ראשך dein Haupthaar. 659, 2.

7, 6 b. Der König — der dich liebt — ist der Gefangene der Liebe dieser Locken. 669, 1.

Echa.

1, 13. וירדנה gehört zu ירד Jes. 41, 2 (zerbrechen, zermalmen) und bez. sich auf die Knochen. 667, 3.

3, 18. נצחי meine Kraft, Macht, vgl. I Sam. 15, 29. Das Wort bed. aber viell. an beiden Stellen Hoffnung. 448, 22.

5, 6. נתן יד bedeutet hier, wie I Chr. 29, 24, II Kön. 10, 15, die dem Herrscher geleistete Huldigung (in II Chr. 30, 8 in Bezug auf Gott). 274, 21; 468, 23.

Koheleth.

1, 6 רוח bed. die Himmelsgegend. Der Vers beschreibt die Aufeinanderfolge der astronomischen Jahreszeiten und die alljährliche Rückkehr der Sonne zu dem ersten Punkte ihres Aufganges. Daraus, dass die »Wendung nach Süden« den Anfang der Beschreibung macht, folgt dass die Schöpfung im Herbst stattgefunden hat, als die Sonne in der Waage stand, denn mit der Herbstwende beginnt die Sonne nach Süden zu rücken bis sie zur Winterwende im Zeichen des Bockes anlangt. 671, 2.

2, 1. אנסכה von נסך bedecken: Ich will mich hüllen in Freude und Geniessen (ראה Inf.) der Lust. 440, 1.

5, 10. רבו ist Imperativ (vgl. Ri. 9, 20 רבה), also : vermehret. Es ist eine Aufforderung zur Freigebigkeit. 660, 17.

5, 12. חולה ist Adjectivum von חול niederfallen. 215. 22.

6, 8. החיים sind die Reichen. 221, 25.

8, 15. השמחה ist die Genügsamkeit. 731, 11.

10, 2. Der Verstand des Weisen ist zu seiner Rechten. ihm bei der Hand, bereit. 343, 10.

10, 4 b. Sanftmuth, Demuth wehrt viele Sünden ab, d. i. Vergehungen. die ein Mensch gegen den andern begeht. 685, 25.

10, 6. עשירים bed. die Weisen. 554, 7.

10, 19 b. Das Geld erstrebt — erreicht — alle Dinge, indem es sie beschafft und bereitet. 537, 20.

12, 6. Die Leber als Quelle des Blutes wird hier מבוע genannt, der mit ihr zusammenhängende Gallensack, der die gelbe Galle aus dem Blute der Leber zieht, heisst כד, der Krug. 307, 33 ; 402, 34.

12, 11. אספות viell. s. v. als ספים Amos 9, 1, vgl. האספים I Chr. 26, 15, 17, Neh. 12, 25 : also : Nägel. die in die Schwellen eingeschlagen werden. 487, 27. Oder von אסף. sammeln, also : gesammelte, d. i. feste Nägel. 61. 1.

Esther.

2, 20. באמנה in Erziehung, Pflege. 56, 35.

Daniel.

1, 4. ספר bed. wie Jes. 29, 11 f. die Schrift, Schreibkunst. 492, 21.

4, 33. הדברי wäre hebr. מנהיגי. 152, 16.

8, 2. אולי Name einer Ortschaft, אובל ihr Fluss. 17, 19 ; 26, 22.

8, 3. באחרונה nicht s. v. als באחרית, zuletzt, sondern s. v. a. באחרת am andern Horn. 35, 27.

9, 21. מועף ביעף (vgl. תועפות) erhoben in die Höhe, sei es durch Flug, sei es durch die Höhe des Körpers. 289. 29.

10, 1. צבא wie Hiob 7, 1 : die Zeitdauer — der erwähnten Reiche — ist gross. 598, 7.

11, 2. את leitet hier das Subject ein. 77, 13.

11, 4. אחריתו seine Nachkommen. 35, 30.

11, 20. באפים bed. viell. wie Prov. 30, 33 Zorn. 63, 38.

12, 5. יאר bed. hier den Tigris. 271, 15.

Esra.

1, 10. משנים die zweiten, nämlich nach den vorher genannten. 735, 19.

Nehemia.

3, 32. רוכלים (wie רוכל Hoh. 3, 6) Parfumeur. 679, 4.

3, 37. הכעים bed. hier schmähen, geringschätzen. 328, 15.

4, 17. איש שלחו המים. Jeder war des Nachts nur mit seiner Waffe und mit dem Wasser zum Trinken beschäftigt: an Schlafen oder Anderes dachte Keiner. 726, 36.

I Chronik.

4, 22. בעלן wohnten bei Moab, vgl. בעולה, Jes. 62, 4, »bewohnt«. 101, 7.

9, 33. פטורים, frei gelassen, d. i. keiner Klasse oder Ordnung eingereiht. 570, 15.

15, 22. יסר (= ישרו Prov. 8, 16) bed. dasselbe was לנצח im vorhergehenden Verse, anführen, hervorragend sein; במשא in der Offenbarung, d. i. in der Thora: er war kundig ihres Inhaltes. 448, 10.

18, 17. כרתי und פלתי sind Namen zweier nichtisraelitischer Volksstämme. Dass der Stamm כרתי zu den Philistern gehörte, ist aus I Sam. 30, 14, vgl. v. 16, ersichtlich, ferner aus Zephanja 2, 5 und Ez. 25, 16. Dass Dawid in seinem Heere auch Leute aus jenen Stämmen hatte, beweisst Ittai aus Gath und seine Leute, II Sam. 15, 19. 333, 12.

28, 1. סריסים bed. hier nicht wie gewöhnlich »Eunuchen«, sondern, ebenso wie Jer. 34, 19, Vornehme, Fürsten. 493, 29.

28, 19. תבנית bed. nicht wie gewöhnlich Form, Gestalt, sondern Bau. 99, 20.

II Chronik.

13, 4. נער heisst der 41-jährige Rechabeam wegen seiner Unerfahrenheit, Unklugheit, 443, 12.

33, 11. החים gehört zu חוחים I Sam. 13, 6, zum Versteck dienende Orte, wie Höhlen oder dgl. 215, 5.

34, 11. מחברות sind viell. Versammlungsorte (arab. גואמע) im Gotteshause, in denen man sich zum Gottesdienste, zur Predigt und Andacht versammelte. 208, 13.

35, 3. תנו bed. hier »verberget.« 467, 16.

Nachträge

zu

„Leben und Werke des Abulwalid Merwân Ibn Ġanâh u. s. w."

Zu S. 1, Anm. 1. Isak Latas im שערי ציון nennt Abulwalîd : והחכם ר׳ מרינום אבן גנאח.

S. 3, Anm. 15. Opuscules 369, 1 sagt Abulw. in Bezug auf die Erklärung Isak b. Saul's zum Worte יצב Deut. 32. 8 : וראינאה יקול פי סדר האזינו. Das kann nur so verstanden werden, dass Abulw. die citirte Erklärung J. b. Saul's in einem schriftlichen Commentare desselben »gesehen« habe. Die Übersetzung Derenbourg's das. ist ungenau.

Ib. Anm. 16, Z. 7 von unt. Halberstam machte mich darauf aufmerksam, dass anstatt »Goldberg« Kirchheim zu nennen gewesen wäre.

S. 4, Z. 12. Op. 45 wird Hajjûġ von Ab. als אסתאד Meister bezeichnet.

S. 5, Anm. 23. »Abu Omar« als Kunje von Joseph s. Hebr. Bibliogr. XI, 24, Anm.

S. 6, Anm. 31. Ibn Aknîn nennt Ab. in der Einleitung zum Hohenliedcommentar : ואבו אלוליד בן גנאח אלחכים אלסרקסטי (Monatsschrift, Jhg. 1870, S. 396). — Joseph Constantini (XII. Jhdt.) nennt ihn ר׳ יונה הרופא נ״ע s. Baer und Strack, Dikduke Hateamim, p. XXXIII.

S. 7, Z. 19. Die Kategorien »Gattung« und »Art« auf die Hauptvocale und die abgeleiteten Vocale angewendet. Op. 276, 9. — Wb. 404, 9 erklärt er כנגדו. Gen. 2, 18, mit folgenden Worten. מתלה פי אלנוע וקרינה פי אלשכציה, d. i. »ihm gleich hinsichtlich der Gattung und ihm verwandt in Bezug auf die Individualität.

Ib. Anm. 39. Beispiele logischer Terminologie s. Op. 82, 1 ; 109. 2 ; 232, 9; 257, 9 : 375, 7 ; L. 342, 13 (R. 212, 15) ; 355, 5 (R. 220, 9, wo st. יישב gelesen werden muss ישות).

S. 8, Anm. 48. Vgl. noch Joseph Kimchi's ספר הגלוי p. 1.

S. 9, Z. 11. Vgl. Wb. 253, 21, zu Koh. 7, 29.

S. 13, Anm. 69. Erg. folgende Stellen : 21, 8 ; 50, 6 : 64, 6 ; 160, 4 ; 187, 4 ; 203, 8 ; 235, 8 ; 236, 8 ; 241, 8.

Ib. Zum Schluss der Anm. 78 erg. Op. 57, 2 ; 310, 10.

S. 14, Anm. 79. Erg. in der Reihe der Artikel des Wb. : בוא und ראה.

S. 15, Z. 15. Vgl. den Ausdruck in Op. 25, 5: לאיקטך ולאנבהך עלי אלבחת.

S. 16, Anm. 92, Z. 2. Diese Ansicht war vielleicht in der Op. 301, 3 zu constatirenden Lücke erwähnt.

S. 18, Anm. 99. Z. 1. Ebenso Op. 361, 11. לאסוי עליהם פעלהם.

S. 24, Anm. 25. Vom dritten der fünf Isak sagt Abraham Ibn Daud im Sefer Hakkabbala : וכך היה מכונה אלחבר ר׳ יצחק בר׳ משה הידוע בן סכני מן קהל דאגיאה (ed. Neub. דיניאה) כי פעמים נקרא רב ופעמים נקרא חבר. S. ferner Hebr. Bibliogr. IV. 64 (בן אלחבר = בן אלדיין), ib. XX. 108.

S. 27, A. 140. In Op. 344, 9 ist unter סקענא הדא Saragossa zu verstehen.

S. 29, Anm. 149. Vgl. M. Schreiner's Bemerkung Z. d. M. G. XLII, 604.

S. 32, Anm. 160. Erg. L. 143, 18 (R. 81, 10).

S. 34. Das ganze Werk bezeichnet Ab. auch als דיואן (Ibn Tibbon dafür חבור), s. L. 76, 14 (R. 37, 21), 100, 13 (fehlt in R.)

S. 37. Anm. 176. Z. 1. Auffallend ist das Citat Wb. 499, 5: פי צדר כתאב אללמע, wo aber das XXIX. (XXX.) Cap. (L. 328, 24, R. 200, 30) gemeint ist.

S. 49. Menachem b. Simeon, der Schüler Joseph Kimchis, citirt Ab. öfters, s. Litteraturblatt des Orients VIII, 518 und IX, 212. — Joseph b. David Ha-Jewani nennt ihn: ר׳ יונה הספרדי הנקרא אבן גנאח (L. d. O. X, 729). In den arabischen Schlachtregeln, s. Steinschneider in Geigers Jüd. Zeitschrift I, 240, wird Ab. als אנדלוסי bezeichnet.

S. 50, Anm. 2. Vgl. Wb. 332, 28 (מן טריק אלרויה); 394, 32 (גׄהלא מנהם בּאלרויה.)

S. 51, Anm. 8. Maimuni hat im Mischnacommentar stets שאם. wo die Übersetzer ארץ ישראל haben.

S. 52, Anm. 14. In der von Ginsburg edirten »Massora aus Teman« (Masorah III, 53 ff.) heisst die Massora oft המוסרה, so zu Gen. 4, 3; 9, 29; 18, 15 (בפסיקתא שבמוסרה רבתא); 33, 8; Deut. 21, 23; 28, 29; Josua 1, 7; 11, 23 (מוסרה קטנה); 21, 36; II Sam. 1, 10 (מוסרה רבתא), — selten מסורת. so zu Gen. 44, 6; Exod. 29, 15. Vgl. auch במסרות קטנות. aus einer Hschr. bei Baer und Strack, Dikd. Hat. p. XXVI.

S. 57, Anm. 71. S. Ochla we-ochla ed. Frensdorf No. 99, S. 96.

S. 58, Anm. 79. S. noch Op. 287, 7: Dass das zweite von zwei Schewa's S. mobile sei »findest du geschrieben im Buche von den Lauten und in andern Büchern.«

S. 64, Anm. 19. Erg.: Übers. von העקוב, Jes. 40, 2 mit כּפלא Wb. 171. 11.

S. 66, Anm. 37. Erg.: I Sam. 2, 29 (510, 7).

S. 72, Anm. 23. Vgl. d. Lewy, Ein Wort über die Mechiltha des R. Simon b. Jochai, p. 13.

S. 74, Anm. 11. Er selbst übersetzt nach der ersten Erklärung Wb. 70. 28.

S. 75, Z. 7. Erg.: Lev. 24. 7 (526, 5—12, nach M. Menachoth 11. 5).

S. 77, Z. 15. S. noch Wb. 291, 10, zu Exod. 21, 7 f.

S. 83, Anm. 86. Erg.: L. 271, 9 (R. 163, 22).

Ib. Anm. 88. Wb. 556, 18 ist das Wort עתיקים I Chr. 4, 22 so übersetzt: ורד אלנקל ען אלאנביא אתי בה אלנקל ואלכבר. Bemerkenswerth ist der Ausdruck עליהם אלסלאם (L. 252, 25 und 370, 12; R. 152 und 229 fehlen die betreffenden Stellen) hinsichtlich der traditionellen Erkl. von Ez. 44, 22, in Kidduschin 78 b.

S. 84, Anm. 6. Vgl. noch Geiger, Jüd. Zeitschrift II, 58.

S. 89, Anm. 43. אלפיטאטי heisst Samuel Ibn Chofni in den »Arabischen Schlachtregeln«, Jüd. Zeitschr. III, 305.

S. 91, Anm. 2. Vgl. Resp. der Gaonim, ed. Harkavy, No. 208.

S. 95, Anm. 29. Erg.: 349, 6, zu Hiob 3, 8.

S. 96, Anm. 34. S. L. 284, 20 (R. 171, 31): פי אלתפסיר ואלתרגמה (בפרוש ובתרגום).

S. 98, Anm. 43. Erg.: 528, 27 zu Jes. 22, 2.

S. 104, Z. 19. »einem Autograph des Verfassers«. Es ist wohl richtiger, den Ausdruck וכאן בכט ידה (L. 323, 3, R. 197, 13) nicht auf den Verfasser, sondern auf Jakob, den Pilger aus Leon, zu beziehen.

114

INHALT.

